

Beteiligungsbericht
der Stadt
Sondershausen
2022



INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| INHALTSVERZEICHNIS | I |
| II. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS | III |
| 1. Einleitung..... | 1 |
| 1.1 Gesetzliche Grundlagen und Zielstellung des Beteiligungsberichtes | 1 |
| 1.2 Aufbau des Beteiligungsberichtes | 2 |
| 1.3 Die Gemeinde als Unternehmer..... | 3 |
| 1.4 Erläuterungen der Rechtsformen | 4 |
| 1.5 Erläuterung betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe | 5 |
| 2. Übersicht über die Werte der Beteiligungen der Stadt Sondershausen..... | 10 |
| 2.1 Unmittelbare Beteiligungen an Unternehmen privaten Rechts | 10 |
| 2.2 Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen privaten Rechts | 11 |
| 2.3 Beteiligungsstruktur/ Mitgliedschaften der Stadt Sondershausen..... | 12 |
| 2.4 Beteiligungsübersicht - Stammkapital, Umsatzerlöse und Jahresergebnis | 13 |
| 2.5 Zielsetzungen und Rahmenbedingungen..... | 14 |
| 3. Einzeldarstellung der unmittelbaren Beteiligungen..... | 15 |
| 3.1 Stadtwerke Sondershausen GmbH | 15 |
| 3.1.1 Unternehmenskennzahlen | 18 |
| 3.1.2 Lagebericht..... | 21 |
| 3.2 Wippertal Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft mbH..... | 35 |
| 3.2.1 Unternehmenskennzahlen | 37 |
| 3.2.2 Lagebericht..... | 41 |
| 3.3 Business and Innovation Centre Nordthüringen GmbH (BIC)..... | 54 |
| 3.3.1 Unternehmenskennzahlen | 56 |
| 3.3.2 Lagebericht..... | 58 |
| 3.4 Gemeinnützige Förderungsgesellschaft Arbeit und Umwelt mbH (FAU)..... | 62 |
| 3.4.1 Unternehmenskennzahlen | 64 |
| 3.4.2 Lagebericht..... | 67 |
| 3.5 Theater Nordhausen/ Loh-Orchester Sondershausen GmbH..... | 77 |
| 3.5.1 Unternehmenskennzahlen | 79 |
| 3.5.2 Lagebericht..... | 82 |
| 3.6 ERLEBNISBERGWERK-Betreibergesellschafts mbH Sondershausen (EBBG)93 | |
| 3.6.1 Unternehmenskennzahlen | 95 |

| | | |
|------------|-------------------------------------------------------------------|------------|
| 3.6.2 | Lagebericht..... | 97 |
| 3.7 | Stadtmarketing Sondershausen GmbH | 101 |
| 3.7.1 | Unternehmenskennzahlen | 104 |
| 3.7.2 | Lagebericht..... | 106 |
| 3.8 | KIV Kommunale Informationsgesellschaft Thüringen GmbH..... | 114 |
| 3.8.1 | Unternehmenskennzahlen | 118 |
| 3.8.2 | Lagebericht..... | 120 |
| 4. | Einzeldarstellung der mittelbaren Beteiligungen | 136 |
| 4.1 | Stadtwerke Sondershausen Netz GmbH | 136 |
| 4.1.1 | Unternehmenskennzahlen | 137 |
| 4.1.2 | Lagebericht..... | 140 |
| 4.2 | PV Sondershausen GmbH..... | 149 |
| 4.2.1 | Unternehmenskennzahlen | 150 |
| 4.2.2 | Lagebericht..... | 152 |
| 4.3 | Windkraft Thüringen Verwaltungsgesellschaft mbH | 154 |
| 4.3.1 | Unternehmenskennzahlen | 157 |
| 4.3.2 | Lagebericht..... | 159 |
| 4.4 | Wippertal Immobilien GmbH | 171 |
| 4.4.1 | Unternehmenskennzahlen | 173 |
| 4.4.2 | Lagebericht..... | 175 |

II. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A

| | |
|------|------------------------------------|
| Abs. | Absatz |
| AKtG | Aktiengesetz |
| AG | Aktiengesellschaft |
| amp. | Arbeitsmarktpolitisch |
| AN | Arbeitnehmer |
| ARGE | Arbeitsgemeinschaft Grundsicherung |
| AsS | Arbeit statt Sozialhilfe |

B

| | |
|--------|-----------------------------------------------------------|
| BAFzA | Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben |
| BIC | Business and Innovation Centre Nordthüringen GmbH |
| BNetzA | Bundesnetzagentur |

E

| | |
|------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| EBBG | ERLEBNISBERGWERK-Betreibergesellschafts mbH Sondershausen |
| EBIT | engl. earnings before interest and taxes; zu Deutsch „Gewinn vor Zinsen und Steuern“ |
| EEG | Erneuerbare-Energien-Gesetz |
| EnWG | Energiewirtschaftsgesetz |
| ETE | E.ON Thüringer Energie AG |
| EFS | Europäischer Sozialfonds |

F

| | |
|-----|------------------------------------------------------------|
| FAU | Gemeinnützige Förderungsgesellschaft Arbeit und Umwelt mbH |
|-----|------------------------------------------------------------|

G

| | |
|------|--------------------------------------------------------------|
| GkSA | Gesellschaft der kommunalen Strom-Aktionäre in Thüringen mbH |
| GmbH | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| GWh | Gigawattstunde |
| GVT | Gasversorgung Thüringen |

H

| | |
|-----|--------------------------|
| HGB | Handelsgesetzbuch |
| HWW | Helbe-Wipper-Wasser GmbH |

I

| | |
|-----|------------------------------|
| IHK | Industrie- und Handelskammer |
|-----|------------------------------|

| | |
|----------|---------------------------------------------------------|
| i. H. | in Höhe |
| K | |
| k. A. | keine Angaben |
| KDGT | Kommunale Dienstleistungsgesellschaft |
| KEBT AG | Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG |
| KET | Kommunaler Energiezweckverband Thüringen |
| KIV | Kommunale Informationsgesellschaft Thüringen GmbH |
| KWKG | Kraft-Wärm-Kopplungsgesetz |
| L | |
| LK | Landkreis |
| M | |
| MWH | Megawattstunde |
| N | |
| NEMO | Netzwerkmanagement Ost |
| P | |
| PAT | Passiv-Aktiv-Transfer |
| PV | Photovoltaik |
| S | |
| StRM | Stadtratsmitglied |
| SWE | Stadtwerke Erfurt |
| SWS | Stadtwerke Sondershausen |
| SWSN | Stadtwerke Sondershausen Netz GmbH |
| T | |
| TEAG | Thüringer Energie AG |
| Thüga | Thüringen Gas |
| ThürKO | Thüringer Kommunalordnung |
| TVöD | Tarifvertrag öffentlicher Dienst |
| T€ | Tausend Euro |
| V | |
| VG | Vermögensgegenstände |
| W | |
| WBG | Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft |
| Z | |
| z.B. | zum Beispiel |

1. Einleitung

1.1 Gesetzliche Grundlagen und Zielstellung des Beteiligungsberichtes

Im vierten Unterabschnitt des vierten Abschnitts der Thüringer Kommunalordnung, sind die Verpflichtungen der Gemeinde bei der Gründung von Unternehmen privater Rechtsform, die Zustimmung der Gemeinde zu Kreditaufnahme, der Rechte und Pflichten der Gemeinde in Beteiligung sowie die Verpflichtung zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes (§ 75 a Abs. 1 ThürKO) geregelt. Hiernach hat die Stadtverwaltung dem Stadtrat bis zum 30. September einen Bericht über die Beteiligungen der Stadt Sondershausen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen. Dies gilt für unmittelbare Beteiligungen uneingeschränkt. Bei mittelbaren Beteiligungen der Gemeinde an solchen Unternehmen gilt das Gleiche, wenn die Beteiligung mehr als 25 von Hundert beträgt oder die Bilanzsumme des Unternehmens drei Millionen vierhundertachtunddreißigtausend Euro überschreitet.

Im Beteiligungsbericht sollen insbesondere folgende Aspekte dargestellt werden:

1. Der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. Für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Der Beteiligungsbericht ist dem Stadtrat und der Rechtsaufsichtsbehörde vorzulegen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht wendet sich in erster Linie an alle Stadtratsmitglieder und soll diesen einen Überblick über den Umfang der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt Sondershausen geben. Insbesondere über deren Entwicklung in den jährlichen Fortschreibungen.

Neben der Informationsfunktion soll es den vom Stadtrat entsandten Aufsichtsratsmitgliedern erleichtert werden, in die Unternehmen, in denen sie in Organen und Gremien Verantwortung

übernommen haben, so steuernd und überwachend eingreifen zu können, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und die Unternehmen wirtschaftlich geführt werden.

Basis aller Einzelberichte sind die aktuellen Gesellschafterverträge, die Jahresabschlüsse und die entsprechenden Prüfberichte der Wirtschaftsprüfer aus den Jahren 2017, 2018 und 2019, soweit schon vorhanden. Für die Ausführungen zur Situation der Unternehmen dienen die Lageberichte der einzelnen Unternehmen als Grundlage. Die Einzelberichte über den Kommunalen Energiezweckverband Thüringen, die Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG und die Thüringer Energie AG sind dem Beteiligungsbericht des Kommunalen Energiezweckverbands Thüringen entnommen.

1.2 Aufbau des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Teilen zusammen:

- **Einführungsteil:** In diesem Teil des Beteiligungsberichtes werden die gesetzlichen Grundlagen sowie der Aufbau des Berichts beschrieben. Zudem werden betriebswirtschaftliche Grundlagen, betriebswirtschaftliche Fachbegriffe und Rechtsformen erläutert.
- **Übersichtsteil:** Der Übersichtsteil soll einem Überblick über alle städtischen Beteiligungen vermitteln. Hierbei wird auch auf Zielsetzungen und rechtliche Rahmenbedingungen der Beteiligungsgesellschaften eingegangen.
- **Einzeldarstellung der Unternehmen:** In diesem Abschnitt des Beteiligungsberichtes werden die Unternehmen detailliert vorgestellt. Die Unternehmen wurden hierzu in vier Aufgabenbereiche gegliedert und innerhalb der Bereiche nach ihrer Bedeutung für die Stadt Sondershausen, durch die Höhe des gebundenen Kapitals, aufgeführt. Zudem erfolgt die Einteilung in unmittelbare und mittelbare Beteiligungen.

Um den Lesenden ein übersichtlich strukturiertes Informationsinstrument zur Verfügung zu stellen, werden die Einzelberichte nach Nennung des Unternehmens und der genauen Anschrift wie folgt gegliedert:

- Gründungsdatum der Gesellschaft
- Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages
- Geschäftsjahr
- Rechtsform
- Gegenstand und Ziel des Unternehmens

- Stammkapital
- Organe
- Aufwendungen für Gesellschaftsorgane
- Beteiligungen
- Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- Unternehmenskennzahlen
 - Bilanzdaten
 - Ergebnisberechnung
 - Ausgewählte Unternehmenskennzahlen
- Lagebericht
- Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Grundsätzlich ist die Struktur der Darstellungsform für alle Gesellschaften einheitlich und beinhaltet alle in der Gemeindeverordnung geforderten Informationen.

1.3 Die Gemeinde als Unternehmer

Nach der ThürKO kann die Gemeinde Unternehmen außerhalb ihrer allgemeinen Verwaltung in folgenden Rechtsformen betreiben:

1. als Eigenbetrieb, § 76 ThürKO
2. als kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts, § 76a ThürKO
3. in Rechtsformen des privaten Rechts (z.B. GmbH oder AG), § 73 ThürKO

Sie darf weiterhin ein Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn:

1. Der öffentliche Zweck das Unternehmen erfordert.
2. Das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht.
3. Die dem Unternehmen zu übertragenden Aufgaben für die Wahrnehmung außerhalb der allgemeinen Verwaltung geeignet sind, insbesondere, wenn die Gemeinde mit ihm gesetzliche Verpflichtungen oder ihre Aufgaben gemäß § 71 Abs. 1 ThürKO erfüllen will.
4. Bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen anderen erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

1.4 Erläuterungen der Rechtsformen

Der folgende Abschnitt beschränkt sich nur auf jene Rechtsformen, die im Rahmen dieses Beteiligungsberichtes eine Berücksichtigung finden.

Die Aktiengesellschaft (AG)

Bei der AG handelt es sich ebenso wie bei einer GmbH um eine Kapitalgesellschaft. Die Rechtsform der AG wird vor allem von großen Unternehmen genutzt, da bereits für die Gründung ein Grundkapital von mindestens 50.000 € benötigt wird. Das Besondere an dem Grundkapital einer AG ist die Zerlegung in einzelne Aktien. Durch dieses Splitten wird eine Beteiligung an dieser Unternehmensform auch schon mit kleinen Beiträgen ermöglicht. Die Personen, die Aktien erwerben, werden als Aktionäre bezeichnet und sind durch den Kauf einer Aktie am Grundkapital der AG beteiligt. Ebenfalls positiv ist das finanziell begrenzte Risiko bei einer Aktienvergabe und gleichzeitig die Möglichkeit, mittels Aktien in hohem Umfang Eigenkapital zu beschaffen. Sollte die Aktiengesellschaft einmal zahlungsunfähig sein, haften die Gläubiger trotzdem nur durch das Gesellschaftsvermögen. Die Haftung hinsichtlich offener Verbindlichkeiten beschränkt sich auf das Gesellschaftskapital und das Privatvermögen der Gesellschafter bleibt somit unangetastet.

Die Aufgabenverteilung innerhalb der AG ist klar definiert. Eine Aktiengesellschaft setzt sich aus drei grundlegenden Organen zusammen:

1. Die Hauptversammlung.
2. Der Vorstand.
3. Der Aufsichtsrat.

Die AG wird von dem Vorstand eigenverantwortlich geleitet, welcher wiederum aus einer oder mehreren Personen bestehen kann. Der Vorstand wird von dem zweiten Organ, dem Aufsichtsrat, bestellt und überwacht. Der Aufsichtsrat prüft so beispielsweise den Jahresabschluss der AG. Die Hauptversammlung ist das beschließende Organ einer AG und setzt sich aus allen Aktionären einer Aktiengesellschaft zusammen. Hier werden, je nach Aktienanteil, Stimmrechte für Beschlüsse und Satzungsänderungen vergeben.

Das Handeln mit den Aktien an der Börse ist übrigens nicht zwingend und wird meist nur von großen AGs unternommen.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH)

Diese Rechtsform kommt im kommunalen Bereich sehr häufig vor, da das GmbH-Recht den Gesellschaftern große Gestaltungsspielräume ermöglicht (z. B. Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages). Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) verfügen über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter sind mit Einlagen auf das in Stammanteile zerlegte Stammkapital (Mindestkapital 25.000 €) beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften (es besteht eine auf das Geschäft "beschränkte Haftung"). Die Gesellschafter tragen somit nur das Risiko, dass die im Gesellschaftsvertrag vereinbarte Einlage verloren geht.

Die Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach § 52 GmbHG fakultativ, für Gesellschaften mit kommunaler Beteiligungen aufgrund § 73 Abs. 1 ThürKO jedoch die Regel (Sicherung der Einflussnahme).

Die Gesellschafterversammlung ist das oberste Willensbildungsorgan der Gesellschaft. Ihr steht in allen Angelegenheiten der Geschäftsführung ein Weisungsrecht gegenüber dem Geschäftsführer zu. (§37 Abs. 1 GmbHG) Entscheidungskompetenzen der Gesellschafterversammlung sind u.a. die Feststellung des Jahresabschlusses, die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer, Feststellung des Wirtschaftsplanes und Unternehmensbeteiligungen.

Der Geschäftsführung obliegt die Leitung der Gesellschaft und deren Vertretung nach außen. Dem Aufsichtsrat obliegt primär die Überwachung der Geschäftsführer, vgl. §§ 52 (1) GmbHG, 111 (1) AktG. Die Kompetenz erstreckt sich ausschließlich auf die Überwachung der Geschäftsführer. Der Aufsichtsrat ist Kontrollorgan. Dies ist das zentrale Qualitätsmerkmal. Im Mittelpunkt der Aufsichtsratspflichten steht seine aus § 111 Abs.1 AktG resultierende Pflicht zur Kontrolle und Überwachung der Geschäftsführung. Der Gesellschaftsvertrag bestimmt zum anderen ganz wesentlich die Stellung des Aufsichtsrats. Als Buchführungssystem wird die doppische kaufmännische Buchführung angewandt.

1.5 Erläuterung betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe

Abschreibung

Betrag, der durch die Nutzung des Anlagevermögens eingetretenen Wertminderung an den einzelnen Vermögensgegenständen erfassen soll und somit in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand angesetzt wird. Die Ermittlung des jährlichen Abschreibungsbetrages erfolgt steuerlich entweder über die lineare oder die degressive Methode, je nachdem, ob ein Wirtschaftsgut über den Nutzungszeitraum eher einen gleichmäßigen Wertverzehr aufweist (lineare Abschreibung: fester Abschreibungsbetrag über den festgelegten Nutzungszeitraum) oder

aber zu Beginn des Nutzungszeitraumes einen überproportionalen Wertverzehr aufweist (degressive Abschreibung: der Abschreibungsbetrag wird durch über den Nutzungszeitraum festgelegte Prozentsätze auf den jeweiligen Restbuchwert ermittelt).

Anlagevermögen

Umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z.B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen, Beteiligungen.

Anlageintensität

Die Anlageintensität stellt den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen dar.

$$\text{Anlageintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} * 100\%$$

Bilanz

Die Bilanz stellt die Vermögensgegenstände (Aktiva) den Eigen- und Fremdkapitalpositionen gegenüber (Passiva).

Die Aktiva (linke Seite der Bilanz) werden nach Fristigkeit der Vermögensbindung sortiert. Die Vermögensgegenstände die dauerhaft dem Unternehmen dienen, werden als Anlagevermögen (s.o.) bezeichnet, Vermögensgegenstände, wie z.B. Vorräte, Forderungen, und Geldbestände, die häufig umgeschlagen werden sind dem Umlaufvermögen zugerechnet. Die Kapitalpositionen (rechte Seite der Bilanz) geben Aufschluss darüber, wie die Vermögensgegenstände finanziert sind. Die Werte, die die Eigentümer in das Unternehmen eingebracht und belassen haben, werden als Eigenkapital bezeichnet. Zum Fremdkapital gehören die ungewissen Schulden, die unter der Position Rückstellungen bilanziert werden, und die feststehenden Verbindlichkeiten, die ebenfalls nach Fristigkeit geordnet sind.

Im Gegensatz zur Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ist die Bilanz eine Stichtagsbetrachtung, da sie die Vermögensgegenstände zu einem bestimmten Zeitpunkt darstellt.

Cash Flow

Der Cash Flow (frei übersetzt: der Kassenzufluss) resultiert aus dem Jahresüberschuss (Gewinn), korrigiert um Positionen, die zwar in das Ergebnis einfließen, bei denen aber kein Geld geflossen ist. z.B. die Abschreibungen (s.o.). Dies sind zwar Aufwendungen, die den Gewinn, nicht aber die Kasse vermindern.

So wird der Cash Flow vereinfacht wie folgt definiert:

$$\begin{aligned} & \text{Jahresüberschuss(Gewinn)} \\ & + \text{Abschreibungen} \\ & - \text{Zuschreibungen} \\ & + \text{Rückstellungen} \\ & - \text{Auflösung von Rückstellungen} \\ & + \text{alle Aufwendungen, die nicht gleichzeitig} \\ & \quad \text{Ausgaben sind} \\ & - \text{Erträge, die zu keinen Einnahmen geführt haben.} \\ & \underline{\text{also plusminus allem, was nicht Geldfluss (Cash) ist}} \\ & = \text{Cash Flow} \end{aligned}$$

Der Cash Flow lässt erkennen, wie viele Mittel für die Erschließung neuer Märkte, für neue Produkte, Forschung und Entwicklung, eben all die Dinge, für die Geld gebraucht wird zur Verfügung stehen.

Eigenkapitalquote

Diese Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital und ist stark branchenabhängig. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfreiheit.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100\%$$

Eigenkapitalrentabilität

Die Kennzahl Eigenkapitalrentabilität wird auch als Unternehmerrentabilität oder Eigenkapitalrendite bezeichnet. Sie ergibt sich aus dem Verhältnis von Gewinn (Jahresüberschuss) zum Eigenkapital.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100\%$$

Fremdkapitalquote

Die Fremdkapitalquote zeigt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital eines Unternehmens.

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Verbindlichkeiten} + \text{Rückstellungen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100\%$$

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) ist die Gegenüberstellung sämtlicher Aufwendungen und Erträge eines Geschäftsjahres. Sie ist zwingend vorgeschrieben für Einzelunternehmer, Personen- und Kapitalgesellschaften. Laut Gesetz ist die GuV ein notwendiger Bestandteil des Jahresabschlusses, weil sie Auskunft über Herkunft und Zusammensetzung des Geschäftserfolgs eines Unternehmens gibt.

Gezeichnetes Kapital (Stammkapital)

Das gezeichnete Kapital ist das Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter für die Verbindlichkeiten der Kapitalgesellschaft gegenüber Gläubigern beschränkt ist (§ 272 Abs.1 HGB).

Das gezeichnete Kapital gehört zum Eigenkapital eines Unternehmens.

Gesamtkapitalrentabilität

Die Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-)kapital verzinst hat. Neben dem Eigenkapital trägt auch das Fremdkapital zur Erzielung des Erfolges bei. Dieses Gesamtkapital wird in Beziehung gesetzt zum Gewinn zuzüglich der als Aufwand gebuchten Zinsen für Fremdkapital. Liegt der für das Fremdkapital zu bezahlende Zins unter der Gesamtkapitalrentabilität, so lohnt sich für Investitionszwecke die Aufnahme weiteren Fremdkapitals. Liegt der Fremdkapitalzins über der Gesamtkapitalrentabilität, sollte unbedingt Fremdkapital zugunsten von Eigenkapital abgebaut werden.

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100 \%$$

Liquiditätsgrade

Liquiditätsgrade betrachten lediglich die aus der Bilanz ersichtlichen Zahlungsverpflichtungen und stellen dar, in welchem Umfang kurzfristige Verbindlichkeiten durch vorhandene Mittel gedeckt sind.

Rechnungsabgrenzungsposten

Durch die Rechnungsabgrenzung auf der Aktiv- und auf der Passivseite der Bilanz wird die periodengerechte Erfolgsermittlung sichergestellt. Das bedeutet, dass Aufwendungen und Erträge der Periode zugeordnet werden, in der sie verursacht worden sind. Unter die Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten fallen solche Vorgänge, bei denen die Zahlung im alten Jahr geleistet worden ist, der Aufwand aber dem neuen Jahr zugeordnet werden muss (z.B. im Voraus bezahlte Miete). Umgekehrt fallen unter die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten

solche Vorgänge, bei denen die Zahlung im alten Jahr eingegangen ist, der Ertrag aber dem neuen Jahr zugeordnet werden muss.

Rücklagen

Rücklagen entstehen in erster Linie durch die Zurückbehaltung von Gewinnen (Gewinnrücklage) und durch die Einlage zusätzlichen Eigenkapitals (Kapitalrücklage). Sie gehören zum Eigenkapital eines Unternehmens. Ihr Zweck ist es, die Selbstfinanzierungsmittel des Betriebs, also die Finanzierung aus Gewinnen zu erhöhen. Rücklagen können für zusätzliche Investitionen im Unternehmen verwendet werden. Im Gegensatz zu Rückstellungen sind Rücklagen nicht zweckgebunden.

Rückstellungen

Rückstellungen werden in der Periode passiviert, in der die Schuld wirtschaftlich entstanden ist. Rückstellungen werden für bereits entstandene Risiken gebildet, deren Eintreten mit hoher Wahrscheinlichkeit in einer zukünftigen Periode erwartet werden. Sie gehören wie Verbindlichkeiten zum Fremdkapital. Höhe oder Geltendmachung durch den Gläubiger (Zeitpunkt des Eintritts) stehen jedoch nicht fest. Für die meisten Rückstellungen gilt wie für alle Verbindlichkeiten eine Passivierungspflicht. Für manche besteht hingegen nur ein Passivierungsrecht. Dieser Spielraum macht Rückstellungen zu einem wichtigen Instrument der Bilanzpolitik.

Umsatzrentabilität

Die Umsatzrentabilität gibt Antwort auf die Frage, wieviel Prozent des Umsatzes dem Unternehmen als Jahresüberschuss verbleiben. Auch im Kreditgeschäft spielt die Rentabilität eine wichtige Rolle; Banken können Unternehmen Finanzierungsmittel umso eher zur Verfügung stellen, je günstiger deren gegenwärtige bzw. - mit Hilfe des zusätzlichen Kapitals - künftige Rentabilität ist. Die Umsatzrendite hat eine zentrale Bedeutung in der Unternehmensanalyse. Des Öfteren wird steigender Umsatz als Zeichen für eine positive Unternehmensentwicklung gedeutet. Meldungen über höheren Unternehmensumsatz sind nur dann als positiv zu bewerten, wenn die betreffende Unternehmung als "Zielsetzung Umsatzstreben" verfolgt oder wenn bei jeder Umsatzhöhe Gewinn erzielt oder zumindest die Kosten gedeckt werden würden. Um nun die wirtschaftliche Lage einer Gesellschaft zu beurteilen, müssen die Einnahmen aus dem Verkauf der betrieblichen Leistungen (=Umsatzerlöse) zu den Aufwendungen, welche durch die Produktion und Verwertung dieser Leistungen entstehen, in Relation gesetzt werden. Die Umsatzrendite zeigt den prozentualen Erfolgsbeitrag, der durch Verkäufe erwirtschaftet worden ist.

$$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatz}} \times 100 \%$$

2. Übersicht über die Werte der Beteiligungen der Stadt Sondershausen

Im Folgenden wird darauf hingewiesen, dass hier nur diejenigen Beteiligungen abgebildet sind, welche nach § 75a ThürKO im Rahmen des Beteiligungsberichtes darstellungspflichtig sind.

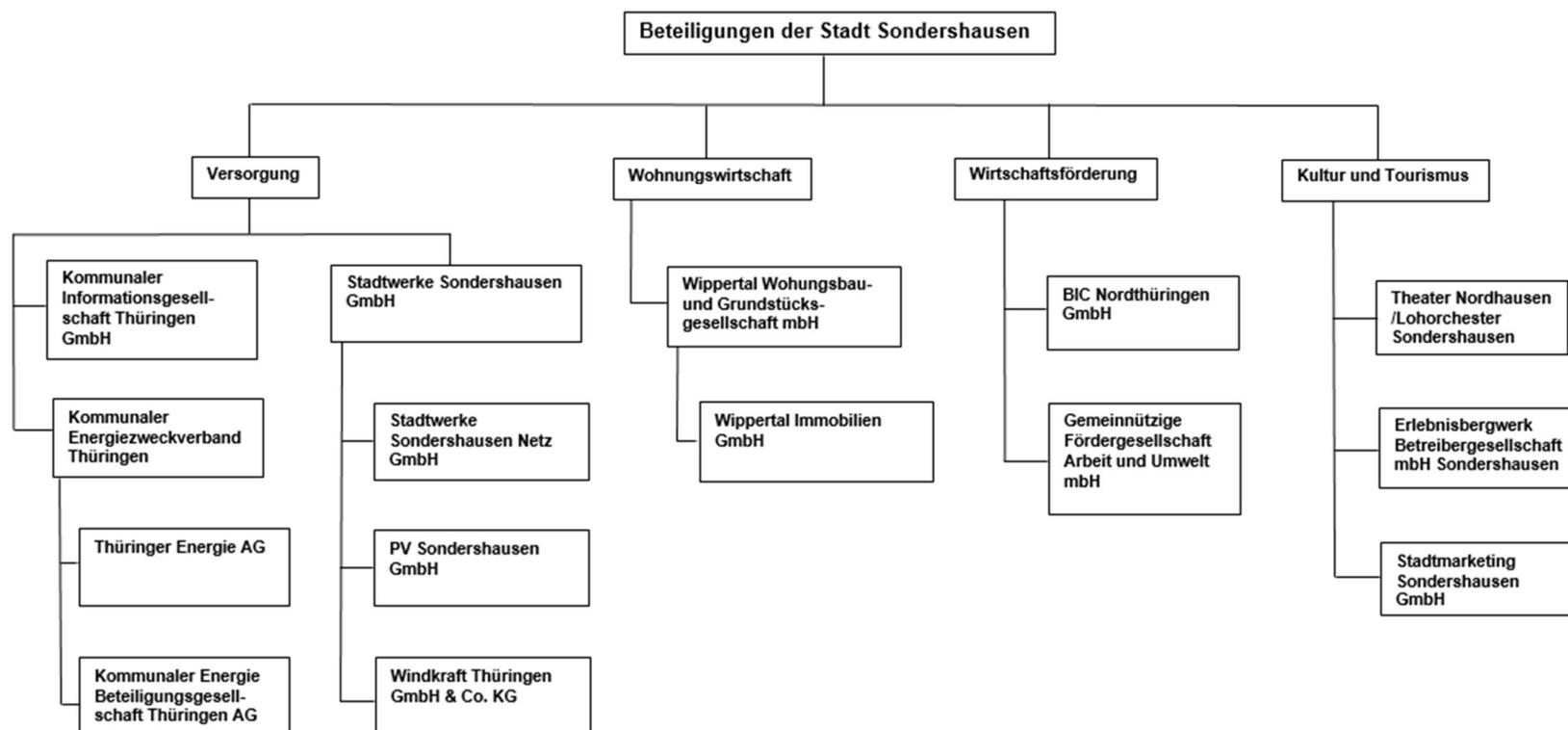
2.1 Unmittelbare Beteiligungen an Unternehmen privaten Rechts

| Unternehmen | Stammkapital gesamt | Anteil der Stadt Sondershausen | Anteil [%] | Mitarbeiter |
|-------------------------------------------------------------------|----------------------------|---------------------------------------|-------------------|--------------------|
| Stadtwerke Sondershausen GmbH | 4.000.000 € | 2.040.000 € | 51,00 | 32 |
| Wippertal Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft mbH | 512.000 € | 499.900 € | 97,64 | 0 |
| BIC – Nordthüringen GmbH | 160.000 € | 40.000 € | 25,00 | 5 |
| Gemeinnützige Förderungsgesellschaft Arbeit und Umwelt mbH - FAU- | 25.718 € | 22.190 € | 86,30 | 142 |
| Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH | 26.000 € | 5.200 € | 20,00 | 206 |
| Erlebnisbergwerk Betreibergesellschaft mbH | 52.000 € | 2.600 € | 5,00 | 5 |
| Stadtmarketing Sondershausen GmbH | 25.000 € | 25.000 € | 100,00 | 4 |
| KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH | 25.800 € | 85,27 € | 0,33 | 33 |

2.2 Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen privaten Rechts

| Unternehmen | mittelbarer Gesellschafter | Anteil (%) | Anteil Stadt (%) | Mitarbeiter |
|------------------------------------|-----------------------------------------------------|-------------------|-------------------------|--------------------|
| Wippertal Immobilien GmbH | Wippertal Wohnungs- und Grundstücksgesellschaft mbH | 100,00 | 97,64 | 29 |
| Stadtwerke Sondershausen Netz GmbH | Stadtwerke Sondershausen GmbH | 100,00 | 51,00 | 26 |
| PV Sondershausen GmbH | Stadtwerke Sondershausen GmbH | 50,00 | 25,50 | 0 |
| Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG | Stadtwerke Sondershausen GmbH | 7,69 | 3,92 | 0 |

2.3 Beteiligungsstruktur/ Mitgliedschaften der Stadt Sondershausen



¹ Da der Energiezweckverband (KET) als Zweckverband gem. § 2 Abs. 3 Satz 1 ThürKGG eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und damit weder ein Unternehmen i. S. d. Kommunalunternehmensrechts ist, noch in seiner Rechtsform dem Privatrecht zugeordnet werden kann, erstreckt sich die Verpflichtung der Gemeinde aus § 75a ThürKO, einen Beteiligungsbericht zu erstellen, nicht auf ihre Mitgliedschaft im KET. Fehlt es aber schon insoweit an einer Beteiligung im Sinne der kommunalunternehmensrechtlichen Vorschrift, besteht auch keine mittelbare Beteiligung an den vom KET gehaltenen Geschäftsanteilen der Thüringer Energie AG und der Kommunalen Energie Beteiligungsgesellschaft, für die eine Berichtspflicht aus § 75a Abs. 1 Satz 2 ThürKO folgen würde. Folglich besteht auch keine Vorlagepflicht gegenüber der Rechtsaufsichtsbehörde und der Rechtsaufsichtsbehörde nach § 75a Abs. 3 ThürKO.

2.4 Beteiligungsübersicht - Stammkapital, Umsatzerlöse und Jahresergebnis

| Unternehmen | Stammkapital | | Umsatzerlöse | | Jahresergebnis | |
|--------------------------------------------------------------|--------------|--------|--------------|------------|----------------|------------|
| | T€ | % | 2021 T€ | 2020 T€ | 2021 T€ | 2020 T€ |
| Unmittelbare Beteiligungen | | | | | | |
| Stadtwerke Sondershausen GmbH | 2.040,00 | 51,00 | 27.178,55 | 27.171,77 | 2.478,60 | 2.600,38 |
| Wippertal Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft mbH | 499,90 | 97,64 | 11.780,85 | 11.714,89 | 1.364,53 | 1.181,58 |
| BIC - Nordthüringen GmbH | 40,00 | 25,00 | 181,06 | 175,51 | 11,93 | 3,55 |
| FAU - Gemeinnützige Fördergesellschaft Arbeit und Umwelt mbH | 22,19 | 86,30 | 1.681,99 | 1.586,16 | 79,17 | 23,77 |
| Theater Nordhausen/Lohorchester Sondershausen GmbH | 5,20 | 20,00 | 630,78 | 601,16 | 2.005,78 | 1.222,73 |
| Erlebnisbergwerk Betreibergesellschaft mbH Sondershausen | 2,60 | 5,00 | 89,72 | 187,09 | 0,00 | 0,00 |
| Stadtmarketing Sondershausen GmbH | 25,00 | 100,00 | 28,28 | 26,71 | 13,50 | 24,71 |
| Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH | 25,8 | 100,00 | 7.936,13 | 5.540,14 | 479,48 | 493,35 |
| Mittelbare Beteiligungen | | | | | | |
| Stadtwerke Netz GmbH | 12,75 | 51,00 | 13.974 | 15.280,24 | 0,00 | 0,00 |
| PV Sondershausen GmbH | 6,37 | 25,50 | 205,02 | 223,84 | 62,63 | 75,15 |
| Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG | 3,57 | 3,92 | 648,63 | 679,26 | 1.195,38 | 1.328,39 |
| Wippertal Immobilien GmbH | 100,00 | 97,64 | 2.084,95 | 2.093,76 | 0,00 | 0,00 |

2.5 Zielsetzungen und Rahmenbedingungen

Die von den Beteiligungsgesellschaften angestrebten Ziele im Rahmen der Daseinsvorsorge ergeben sich aus dem jeweils aufgeführten Gesellschaftszweck.

Neben der finanzwirtschaftlichen Betrachtungsweise stehen die Fragen des öffentlichen Zwecks der Unternehmen (§ 71 Abs. 1 Ziff. 1 ThürKO) sowie die Subsidiaritätsprüfung (§ 71 Abs. 1 Ziff. 2 ThürKO) im Mittelpunkt. Diese Aspekte sind bei jeder wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen zu beachten.

Die finanzwirtschaftliche Betrachtung bei kommunalen Beteiligungen dient insbesondere der Prüfung der Frage, ob

- das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf steht (§ 71 Abs. 1 Ziff. 2 ThürKO),
- die Gemeinde sich zur Übernahme von Verlusten in bestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet (§ 73 Abs. 1 Ziff. 5 ThürKO).

Zur Bewertung von Informationen aus den Jahresabschlüssen, Prüfberichten und Wirtschaftsplänen sind finanzwirtschaftliche Kennzahlen bzw. Kennzahlensysteme ein geeignetes Instrument. Unter anderem sind Kennzahlen in folgenden als betriebswirtschaftlich relevante absolute Zahlen oder Verhältniszahlen, die messbare betriebliche Ergebnisse vereint wiedergeben, zu verstehen.

Die Bewertung von Unternehmen anhand von Kennzahlen erfordert umfangreiche zusätzliche Informationen sowie branchenspezifische Fachkenntnisse. Deshalb sei an dieser Stelle vor voreiligen Rückschlüssen gewarnt. Insbesondere bei Unternehmensvergleichen über Branchengrenzen hinweg ist Vorsicht geboten.

Gleichwohl können durch eine mehrjährige Darstellungsform Entwicklungen und Trends von wichtigen Kenngrößen aufgezeigt werden. Bei mehrjährigen Betrachtungen mit Hilfe von Kennzahlensystemen sollte aber nicht die Vergangenheit im Mittelpunkt der Betrachtung stehen, sondern der Blick anhand kurz- und mittelfristige Wirtschaftspläne in die Zukunft gerichtet sein. So können frühzeitig unerwünschte Entwicklungen erkannt und gegebenenfalls noch rechtzeitig Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen werden.

3. Einzeldarstellung der unmittelbaren Beteiligungen

3.1 Stadtwerke Sondershausen GmbH

| Allgemeine Angaben | |
|---------------------------------------------|----------------------------------------|
| Adresse | Am Schlosspark 18, 99706 Sondershausen |
| Datum der Gründung | 26.03.1992 |
| Datum des aktuellen Gesellschaftervertrages | 21.12.2015 |
| Wirtschaftsjahr | 01.10.2020 - 30.09.2021 |
| Rechtsform | GmbH |

Gegenstand und Ziele des Unternehmens

Die Versorgung der Bevölkerung, der öffentlichen Einrichtungen, von Industrie und Gewerbe im Stadtgebiet von Sondershausen und Umgebung mit Stadt- und Erdgas, Elektrizität und Fernwärme einschließlich der Einrichtung und Unterhaltung aller hierzu erforderlichen Versorgungsanlagen sowie die Erbringung von kaufmännischen und technischen Dienstleistungen.

| Stammkapital | | Euro | % |
|---------------|---------------------------|---------------------|------------|
| Gesamt | | 4.000.000,00 | 100 |
| davon: | Stadt Sondershausen | 2.040.000,00 | 51,00 |
| | Thüga AG | 1.004.000,00 | 25,10 |
| | TEAG Thüringer Energie AG | 956.000,00 | 23,90 |

Organe

| | | |
|----------------------------------|-----------------------------|------------------------------------------------------------|
| Geschäftsführer | Herr Hans-Christoph Schmidt | Geschäftsführer |
| Gesellschafterversammlung | Herr Steffen Grimm | Bürgermeister der Stadt Sondershausen |
| | Herr Christoph Kahlen | Thüga AG |
| | Herr Stefan Reindl | Sprecher des Vorstandes der TEAG Thüringer Energie AG |
| Aufsichtsrat | Herr Steffen Grimm | Bürgermeister der Stadt Sondershausen, Vorsitzender |
| | Herr Christoph Kahlen | Thüga AG; stellv. Vorsitzender |

| | |
|-------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|
| Herr Stefan Reindl | Sprecher des Vorstandes der TEAG Thüringer Energie AG, stellv. Vorsitzender |
| Herr Dr. Matthias Sturm | Ltr. Unternehmensentwick- lung/Kommunikation TEAG Thü- ringer Energie AG |
| Herr Thomas Hellbach | Thüga Aktiengesellschaft |
| Herr Winfried Schmidt | Stadtratsmitglied |
| Herr Frank Rübsam | Stadtratsmitglied |
| Herr Jens Schmidt | Stadtratsmitglied |
| Herr Sven Schubert | Stadtratsmitglied |

Personal

32

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Bezüglich der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020/2021 zulässigerweise von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die gezahlten Aufsichtsratsvergütungen betragen T€ 8.

Beteiligungen

49,00 % an der Helbe-Wipper Wasser GmbH (HWW), das entspricht einem Stammkapital in Höhe von 12.250,00 €. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Aufgaben der Wasserver- und Abwasserentsorgung und damit in Verbindung stehender Dienstleistungen für ihre Gesellschaft und anderer Stellen der öffentlichen Hand.

100,00 % an der Stadtwerke Sondershausen Netz GmbH (SWS-Netz), das entspricht einem Stammkapital in Höhe von 25.000,00 €. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Tätigkeit als Netzbetreiber gemäß EnWG im Hinblick auf Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas einschließlich Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

50,00 % an der PV Sondershausen GmbH, das entspricht einem Stammkapital in Höhe von 12.500,00 €. Der Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben von Photovoltaik-Anlagen sowie die daraus resultierende Erzeugung und der Vertrieb von Elektroenergie.

7,10 % an der Windkraft Thüringen GmbH & Co.KG, das entspricht einer Kommanditeinlage von 7.000 €. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb sowie die Beteiligung an Windenergieanlagen oder Unternehmen, die Windenergieprojekte in Thüringen durchführen, sowie die Entwicklung, die Einrichtung und die Durchführung von Windenergieprojekten in Thüringen.

Die Gesellschaft hält Anteile in Höhe von 4.206,78 € (0,15 %) an der Syneco GmbH & Co. KG. Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung der Syneco GmbH & Co. KG am

15. März 2016 wird die Gesellschaft aufgelöst. Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2018/2019 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 98.314,06 € aus.

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadtwerke Sondershausen GmbH erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie die Versorgung mit Strom, Erdgas sowie Nah- und Fernwärme für die Bevölkerung und die Gewerbetreibenden bereitstellen.

Die unter der Überschrift „Gegenstand und Ziele des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Sondershausen und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

| Kennzahlen Umsatzerlöse in T€ | 2020/2021 | 2019/2020 |
|--------------------------------------|------------------|------------------|
| Strom | 10.797 | 11.711* |
| Erdgas | 6.352 | 5.779 |
| Fernwärme | 2.604 | 2.510 |
| Nahwärme | 489 | 446 |
| Erdgastankstelle | 76 | 51 |
| Erlöse aus Betriebsführung | 2.815 | 2.547 |
| Erlöse aus Mieten und Pachten | 2.530 | 2.576 |
| Erlöse aus Weiterberechnung | | |
| Konzessionsabgabe SWSN | 632 | 620 |
| Sonstige Umsatzerlöse | 884 | 931* |
| Summe | 27.179 | 27.171* |

(Umsatzangaben exklusive Strom- und Gassteuern)

*) Änderung zum VJ erforderlich

3.1.1 Unternehmenskennzahlen

Bilanzdaten

| Bilanzdaten | 2020/2021 | 2019/2020 | Veränderungen zum Vorjahr | |
|------------------------------------------------------|------------------|------------------|---------------------------|--------------|
| | In T€ | In T€ | T€ | % |
| Aktiva | | | | |
| A. Anlagevermögen | 28.088,46 | 28.490,00 | -401,54 | -1,41 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 248,30 | 332,17 | -83,88 | -25,25 |
| II. Sachanlagen | 26.618,93 | 27.037,60 | -418,66 | -1,55 |
| III. Finanzanlagen | 1.221,23 | 1.120,23 | -49,82 | 9,02 |
| B. Umlaufvermögen | 4.684,35 | 4.428,64 | 255,71 | 5,77 |
| I. Vorräte | 44,70 | 22,52 | 22,17 | 98,45 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 2.075,71 | 1.703,76 | 371,95 | 21,83 |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 2.563,94 | 2.702,36 | -138,42 | -5,12 |
| C. Rechnungsabgrenzung | 143,74 | 122,36 | 21,38 | 17,47 |
| Bilanzsumme | 32.916,55 | 33.041,00 | -124,45 | -0,38 |

| Bilanzdaten | 2020/2021 | 2019/2020 | Veränderungen zum Vorjahr | |
|------------------------------------------------------------------------|------------------|------------------|---------------------------|--------------|
| | In T€ | In T€ | T€ | % |
| Passiva | | | | |
| A. Eigenkapital | 20.357,23 | 14.881,41 | 5.475,82 | 36,80 |
| I. Gezeichnetes Kapital | 4.000,00 | 4.000,00 | 0,00 | 0,00 |
| II. Kapitalrücklagen | 1.057,23 | 1.057,23 | 0,00 | 0,00 |
| III. Gewinnrücklagen | 7.650,00 | 7.150,00 | 500,00 | 6,99 |
| IV. Gewinnvortrag | 400,00 | 73,80 | 326,20 | 442,01 |
| V. Jahresüberschuss | 7.250,00 | 2.600,38 | 4.649,62 | 178,81 |
| B. Sonderposten | 3.528,74 | 3.408,23 | 120,51 | 3,54 |
| 1. Sonderposten für erhaltene Baukostenzuschüsse | 3.071,45 | 2.973,12 | 98,32 | 3,31 |
| 2. Investitionszuschüsse | 457,29 | 435,11 | 22,18 | 5,10 |
| C. Rückstellungen | 2.270,99 | 1.670,30 | 600,69 | 35,96 |
| D. Verbindlichkeiten | 11.540,17 | 12.766,94 | -1.226,77 | -9,61 |
| 1. gegenüber Kreditinstituten | 10.098,84 | 11.110,81 | -1.011,97 | -9,11 |
| 2. aus Lieferungen und Leistungen | 655,50 | 687,49 | -21,99 | -3,20 |
| 3. gegenüber Gesellschaftern | 168,92 | 183,85 | -14,94 | -8,12 |
| 4. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | 606,91 | 784,79 | -177,87 | -22,67 |
| E. Rechnungsabgrenzung | 316,64 | 314,12 | 2,52 | 0,80 |
| Bilanzsumme | 38.013,77 | 33.041,00 | 4.972,77 | 15,05 |

Ergebnisberechnung

| Ergebnisberechnung | 2020/2021 | 2018/2019 | Veränderungen zum Vorjahr | |
|------------------------------------------|-----------------|-----------------|---------------------------|--------------|
| | in T€ | in T€ | T€ | % |
| 1. Umsatzerlöse | 27.178,55 | 27.171,77 | 6,78 | 0,02 |
| 2. Andere aktivierte Eigenleistungen | 82,17 | 68,48 | 13,68 | 19,98 |
| 3. Sonst. betriebl. Erträge | 1.426,20 | 1.081,76 | 344,44 | 31,84 |
| 4. Materialaufwand | -17.885,37 | -17.942,69 | 57,32 | -0,32 |
| 5. Personalaufwand | -2.294,52 | -2.205,02 | -89,51 | 4,06 |
| 6. Planmäßige Abschreibungen | -2.633,50 | -2.633,50 | 0,00 | 0,00 |
| 7. Sonst. betriebl. Aufwendungen | -1.789,39 | -1.494,33 | -295,06 | 19,75 |
| Betriebsergebnis (EBIT) | 4.084,14 | 4.046,48 | 37,66 | 0,93 |
| 8. Erträge aus Beteiligungen | 146,07 | 82,74 | 63,32 | 76,53 |
| 9. Erträge aus Gewinnabführung | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 10. Zinsen u. ä. Erträge | 7,35 | 3,72 | 3,63 | 97,50 |
| 11. Zinsen u. ä. Aufwendungen | -220,35 | -233,76 | 13,41 | -5,74 |
| 12. Aufwendungen aus Verlustübernahmen | -344,04 | -200,67 | -143,36 | 71,44 |
| Finanzergebnis | -410,98 | -347,97 | -63,00 | 18,11 |
| 13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -1.174,16 | -979,79 | -194,38 | 19,84 |
| 14. Ergebnis nach Steuern | 2.604,98 | 2.718,72 | -113,74 | -4,18 |
| 15. Sonstige Steuern | -126,38 | -188,34 | -8,04 | 6,80 |
| 16. Jahresüberschuss | 2.478,60 | 2.600,38 | -121,78 | -4,68 |
| 17. Gewinnvortrag a. Vorjahr | 74,18 | 73,80 | 0,38 | 0,51 |
| 18. Bilanzgewinn | 2.552,78 | 2.674,18 | -121,40 | -4,54 |

Ausgewählte Unternehmenskennzahlen

| | Angabe in | 2018/2019 | 2019/2020 | 2020/2021 |
|----------------------------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Personalentwicklung | | 34 | 33 | 33 |
| I. Ertragslage | | | | |
| 1. Rentabilität | | | | |
| Eigenkapitalrentabilität | % | 20,6 | 17,5 | 16,2 |
| Gesamtkapitalrentabilität | % | 8,8 | 7,9 | 7,5 |
| 2. Umsatz /Mitarbeiter | T€ | 813,9 | 823,39 | 823,59 |
| 3. Cash-Flow a. I. Geschäfts- Tätigkeit | T€ | 6.339 | 4.920 | 5.453 |
| II. Vermögensaufbau | | | | |
| 1. Anlagenintensität | % | 84,20 | 86,23 | 85,33 |
| 2. Intensität d. Umlaufvermögens (Gesamtumlaufv./Bilanzsu.) | % | 15,37 | 13,40 | 14,23 |
| III. Anlagenfinanzierung | | | | |
| 1. Anlagendeckung I | % | 50,6 | 52,2 | 52,2 |
| 2. Anlagendeckung II | % | 93,23 | 88,50 | 88,92 |
| IV. Kapitalausstattung | | | | |
| 1. Eigenkapitalquote | % | 42,6 | 45,00 | 45,0 |
| 2. Fremdkapitalquote | % | 46,8 | 43,70 | 42,0 |

Angabe bzgl. der durchgeführten Abschlussprüfung der Jahresabschlüsse/ Mitteilung des Prüfungsergebnisses

Der Wirtschaftsprüfer hat die Jahresabschlussprüfung nach §§ 317 HGB und § 6b EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wurde dem Jahresabschluss zum 30. September 2021 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020/2021 mit Datum vom 28. Januar 2022 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

3.1.2 Lagebericht

Lagebericht der Stadtwerke Sondershausen GmbH (SWS) für das Geschäftsjahr 2020/2021 (vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021)

1. Unternehmensgrundlagen

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung, der öffentlichen Einrichtungen, von Industrie und Gewerbe im Stadtgebiet von Sondershausen und Umgebung mit Erdgas, Elektrizität und Fernwärme einschließlich der Errichtung und Unterhaltung aller hierzu

erforderlichen Versorgungsanlagen sowie die Erbringung von kaufmännischen und technischen Dienstleistungen.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um ein rechtlich entflochtenes Energieversorgungsunternehmen.

Die Gesellschaft hält in Sondershausen und angrenzenden Gemeinden noch mittel- und langfristig laufende Konzessionen für den Betrieb von Strom- und Erdgasnetzen und verpachtet diese Netze an das Tochterunternehmen Stadtwerke Sondershausen Netz GmbH (SWSN).

Die Gesellschaft ist in den nachstehenden Tätigkeitsbereichen aktiv:

- Elektrizitätsverteilung
- Gasverteilung
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors (Stromvertrieb und -erzeugung)
- andere Aktivitäten innerhalb des Gassektors (Gasvertrieb)
- andere sonstige Aktivitäten außerhalb des Strom- und Gassektors (Wärme, Contracting, Elektromobilität, Betriebsführungen, Beteiligungsunternehmen)

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Netzbetrieb Strom und Erdgas unterliegen die Gesellschaft und ihre Tochter SWSN einer Regulierung durch die Regulierungskammer des Freistaates Thüringen.

Der Bundesgerichtshof (BGH) hatte im Juli 2019 mit einem Grundsatzurteil zur Frage der angemessenen Höhe der Verzinsung des betriebsnotwendigen Eigenkapitals den Regulierungsbehörden einen weitreichenden Ermessensspielraum zugebilligt. Dies führte zu einer - im internationalen Maßstab betrachtet - niedrigen Rendite für Investitionen in die Strom- und Gasinfrastruktur. Konkret sank die Eigenkapitalverzinsung ab dem Beginn der 3. Regulierungsperiode (Gas: 2018 – 2022, Strom: 2019 – 2023) für Neuanlagen von 9,05 % auf 6,91 % und für Altanlagen von 7,14 % auf 5,12 %.¹ Diese höchstrichterliche Entscheidung wird zukünftig zu einer deutlichen Belastung der Ergebnisse im Netzbetrieb führen. Gegen diese Entscheidung wurde im Rahmen einer Prozesskostengemeinschaft, in welcher die Stadtwerke Sondershausen Netz GmbH Mitglied waren, eine Verfassungsbeschwerde eingelegt, welche

¹ Quelle: Energate Messenger: <https://www.energate-messenger.de/news/193045/bgh-bestaetigt-eigenkapitalzinssaetze-der-bundesnetzagentur>

jedoch durch das Bundesverfassungsgericht nicht angenommen wurde. Infolge dieser Entwicklung hat die Gesellschaft ihre bis dahin noch beim OLG Düsseldorf anhängige Beschwerde in dieser Angelegenheit zurückgenommen.

Das ebenfalls beim BGH geführte Verfahren zur Höhe des sog. Generellen sektoralen Produktivitätsfaktors (GSP) für den Gasnetzbetrieb hat ergeben, dass der BGH den Regulierungsbehörden auch in dieser Frage einen weitreichenden Ermessensspielraum zugesteht. Konkret wurde durch den BGH die Rechtsauffassung der Bundesnetzagentur (BNA) bestätigt, so dass die Gesellschaft ihre hiergegen gerichtete und noch beim OLG Düsseldorf anhängige Beschwerde zurückgenommen hat. Das noch beim BGH anhängige Verfahren zur Höhe des GSP für den Stromnetzbetrieb lässt einen ähnlichen Ausgang wie in der Gassparte erwarten. Diese Entwicklung wird spürbare Auswirkungen auf die Höhe der zukünftigen Ergebnisse im Netzbetrieb haben.

Im Vertragsverletzungsverfahren EU-Kommission vs. Deutschland hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) am 2. September 2021 sein Urteil (C-718/18) verkündet. Darin folgt der EuGH der Kommission und den Schlussanträgen des Generalanwalts umfassend.

Der EuGH stellt im Tenor eine Verletzung von Art. 37 Eit-RL 2009/72, Art. 41 Gas-RL 2009/73 („Aufgaben und Befugnisse der Regulierungsbehörde“) fest. Konkret kommt er dabei zu der Erkenntnis, dass die Verordnungsermächtigung in § 24 EnWG unzulässigerweise einer anderen Stelle als der Regulierungsbehörde Regelungskompetenzen zuweist. Andere relevante Normen, wie etwa §§ 21, 21a EnWG, werden nicht ausdrücklich adressiert. Der EuGH führt aber grundsätzlich aus, die Richtlinien verlangten insgesamt auch eine Unabhängigkeit der Regulierungsbehörde von der legislativen Gewalt. Der EuGH ist der Auffassung, das europäische Recht enthalte hinreichende materielle Vorgaben, um das Handeln der Behörde demokratisch zu legitimieren. Zur demokratischen Kontrolle bleibt der EuGH – mit Ausnahme des Hinweises auf die Ernennung des Leitungspersonals durch das Parlament – vage. Der Grundsatz effektiven gerichtlichen Rechtsschutzes wird ausdrücklich betont. Auch zum Begriff des vertikal integrierten Unternehmens sowie zu weiteren die Ebene der Übertragungsnetzbetreiber betreffenden Themen hat der EuGH die von der Kommission kritisierten Verstöße gegen die Binnenmarkt Richtlinien 2009 festgestellt.²

Im Netzbetrieb sind die Netzbetreiber zu einem flächendeckenden sog. „Roll-Out“ von modernen und intelligenten Messsystemen verpflichtet. Aufgrund von Verzögerungen im Zulassungsprozess von sog. „Smart-Metern“, welche i. R. von den intelligenten Messsystemen verbaut werden, werden die EVU die ihnen auferlegten Pflichten nur unter großen Anstrengungen

² Quelle: BDEW Legal News 10/2021 | BDEW Plus

erfüllen können. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat erst am 31. Januar 2020 durch die Veröffentlichung seiner positiven Markterklärung den Startschuss hierfür gegeben.³

Im Strom-, Erdgas- und Wärmevertrieb unterliegt die Gesellschaft wettbewerblichen Bedingungen. Neben der für den Strom- und Gaseinkauf maßgeblichen Entwicklung der Börsenpreise an der EEX wurde die Preisgestaltung der Gesellschaft für ihre Kunden im Wesentlichen durch Netznutzungsentgelte für assoziierte und vorgelagerte Netze sowie im Strom zusätzlich durch die Höhe der abzuführenden Umlagen und Steuern bestimmt.

Die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien erreichte deutschlandweit über die ersten drei Quartale hinweg aufgrund des schwachen 1. Quartals 2021 bei der Winderzeugung knapp 14 Mrd. kWh weniger Strom als im Vorjahr. Gleichzeitig stieg der Stromverbrauch gegenüber den ersten drei Quartalen 2020 um 3,5 Prozent infolge der konjunkturellen Erholung im 2. und 3. Quartal 2021. Weniger Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien und der Mehrbedarf an Strom sorgten vor allem für einen Anstieg der Stromerzeugung aus Braun- und Steinkohle, während die Stromerzeugung aus Gaskraftwerken im 3. Quartal 2021 aufgrund der stark gestiegenen Gaspreise im Großhandelsmarkt rückläufig war.

Dies hatte auch Auswirkungen auf den Primärenergieverbrauch, der insgesamt um 3,3 Prozent zulegte. Der Primärenergiebedarf wurde zu knapp einem Drittel durch Mineralöl gedeckt, der Mineralölverbrauch gegenüber dem Vorjahr ging allerdings bislang um 7 Prozent zurück. Infolge der kühlen Witterung bis ins Frühjahr hinein, aber auch aufgrund ansteigender Nachfrage aus der Industrie stieg der Erdgasverbrauch hingegen um 8,5 Prozent an. Erdgas hatte einen Anteil von gut einem Viertel am Primärenergiebedarf. Die stärksten Zuwachsraten verzeichneten Braun- und Steinkohle, ihr Anteil am Primärenergiebedarf betrug aber jeweils weniger als 10 Prozent. Die Erneuerbaren Energien verzeichneten einen Rückgang um bislang 2 Prozent. Da das 4. Quartal 2021 aber mit relativ windstarken Phasen begann, könnten die Erneuerbaren Energien bei gutem Winddargebot bis zum Jahresende ihr Minus noch ausgleichen. Ihr Anteil am Primärenergieverbrauch beträgt 16 Prozent.

Die Großhandelspreise für Strom und Gas sowie der Preis für CO₂ im Emissionshandel waren im Jahr 2021 bislang durchweg von Preisanstiegen geprägt. Während sich der CO₂-Preis seit August auf einem Niveau von etwa 60 € pro Tonne CO₂ seitwärts bewegte, waren die Preise für Strom und Gas im Großhandel im September nochmals deutlich angestiegen. Strom kos-

³ Quelle: <https://www.energate-messenger.de/news/199942/startschuss-fuer-den-smart-meter-rollout-ist-gefallen>

tete im Terminmarkt das Doppelte im Vergleich zum Jahresbeginn, Gas kostete im Terminhandel das Zweieinhalbfache vom durchschnittlichen Preis im Januar, die Preise im kurzfristigen Gashandel haben sich im September gegenüber dem Jahresbeginn verdreifacht.⁴

Des Weiteren haben der Bundestag und der Bundesrat den Ausstieg aus der Kohleverstromung bis spätestens 2038 beschlossen⁵ und somit neben der bereits beschlossenen Abschaltung der letzten Atomkraftwerke im Jahre 2022 eine grundlegende Umstrukturierung der Stromerzeugungskapazitäten in Deutschland angestoßen.

Zum 1. Januar 2021 trat das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) in Kraft, welches dazu führt, dass durch das Inverkehrbringen von Erdgas zunächst 25,- €/t CO₂ abgeführt werden müssen. Dieser Wert soll bis zum Jahr 2025 auf 55,- €/t CO₂ steigen.

2.2 Geschäftsverlauf

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr durch die Coronapandemie nicht wesentlich beeinflusst.

Aufgrund von längerfristigen Termingeschäften und in Anlehnung an die Entwicklung der Großhandelspreise bis zum Beginn des Geschäftsjahres sind die spezifischen Beschaffungskosten für die im Berichtsjahr abgesetzten Strommengen leicht gestiegen, während bei den Erdgasmengen ein leichter Rückgang zu verzeichnen war. Die Netznutzungsentgelte und Umlagen im Strom haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig verringert. In der Gassparte war in diesen Kostenpositionen eine Seitwärtsbewegung zu beobachten. Allerdings waren hier zum Jahresbeginn 2021 die Mehrbelastungen aus dem Inkrafttreten des BEHG in Höhe von 0,455 ct/kWh zu verkräften.⁶

Nach einer Generalüberholung der Gasmotoren des BHKW im Vorjahr entwickelte sich die Stromproduktion in eigenen Anlagen gegenüber den Mengen des Vorjahres wieder steigend und bewegte sich auf einem langfristig üblichen Niveau bzw. über den im Vorjahr getroffenen Annahmen.

⁴ [Energiewirtschaftliche Entwicklungen | BDEW Plus](#) vom 12. November 2021

⁵ Quelle: https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Sachgebiete/ElektrizitaetundGas/Unternehmen_Institutionen/Kohleausstieg/kohleausstieg_node.html

⁶ Umlaufbeschluss des Aufsichtsrates der SWS zur Anpassung der Preise in der Grund- und Ersatzversorgung mit Erdgas aus dem Niederdrucknetz zum 01.01.2021

Im Stromvertrieb waren gegenüber dem Vorjahr ein geringfügiger Rückgang bei den Absatzmengen an Tarifikunden und ein deutlicher Rückgang der Absatzmengen an Sondervertragskunden zu verzeichnen. Im Kleinkundensegment gelang es, die Verkaufspreise stabil zu halten. Die Absatzmengen an Sondervertragskunden sanken um 6 % auf 20,4 GWh und an Kleinkunden um 1 % auf 31,9 GWh. Die Prognosen aus dem Vorjahr wurden nicht erreicht.⁷

Witterungsbedingt stieg der Gasabsatz an die grundversorgten und vollversorgten Kunden auf 119,0 GWh (Vorjahr: 109,2 GWh). Bei den Sondervertragskunden stieg der Absatz ebenfalls witterungsbedingt geringfügig von 17,0 GWh auf 17,9 GWh. Der Absatz an Heizwerke und Nahwärmanlagen lag witterungsbedingt mit 56,3 GWh deutlich über dem Niveau des Vorjahres (50,9 GWh). Aufgrund der Auswirkungen des BEHG wurden die Verkaufspreise im Segment der grund- und vollversorgten Kunden zum Beginn des Jahres 2021 angepasst. Hierdurch sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr gestiegen und liegen auch deutlich über den im Vorjahr getroffenen Annahmen.⁸

In der Sparte Wärme stiegen die Absatzmengen an Sondervertragskunden, Kleinkunden und Contractingkunden witterungsbedingt deutlich von 23,5 GWh auf 26,7 GWh. Wegen der durch die vertragsgemäße Koppelung der Wärmeverkaufspreise an die an der EEX gehandelte Gaspreise entstandenen Preisabweichung und der witterungsbedingten Mengenabweichung konnten die Umsatzerlöse leicht ausgeweitet werden und lagen deutlich über den Erwartungen.⁹

Für das gesamte Geschäftsjahr liegt das Ergebnis zwar deutlich über den Erwartungen, bewegt sich jedoch geringfügig unter dem des Vorjahres.

Die Investitionen bewegten sich deutlich unter der Größenordnung des Vorjahres.

2.3 Vermögenslage

Die Investitionen in das Anlagevermögen betrugen T€ 2.145.

Es wurden T€ 738 in das Sachanlagevermögen Strom investiert. Hauptinvestitionen im Stromnetz waren die Neubaumaßnahmen Trafostationen.

⁷ Betriebsbericht der SWS für den September 2021 sowie Energiebilanz 2020/2021

⁸ Ebd.

⁹ Ebd.

Im Erdgasnetz wurden T€ 414 in das Sachanlagevermögen investiert, wodurch eine weitere Verdichtung des bestehenden Netzes sowie die Auswechslung größerer Netzabschnitte realisiert wurden.

In der Wärmesparte wurden T€ 386 für den Ausbau des Netzes sowie für den altersbedingten Ersatz von Contractinganlagen und von Hausanschlussstationen investiert.

Spartenübergreifend wurden T€ 206 in Informationstechnologie sowie für Betriebsführungsaufgaben und für weitere Büro- und Geschäftsausstattung investiert.

Im Geschäftsfeld Elektromobilität wurden € 27 und im Geschäftsfeld Photovoltaik wurden T€ 68 investiert.

Im Geschäftsbereich Betriebsführungen für Dritte wurden T€ 160 investiert.

Die Beteiligung an der WKT erhöhte sich im Berichtsjahr um T€ 101.

Die langfristigen Investitionen in Leitungsnetze des Geschäftsjahres wurden aus eigenen Mitteln finanziert. Auch die anderen Investitionen konnten aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Aufgrund der geringeren Investitionspolitik in das Anlagevermögen war im Berichtsjahr eine leichte Abnahme des Sachanlagevermögens zu verzeichnen.

Das Eigenkapital erhöhte sich durch die im Berichtsjahr vorgenommene anteilige Thesaurierung des im Vorjahr erwirtschafteten Jahresüberschusses. Durch die weitere Tilgung von Krediten sank der Verschuldungsgrad um 6,5 %.

Kennzahlen der Vermögensstruktur im Jahresvergleich stellen sich wie folgt dar:

| | 2021 | 2020 |
|-------------------|-------------|-------------|
| Anlagenquote | 85,3 % | 86,2 % |
| Eigenkapitalquote | 46,4 % | 45,0 % |
| Verschuldungsgrad | 90,5 % | 97,0 % |

2.4 Finanzlage

2.4.1 Investitionen und Finanzierung

Die Anlagendeckung hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.

Die Liquiditätssituation ist als geordnet einzuschätzen. Die liquiden Mittel haben sich im Berichtsjahr um T€ 991 erhöht. Die Investitionen in Höhe von T€ 2.899 wurden durch Abschreibungsgegenwerte finanziert.

Die Kennzahlen der Finanzierungsstruktur im Jahresvergleich stellen sich wie folgt dar:

| | 2020 | 2019 |
|--------------------------------------------|-------------|-------------|
| Anlagendeckung I | 52,2 % | 50,6 % |
| Liquidität 2. Grades | 155,1 % | 182,1 % |
| Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit | T€ 4.920 | T€ 6.339 |

2.5 Ertragslage

Die Umsatzerlöse bzw. Erträge in den Kernsparten Stromvertrieb, Gasvertrieb, Wärmeversorgung, Netzverpachtung, Dienstleistungen und Geschäftsbesorgungen liegen mit T€ 28.322 geringfügig unter der Größenordnung des Vorjahres (T€ 28.521).

In der Sparte Strom sind die Umsatzerlöse auf T€ 11.893 (Vorjahr: T€ 12.048) gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf gesunkene Absatzmengen an Sondervertragskunden zurückzuführen.

In der Sparte Gasvertrieb sanken die Umsatzerlöse durch die rückläufigen Absatzmengen an SVK sowie durch Effekte aus der Umsatzabgrenzung auf T€ 5.779 (im Vorjahr T€ 6.038).

In der Wärmesparte war ein geringfügiger Anstieg der Umsatzerlöse von T€ 2.768 auf T€ 2.775 zu verzeichnen.

Die Erlöse aus Betriebsführungen für die Helbe-Wipper Wasser GmbH, die Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG, die Windkraft Thüringen Verwaltungsgesellschaft mbH, die Straßenbeleuchtung der Stadt Sondershausen, den Versorgungsbetrieb der Stadt Sondershausen, das Sondershäuser Geo-Informationssystem und die SWSN beliefen sich auf T€ 2.547 (Vorjahr: T€ 2.668).

Im Geschäftsjahr konnten Erlöse aus Mieten und Pachten (im Wesentlichen aus dem Pachtvertrag mit der SWSN) in Höhe von T€ 2.576 (Vorjahr: T€ 2.519) erzielt werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf T€ 1.082 (im Vorjahr T€ 785).

Der Materialaufwand sank leicht von T€ 18.310 auf T€ 17.943.

Im Berichtsjahr waren neben dem Geschäftsführer und den drei Auszubildenden durchschnittlich 29 Mitarbeiter für die Gesellschaft tätig. Aufgrund von Teilzeitarbeitsverhältnissen entspricht dies umgerechnet 31 in Vollzeit beschäftigten Mitarbeitern. Der Personalaufwand betrug T€ 2.205 (Vorjahr: T€ 2.222).

Die Abschreibungen für das Sachanlagevermögen liegen mit T€ 2.633 über der Größenordnung des Vorjahres (T€ 2.457).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegen sich mit T€ 1.494 deutlich über der Größenordnung des Vorjahres (Vorjahr: T€ 987). Die Steigerung ist im Wesentlichen auf deutlich höhere Aufwendungen für die Passivierung von Rückstellungen im Rahmen der Risikoversorge sowie für Abgänge des Anlagevermögens zurückzuführen.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich wegen einer deutlich höheren Verlustübernahme, einem deutlich gesunkenem Zinsaufwand und deutlich niedrigeren Beteiligungserträgen auf T€ -348 (Vorjahr: T€ -75).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind auf T€ 980 (Vorjahr: T€ 1.355) gesunken.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2019/2020 beläuft sich auf T€ 2.600 und liegt mit T€ 369 unter dem Jahresüberschuss des Vorjahreszeitraums in Höhe von T€ 2.969.

Die Kennzahlen der Ertragslage stellen sich im Jahresvergleich wie folgt dar:

| | 2020 | 2019 |
|------------------------------|-------------|-------------|
| Umsatzrentabilität | 9,6 % | 10,7 % |
| Eigenkapitalrentabilität | 17,5 % | 20,6 % |
| Materialaufwandsrentabilität | 66,0 % | 66,2 % |
| Personalaufwandsintensität | 8,1 % | 8,0 % |

2.6 Fazit

Die SWS konnte im Berichtsjahr trotz schärferer Regulierungsvorgaben und trotz eines aggressiveren Wettbewerbsumfeldes ein über den Erwartungen liegendes Ergebnis erzielen. Die Gesamterträge im Rahmen des Betriebsergebnisses beliefen sich unter Berücksichtigung neutraler Sachverhalte auf T€ 28.687 (Vorjahr: T€ 28.322) und die Gesamtaufwendungen auf T€ 26.208 (Vorjahr: T€ 25.721).

Auf der Basis des Gewinnabführungsvertrages mit der SWSN, an welcher die SWS 100 % der Anteile hält, war ein Verlust in Höhe von T€ 344 (Vorjahr: T€ 201) zu übernehmen.

Es wurden alle erforderlichen Rückstellungen für Urlaubsansprüche und sonstige soziale Verpflichtungen gebildet. Darüber hinaus bestehen entsprechende Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, sonstige Risiken sowie für ungewisse Verbindlichkeiten.

3. Prognosen-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die zweite Stufe des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) wurde zum 01. Januar 2022 wirksam. Hierdurch war die Gesellschaft gezwungen, Ihre Gasverkaufspreise aufgrund der Auswirkungen der CO₂-Besteuerung zum Jahresbeginn 2022 anzupassen. Wir rechnen trotz dieser Preisanpassungsmaßnahme zunächst mit weiterhin stabilen Marktanteilen.

Die seit Dezember 2021 aufgrund der Coronapandemie wieder verschärften Einschränkungen des öffentlichen Lebens haben bislang keine wesentlichen Auswirkungen auf das Unternehmen nach sich gezogen. Für die sich möglicherweise aus der aktuellen Pandemiesituation für die Zukunft ergebenden Mengen- und Preisrisiken, welche das wirtschaftliche Ergebnis der Gesellschaft beeinflussen, wurden im Rahmen der Risikovorsorge Rückstellungen gebildet.

Alle aktuell gehaltenen Konzessionen zum Betrieb der Strom- und Erdgasverteilungsnetze sind bis mindestens zum Jahr 2032 gesichert, wodurch mittelfristig eine stabile Grundlage für die weitere Entwicklung dieser Geschäftsbereiche gegeben ist.

Für das Jahr 2022 plant die Gesellschaft Investitionen in Höhe von T€ 11.372, welche aus eigenen Mitteln, Zuschüssen und Krediten finanziert werden sollen. In der Stromversorgung liegt der Schwerpunkt auf einer weiteren Ertüchtigung des Netzgebietes „Südliche Hainleite“ zur Aufnahme von EEG-Einspeiseanlagen sowie der Modernisierung der dortigen Verteilungsanlagen sowie in der Errichtung einer größeren Schaltanlage im Gewerbegebiet Frankenhäuser Straße. In der Gas- und Fernwärmeversorgung sollen die bestehenden Netze weiter verdichtet werden. In der Wärmesparte soll in den kommenden beiden Geschäftsjahren die Stromeigenerzeugung i. R. eines Projektes zur innovativen Kraft-Wärme-Koppelung (iKWK) durch Solarthermiekomponenten, BHKW und eine power-to-heat-Komponente weiter ausgebaut werden, um die Dekarbonisierung dieser Sparte über die Verwendung von nachwachsenden Rohstoffen hinaus einzuleiten. Für den weiteren Ausbau der Stromerzeugung durch erneuerbare Energien ist eine weitere Investition in Finanzanlagen geplant.

Für das Geschäftsjahr 2021/2022 rechnen wir im Vergleich zum Berichtsjahr aufgrund von Preiserhöhungen mit leicht steigenden Umsatzerlösen und Erträgen in Höhe von ca. T€ 29.411 sowie wettbewerbsbedingt mit einem deutlich geringeren Jahresergebnis in einer Größenordnung von T€ 1.878.

Für die nächsten Geschäftsjahre wird von tendenziell deutlich niedrigeren Ergebnissen ausgegangen, da dann die Absenkung der Eigenkapitalzinssätze im regulierten Netzgeschäft vollumfänglich zum Tragen kommt und überdies die ergebnisrelevanten Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nicht mehr in dem Maße wie in den letzten Jahren anfallen werden. Diese Effekte können allerdings teilweise dadurch kompensiert werden, dass die Sonderbelastungen in Form von Abschreibungen auf erworbene Strom- und Gasnetze stetig sinken bzw. perspektivisch nur noch in einem geringeren Umfang anfallen.

Für die Folgejahre muss im Strom- und Gasvertrieb von einem weiter steigenden Wettbewerb in der Endkundenbelieferung ausgegangen werden. Dies wird mit rückläufigen Margen verbunden sein.

Regulierungsbedingt rechnen wir für die nächsten Jahre im Beteiligungsbereich mit einer anhaltenden Ergebnisbelastung aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Sondershausen Netz GmbH.

Bei den Betriebsführungen schätzen wir ein, dass hier zukünftig stabile Ergebnisbeiträge erzielt werden können.

Der Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft sowie die wirtschaftliche und politische Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Im Unternehmen ist ein Risikomanagementsystem implementiert, welches der Identifikation und Begrenzung von Risiken und der Errichtung entsprechender Handlungsmaßnahmen gilt. Das eingerichtete Risikomanagementsystem ist geeignet, Entwicklungen, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Bei der SWS findet eine unterjährige Überwachung der Erlös- und Kostensituation im Rahmen eines monatlichen Berichtswesens statt. Das Berichtswesen ist eng mit dem Planungssystem

der Gesellschaft verzahnt und überdies in das Risikomanagement eingebunden. Diese Controlling- und Risikomanagementsysteme ermöglichen eine frühzeitige Analyse des Geschäftsverlaufes.

Besonderes Augenmerk wurde daraufgelegt, etwaigen Risiken insbesondere in den Bereichen Strom- und Gaseinkauf gegenzusteuern und diesen Einkauf auf das Vertriebsportfolio abzustimmen. Hierfür wurde eine neue Beschaffungsrichtlinie für den Strom- und Gaseinkauf implementiert.

Im Gasvertrieb sehen wir ein erhöhtes Wechselverhalten von Bestandskunden zu anderen Anbietern. Andererseits gehen wir davon aus, dass die Gesellschaft als teilweise Gegenkompensation dieser Entwicklung auch weiterhin neue Kunden in fremden Verteilnetzen hinzugewinnen wird.

Durch die Integration der Erneuerbaren Energien in die bestehenden Verteilungsnetze rechnen wir auf Grund der damit verbundenen hohen Investitionen systembedingt bis auf weiteres mit steigenden Netznutzungsentgelten im Strombereich. Auch wenn wir auf dem Spotmarkt im kurzfristigen Bereich mit deutlichen Preisrückgängen rechnen schätzen wir gleichzeitig ein, dass die spezifischen Strombezugskosten vor dem Hintergrund des Ausstiegs aus der Stromerzeugung durch Kernenergie und Kohle sowie einem zeitgleichen Anstieg der CO₂-Preise langfristig weiter steigen werden. Beide Effekte bewirken zusammen u. E. auf lange Sicht die Notwendigkeit, unsere Stromverkaufspreise auch zukünftig im Jahresrhythmus zu erhöhen. Wegen dieser Preiserhöhungen sehen wir marktseitig das Risiko von möglichen Kundenverlusten, welche erfahrungsgemäß mit einer Änderung von Vertragsbedingungen oder Verkaufspreisen einhergehen.

Pandemiebedingte Risiken im Strom- und Erdgasvertrieb sehen wir insofern, als durch Sondervertragskunden kontrahierte Strom- und Erdgasmengen konjunkturbedingt nicht abgenommen werden könnten. Für diese Mengen besteht dann möglicherweise ein Preisänderungsrisiko, welches im Rahmen des Controllings laufend bewertet wird. Für die sich möglicherweise aus der aktuellen Situation für die Zukunft ergebenden Mengen- und Preisrisiken, welche das wirtschaftliche Ergebnis der Gesellschaft beeinflussen, wurden im Rahmen der Risikovorsorge Rückstellungen gebildet. Als wesentliche Risiken haben wir analog zu den Auswirkungen der Finanzkrise in den Jahren 2008/2009 einen möglichen deutlichen Einbruch der zukünftigen Spotmarktpreise für Strom und Erdgas identifiziert. Hierfür sprechen u. E. die nachstehenden möglichen Entwicklungen: Auftreten von neuen Varianten der Corona-Epidemie i. V. m. Kurzarbeit, europaweite Zunahme von Insolvenzen mit Auswirkungen auf Preise und Lieferketten, Entspannung der Situation in der Ukraine, Genehmigung der Inbetriebnahme der Nord Stream

2 Pipeline, Zunahme der Flüssiggasmengen für Europa, ein warmer Winter und Hohe Wind- und Solareinspeisungen.

Die in den letzten Jahren erfolgte Ausweitung des Gasnetzgebietes wird im Nachgang durch Verdichtungsmaßnahmen einen Beitrag zur weiteren Absatzsicherung leisten.

Aus den aktuellen „Dekarbonisierungsbemühungen“ für den Sektor „Heizen“ ergeben sich möglicherweise potenzielle Risiken für die Gasnetzinfrastruktur dadurch, dass der Energieträger Erdgas bei Neubauten und Generalsanierungen zunehmend Marktanteile an elektrische Wärmepumpen verliert. Chancen für das Erdgasnetz können sich ergeben, wenn es gelingen sollte, den Wasserstoffanteil am Erdgas zu erhöhen bzw. das Erdgas vollständig durch Wasserstoff zu substituieren und darüber in die Dezentrale Energieversorgung in Form von wasserstoffbasierten Brennstoffzellen einzusteigen.

Chancen sehen wir in einem weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes und dem Anschluss neuer Kunden sowie in der wirtschaftlichen Erzeugung von Wärme in den bestehenden und weiteren neu zu errichtenden Wärmeerzeugungsanlagen. Daneben bieten sich weitere Chancen auf eine Verlängerung der Wertschöpfungskette durch eine mögliche zukünftige Ausweitung des Gebietes, in welchem die Fernwärmesatzung gilt.

Für den Fernwärmebereich sehen wir Risiken durch die mittelfristig angestrebte Abschaffung der vermiedenen Netznutzungsentgelte.

Für den Gas- und Wärmebereich sehen wir grundsätzlich zukünftige Risiken durch Absatzrückgänge, welche auf kundenseitige Energieeinsparmaßnahmen zurückzuführen sind. Im Sondervertragskundenbereich wird diese Tendenz für größere Unternehmen möglicherweise durch die jetzt neue Verpflichtung verschärft, Energieaudits nach dem Gesetz über Energiedienstleistungen (EDL-G) regelmäßig durchzuführen.

Im Zuge der im Jahr 2013 erfolgten Strom-Konzessionsübernahmen in 13 Ortsteilen bzw. Gemeinden sehen wir weiterhin noch einen erheblichen Restrukturierungsbedarf in den übernommenen Netzen, da diese teilweise deutliche Zeichen einer unterlassenen Instandhaltung zeigen. Dieser muss zukünftig durch die genehmigten Erlösobergrenzen abgedeckt werden. Mittelfristig rechnen wir mit guten Synergien im Stromnetzbetrieb durch das deutlich gewachsene Netzgebiet.

Vor dem Hintergrund der höchstrichterlichen Rechtsprechung zur Höhe der Verzinsung des in den Strom- und Gasverteilungsnetzen gebundenen Eigenkapitals (s. o.) rechnen wir für die Zukunft mit deutlich rückläufigen Ergebnisbeiträgen aus der Verpachtung der Strom- und Gasverteilnetzinfrastruktur.

Vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) wurde entschieden, dass die Bundesnetzagentur gem. den EU-Richtlinien bei Ihren Entscheidungen nicht hinreichend unabhängig von der deutschen Politik ist. Dies wird eine grundsätzliche Überarbeitung des deutschen Regulierungsrahmens mit dem System der Anreizregulierungsverordnung zur Folge haben. Die potenziellen Risiken auf den wirtschaftlichen Betrieb der Verteilnetzinfrastrukturen lassen sich aus heutiger Sicht noch nicht quantifizieren.

Im Beteiligungsbereich rechnen wir regulierungsbedingt für die Zukunft hinsichtlich der Ergebnisse der SWSN mit Verlustübernahmen. Für das Jahr 2021/2022 wird ein Fehlbetrag von T€ 238 prognostiziert. Für die Beteiligungen PV Sondershausen GmbH sowie Helbe-Wipper Wasser GmbH rechnen wir für die Zukunft mit konstant positiven Ergebnissen. Bei der Beteiligung an der Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG rechnen wir weiterhin mit Mittelzuflüssen aus der Rückzahlung von Kapitaleinlagen sowie aus Dividenden.

Hinsichtlich der Organisationsabläufe und Organisationsstrukturen unterzieht sich die Gesellschaft in allen Sparten turnusmäßig einem Audit durch die Branchenverbände im Rahmen der Überprüfung des „Technischen Sicherheitsmanagements“. Diese Audits haben keinen erwähnenswerten Handlungsbedarf aufgezeigt und die zweck- und gesetzeskonforme Organisation der Gesellschaft – auch unter haftungsrechtlichen Aspekten – bestätigt. Die letzte Zertifizierung in diesem Rahmen ist im November 2019 erfolgt.

Die erneute Zwischenzertifizierung des bei der Gesellschaft installierten Informationssicherheitsmanagements erfolgte im Dezember 2021.

Grundsätzlich rechnen wir für die weitere Zukunft – bedingt durch unsere Kundenstruktur und die Ziele der Bundesregierung im Rahmen ihres Energiekonzeptes – mit rückläufigen Gas-, Strom- und Wärmemengen.

Die Gesellschaft ist bestrebt, diesen Entwicklungen durch eine Ausweitung des Geschäftsvolumens im Bereich der Erneuerbaren Energien und eine damit einhergehende Margenerhöhung in dieser Sparte entgegenzutreten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, welche für den Fortbestand der Gesellschaft relevant sein könnten, sind auch nach dem Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Sondershausen, 28. Januar 2022

Hans-Christoph Schmidt

Geschäftsführer

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Über den steuerlichen Querverbund der SWS mit dem Versorgungsbetrieb der Stadt Sondershausen wird der städtische Haushalt von Zuzahlungen als Verlustausgleich entlastet.

Im Haushaltsjahr 2021 erfolgte seitens der Stadtwerke Sondershausen GmbH die Auszahlung einer Dividende i. H. v. 788.523,75 € an den Versorgungsbetrieb der Stadt Sondershausen.

Der Versorgungsbetrieb der Stadt Sondershausen wiederum konnte im Haushaltsjahr eine Gesamtausschüttung i. H. v. 600.000 € an die Stadt Sondershausen realisieren.

Zudem zahlten die Stadtwerke Sondershausen Jahr 2021 Gewerbesteuern in Höhe von 481.785,02 € und Konzessionsabgaben in Höhe von 596.212,29 € an die Stadt Sondershausen.

3.2 Wippertal Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft mbH

| Allgemeine Angaben | |
|---------------------------------------------|----------------------------------|
| Adresse | Planplatz 9, 99706 Sondershausen |
| Datum der Gründung | 09.07.1991 |
| Datum des aktuellen Gesellschaftervertrages | 05.06.2018 |
| Wirtschaftsjahr | 01.01.2021 - 31.12.2021 |
| Rechtsform | GmbH |

Gegenstand und Ziele des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, saniert, erwirbt, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Grundstücke und Gebäude sowie Eigentumswohnungen aller Eigentums- und Nutzungsformen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen bzw. Dienstleistungen bereitstellen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist 100%-iger Gesellschafter der Wippertal Immobilien GmbH mit Sitz in Sondershausen. Die Stammeinlage beträgt 100,0 T€. Das Eigenkapital beträgt 15.667,46 T€. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss von 1.364,50 T€ vor Gewinnabführung erwirtschaftet.

| Stammkapital | | Euro | % |
|---------------------|---------------------|-------------------|---------------|
| Gesamt | | 512.000,00 | 100,00 |
| davon: | Stadt Sondershausen | 499.900,00 | 97,64 |
| | Stadt Ebeleben | 12.100,00 | 2,36 |

Organe

| | | |
|----------------------------------|---------------------------|---------------------------------------------------------------|
| Geschäftsführer | Herr Eckhard Wehmeier | |
| Gesellschafterversammlung | Herr Steffen Grimm | Bürgermeister der Stadt Sondershausen |
| | Herr Steffen Gröbel | Bürgermeister der Stadt Ebeleben |
| Aufsichtsrat | Herr Steffen Grimm | Bürgermeister der Stadt Sondershausen; Vorsitzender |
| | Herr Steffen Gröbel | Bürgermeister der Stadt Ebeleben; stellv. Vorsitzender |
| | Herr Karsten Kleinschmidt | Leiter FB Bau & Ordnung Stadt Sondershausen |
| | Frau Mareen Biedermann | Leiterin Amt für Soziales der Stadt Sondershausen |
| | Herr Michael Strotzer | Inhaber Honsel Tankstelle & Waschcenter |
| | Herr Martin Ludwig | Inhaber maniax-at-work |

| | |
|--------------------------|-----------------------------------------------------|
| Herr Peter Alt | Arbeitnehmersvertreter Wippertal Immobilien GmbH |
| Herr Tino Reitzig | Stadtratsmitglied |
| Frau Babette Pfefferlein | Stadtratsmitglied |

Personal

0

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Bezüglich der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 zulässigerweise von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Dem Aufsichtsrat flossen im Geschäftsjahr 2020 Vergütungen in Höhe von 0,3 T€ zu.

Beteiligungen

Die Wippertal Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft mbH ist zu 100 % Anteilseigner an der per 30.11.2001 gegründeten Tochtergesellschaft, der Wippertal Immobilien GmbH.

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement.

3.2.1 Unternehmenskennzahlen

Bilanzdaten

| Bilanzdaten | Aktiva | 2021 | 2020 | Veränderungen zum Vorjahr | |
|---------------------------------------------------|--------|------------------|------------------|---------------------------|-------------|
| | | T€ | T€ | T€ | % |
| A. Anlagevermögen | | 81.239,45 | 80.729,46 | 509,99 | 0,63 |
| I. Sachanlagen | | 81.105,33 | 80.595,34 | 509,99 | 0,63 |
| II. Finanzanlagen | | 134,12 | 134,12 | 0,00 | 0,00 |
| B. Umlaufvermögen | | 9.929,46 | 9.824,47 | 104,99 | 1,07 |
| I. Vorräte | | 3.224,02 | 3.037,71 | 186,31 | 6,13 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | 1.198,90 | 1.125,58 | 73,32 | 6,51 |
| III. Wertpapiere | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | | 5.506,54 | 5.661,18 | -154,64 | -2,73 |
| C. Rechnungsabgrenzung | | 192,66 | 180,86 | 11,80 | 6,52 |
| Bilanzsumme | | 91.361,58 | 90.734,79 | 626,78 | 0,69 |

| Bilanzdaten | Passiva | 2021 | 2020 | Veränderungen zum Vorjahr | |
|-------------------------------------------------------|---------|------------------|------------------|---------------------------|--------------|
| | | T€ | T€ | T€ | % |
| A. Eigenkapital | | 40.753,78 | 39.389,25 | 1.364,53 | 3,46 |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 512,00 | 512,00 | 0,00 | 0,00 |
| II. Kapitalrücklagen | | 33.480,86 | 33.480,86 | 0,00 | 0,00 |
| 1. Sonderrücklagen gemäß § 27 Abs. DMBilG | | 15.096,62 | 15.096,62 | 0,00 | 0,00 |
| 2. Rücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB | | 18.384,24 | 18.384,24 | 0,00 | 0,00 |
| III. Gewinnrücklagen | | 258,09 | 258,09 | 0,00 | 0,00 |
| IV. Gewinnvortrag | | 5.138,30 | 3.956,72 | 1.181,58 | 29,86 |
| V. Jahresergebnis | | 1.364,53 | 1.181,58 | 182,95 | 15,48 |
| B. Rückstellungen | | 863,31 | 778,17 | 85,14 | 10,94 |
| C. Verbindlichkeiten | | 49.645,21 | 50.462,84 | -817,63 | -1,62 |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | 45.343,65 | 46.380,73 | -1.037,07 | -2,24 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | | 596,50 | 650,39 | -53,88 | -8,29 |
| 3. Erhaltende Anzahlungen | | 2.956,04 | 2.892,93 | 63,11 | 2,18 |
| 4. Verbindlichkeiten aus Vermietung | | 20,40 | 20,46 | -0,06 | -0,31 |
| 5. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung | | 695,02 | 447,41 | 247,62 | 55,35 |
| 6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen | | 28,13 | 63,57 | -35,43 | -55,75 |
| 7. sonstige Verbindlichkeiten | | 5,47 | 7,37 | -1,90 | -25,76 |
| D. Rechnungsabgrenzung | | 99,27 | 104,53 | -5,25 | -5,03 |
| Bilanzsumme | | 91.361,58 | 90.734,79 | 626,78 | 0,69 |

Ergebnisberechnung

| Ergebnisberechnung | 2021 | 2020 | Veränderungen zum Vorjahr | |
|---------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|---------------------------|--------------|
| | in T€ | in T€ | T€ | % |
| 1. Umsatzerlöse | 11.780,85 | 11.714,89 | 65,96 | 0,56 |
| 2. Bestandsveränderungen unfertige Leistungen | 179,80 | -10,32 | 190,12 | -1.842,12 |
| 3. Sonst. betriebl. Erträge | 274,28 | 420,04 | -145,77 | -34,70 |
| 4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen | -7.106,28 | -7.168,85 | 62,57 | -0,87 |
| Rohergebnis | 4.955,76 | 4.955,76 | 0,00 | 0,00 |
| 5. Abschreibungen | -2.617,89 | -2.642,45 | 24,56 | -0,93 |
| 6. Sonst. betriebl. Aufwendungen | -187,26 | -134,50 | -52,76 | 39,23 |
| Betriebsergebnis (EBIT) | 2.323,51 | 2.178,82 | 144,69 | 6,64 |
| 7. Erträge aus Gewinnabführung | 15,67 | 43,58 | -27,91 | -64,05 |
| 8. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge | 15,42 | 16,75 | -1,34 | -7,99 |
| 9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen | -978,06 | -1.047,73 | 69,67 | -6,65 |
| Finanzergebnis | -946,98 | -987,40 | 40,42 | 6,64 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -12,00 | -9,84 | -2,16 | 21,94 |
| 11. Ergebnis nach Steuern | 1.376,53 | 1.191,42* | 185,11 | 15,54 |
| 12. Sonstige Steuern | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 13. Jahresergebnis | 1.364,53 | 1.181,58 | 182,95 | 15,48 |

*) Änderung zum VJ erforderlich

Ausgewählte Unternehmenskennzahlen

| | Angabe in | 2021 | 2020 | 2019 |
|-----------------------------------------------------|------------------|---------|----------|----------|
| Personalentwicklung | Personen | 0 | 0 | 0 |
| I. Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung | | | | |
| 1. Durchschnittliche monatliche Sollmiete insgesamt | €/m ² | 5,34 | 5,29 | 5,20 |
| 2. Durchschnittliche monatliche Ist-Miete insgesamt | €/m ² | 4,89 | 4,86 | 4,82 |
| 3. Durchschnittliche monatliche Wohnungs-Sollmiete | €/m ² | 5,20 | 5,16 | 5,06 |
| 4. Durchschnittliche monatliche Betriebskosten | €/m ² | 1,77 | 1,66 | 1,66 |
| II. Vermietungssituation | | | | |
| 1. Erlösschmälerungen Sollmiete | % | 8,4 | 8,2 | 7,3 |
| 2. Leerstandsquote | % | 8,9 | 8,9 | 8,0 |
| III. Instandhaltung und Investitionen | | | | |
| 1. Instandhaltungskostensatz | €/m ² | 13,70 | 15,57 | 16,55 |
| 2. Investitionen in den Bestand | €/m ² | 34,44 | 30,04 | 34,50 |
| IV. Vermögens- und Finanzierungskennzahlen | | | | |
| 1. Eigenkapitalquote | % | 44,6 | 43,4 | 42,2 |
| 2. Restbuchwert der Gebäude | €/m ² | 445,19 | 461,46 | 469,89 |
| 3. Buchwert der Gebäude und Grundstücke | €/m ² | 487,48 | 504,02 | 512,44 |
| 4. Objektverschuldung | €/m ² | 301,48 | 308,10 | 314,33 |
| 5. Cashflow | T€ | 4.047,6 | 3.580,10 | 3.380,40 |
| 6. Dynamischer Verschuldungsgrad | Jahre | 10,0 | 11,5 | 12,80 |

Angabe bzgl. der durchgeführten Abschlussprüfung der Jahresabschlüsse/ Mitteilung des Prüfungsergebnisses

Der Wirtschaftsprüfer hat die Jahresabschlussprüfung nach §§ 316 ff. HGB sowie des § 53 HGrG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wurde dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 mit Datum vom 24. Juni 2022 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

3.2.2 Lagebericht

1. Grundlagen

1.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Diesen Lagebericht erstatten wir unter Anwendung des DRS 20.

Die Wippertal Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft mbH ist im Handelsregister unter der Nr. 400910 beim Amtsgericht Jena eingetragen.

Das Unternehmen ist beauftragt eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für die breiten Schichten der Bevölkerung bereitzustellen. Die Gesellschaft errichtet, saniert, erwirbt und verkauft, betreut, bewirtschaftet Grundstücke und Gebäude verschiedener Nutzungsformen laut Gesellschaftszweck. Die Städte Sondershausen und Ebeleben sind die Gesellschafter des Unternehmens.

Wie kein anderer Anbieter am Ort deckt die Gesellschaft hierbei ein großes Nachfragespektrum ab. Es umfasst die unterschiedlichen Wohnungstypen, vom betreuten und barrierefreien Wohnen oder gar zu einem umsorgten Leben in dem von der Gesellschaft erbauten Pflegeheim in der Sondershäuser Innenstadt.

1.2 Konjunkturelle Entwicklung und Verbraucherpreise

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war auch im Jahr 2021 von der Corona-Pandemie geprägt. Steigende Preise als Folge der im Zuge der Corona-Pandemie gestörten globalen Lieferketten und Materialknappheit bremsen vor allem die Industrieproduktion und schlugen sich in starken Preissteigerungen nieder.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich laut Statistischem Bundesamt im Jahresdurchschnitt 2021 um 3,1 % gegenüber 2020 erhöht. Die Energieprodukte verteuerten sich 2021 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 10,4 %. Für die Verbraucherinnen und Verbraucher spürbare Preiserhöhungen gab es 2021 bei leichtem Heizöl (+41,8 %) und bei Kraftstoffen (+22,6 %). Auch die Preise für andere Haushaltsenergie wie Erdgas (+4,7 %) und Strom (+1,4 %) erhöhten sich. Die Preise für Dienstleistungen insgesamt erhöhten sich 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 %. Preisdämpfend wirkten hier die Nettokaltmieten mit +1,3 %.

1.3 Demografische Entwicklung

Im März 2021 hat das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) seine aktuelle Raumordnungsprognose bis zum Jahr 2040 vorgelegt. Die Erkenntnisse spiegeln die Demografische Entwicklung in Thüringen wieder, die seit Jahren alarmierend ist. Der überwiegende Teil der Thüringer Regionen wird durch einen nicht aufhaltbaren Bevölkerungsrückgang leiden. So wird auch für den Kyffhäuserkreis ein Bevölkerungsrückgang um bis 21,4% prognostiziert. Tragische politische Entwicklungen auf der ganzen Welt, insbesondere der derzeitige Krieg in der Ukraine, führen immer wieder zu Flüchtlingsströmen, die den Bevölkerungsrückgang durch Zuwanderung leicht abfedern. Aufgrund der unsicheren Lage ist jedoch nicht einschätzbar, wie viele Flüchtlinge kommen und auch dauerhaft in unserer Region bleiben werden.

Mit Abnahme des Anteils der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter wird der Fachkräftemangel immer deutlicher. Zahlreiche in den 90-iger Jahren gegründete mittelständische und kleine Unternehmen werden durch fehlende Unternehmensnachfolge mittelfristig nicht fortgeführt werden. Sowohl das Handwerk als auch verschiedene Dienstleistungen sind besonders davon betroffen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf

Die Wippertal Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft mbH agiert auf einem angespannten und schwierigen Markt. Neben den ortsansässigen Wohnungsbaugenossenschaften bieten auch zahlreiche Privatvermieter ihre Wohnungen in der Region an. Der bereits seit einigen Jahren fortschreitende Trend zum Eigenheimerwerb blieb auch 2021 anhaltend. Die Nachfrage nach Bauland und der Eigentümerwechsel von Bestandsimmobilien ist seit Jahren sehr hoch.

Zum 31.12.2021 bewirtschaftete die Wippertal 2.505 Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von 139.099,17 m² sowie 63 Gewerbeeinheiten mit einer Fläche von 13.282,35 m². Darüber hinaus zählen 937 PKW-Stellplätze und Garagen zum Bestand. Der überwiegende Teil des Wohnungsbestandes ist in Blockbauweise errichtet. Daneben verfügt die Gesellschaft auch über Bestände in klassischer Plattenbauweise sowie über sehr attraktive Wohnungen in kleineren Stadt- und Altbauhäusern.

Der Grund und Boden hat eine Gesamtfläche von 290.022,60 m² und wird mit einem Buchwert von 7.252,3 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag bilanziert.

Verwaltet wird der Gesamtbestand durch das 100%-ige Tochterunternehmen Wippertal Immobilien GmbH im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages.

Zum Jahresende sind von insgesamt 2.505 Wohnungen 2.281 vermietet. Hieraus errechnet sich eine Leerstandsquote von 8,94%, die etwa dem Vorjahreswert entspricht. Diese Entwicklung deckt sich mit den durchschnittlichen Daten der Mitgliedsunternehmen im Verband der Thüringer Wohnungswirtschaft (vtw.). Hier betrug 2021 der durchschnittliche Leerstand 9% und im ländlichen Raum bereits 11%. Trotz allgemein rückgängiger Nachfrage ist es in 2021 gelungen gekündigte Mietverhältnisse vollständig, und darüber hinaus durch neue Mietverhältnisse, auszugleichen. Zuletzt hatten wir einen positiven Saldo aus Kündigungen und Neuvermietungen im Jahr 2015. Die tendenziell weiter steigende Leerstandsentwicklung resultiert nicht nur aus der leicht rückläufigen Nachfrage sondern auch aus einem gesteuerten Neuvermietungsstopp bei Immobilien, die der Nachfrage entsprechend neu- oder umgebaut werden sollen.

Durchschnittlich werden die Wohnungen für eine Kaltmiete von 5,21 Euro/m² vermietet. Gegenüber dem Vorjahr ist das nur ein leichter Anstieg, meist in Folge von Modernisierungen vor einer Neuvermietung. Die Preisentwicklung ist ebenfalls deckungsgleich mit dem Thüringer Durchschnitt (5,26 Euro/m²) und bildet eine moderate Preisentwicklung ab. Die zuletzt gültige Richtlinie zur Thüringer Wohnraumförderung sieht eine Kaltmiete von 5,65 Euro/m² im sozialen Wohnungsbau vor – hier wird sehr deutlich, dass es kein Mietenproblem, sondern ein Einkommensproblem gibt.

Mit Blick auf den zur Sofortanmietung verfügbaren Mietbestand und dessen Mietpreise kann in unserer Region nicht von Wohnungsknappheit oder übersteuerten Wohnraum gesprochen werden. Die Wippertal bietet Wohnraum in allen Qualitätslagen und ist bestrebt, den wandelnden Wohnbedürfnissen in künftigen Projekten ausreichend Raum zu geben. Tendenziell sinkt die Akzeptanz für Wohnen im Plattenbau und in Mehrfamilienhäusern.

Die Gewerbevermietung war aufgrund der Vielschichtigkeit der Unternehmenszwecke weiterhin stabil. Zum 31.12.2021 waren 5 von 63 Einheiten nicht vermietet. Auch in 2021 hatten vor allem Reisevermittler, Gastronomiebetriebe und einige Einzelhändler Mühe, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Durch die Pandemie nachweislich betroffene Gewerbemieter wurden durch Stundungsvereinbarungen entlastet und können ihre Mietrückstände bis Sommer 2022 zurückzahlen. Zum Bilanzstichtag resultieren hieraus 21,3 Tsd. Euro Mietforderungen.

Trotz allgemeiner Corona-Einschränkungen ist es gelungen, den in 2020 begonnen Neubau des Wohngebäudes Weizenstraße 19 planmäßig in 2021 fortzuführen. Das geplante Fertigstellungsziel Ende 2021 haben wir leicht verfehlt, die Übergabe an die Mieter erfolgte im

März und Anfang April des Folgejahres. Bis einschließlich 31.12.2021 investierten wir in dieses Neubauprojekt 5,3 Mio. Euro. Dafür wurden bis zum Bilanzstichtag KfW-Mittel in Höhe von 3,7 Mio. Euro und 400 Tsd. Euro Kapitalmarktdarlehen aufgenommen. Unter Berücksichtigung des zu senkenden Energiebedarfs wird das Gebäude nach Fertigstellung ein KfW-Effizienzhaus 55 sein.

Neben der gewerblichen Vermietung an die AWO AJS gGmbH für das betreute Wohnen (24 Wohnplätze) im 1. und 2. Obergeschoss sowie ein ambulantes Therapiezentrum im Erdgeschoss waren bereits zum Bilanzstichtag alle 11 Wohnungen für eine Anmietung ab 2022 vertraglich gebunden.

In Anlehnung an die gesamt zu betrachtende Quartiersentwicklung in der Weizenstraße wurden umfangreiche Planungsarbeiten für den Neubau einer Parkpalette im Quartier Wippertor abgeschlossen. Hier sollten bis Anfang Sommer 2022 insgesamt 57, größtenteils überdachte, PKW-Stellplätze auf 2 Ebenen entstehen, von denen zukunftsorientiert zunächst 8 PKW-Stellplätze mit einer Lademöglichkeit für Elektrofahrzeuge ausgestattet werden. Mit dem Neubau wurde im März 2021 begonnen. Zum Jahresende zeichneten sich Schwierigkeiten bei der vertraglich gebundenen Firma Bauunternehmen Henning GmbH ab, die zum vorzeitigen Vertragsende führten. Für das Bauunternehmen wurde am 01.01.2022 das Insolvenzverfahren eröffnet. Mit dem Ziel, das Neubauvorhaben baldmöglichst fertigzustellen, konnte mit der Firma Buchmann Bau GmbH & Co. KG ein neuer Partner für die Fertigstellung der Rohbau- und Stahlarbeiten gebunden werden. Besonders schwierig stellte sich bereits Ende 2021 die Auftragsvergabe für nachfolgende Elektroarbeiten sowie die Fassadenbekleidung dar. Hierfür wurden entweder keine oder völlig überbeuerte Angebote eingereicht, die zu einer Aufhebung der Ausschreibungen in 2021 führten. Die ursprünglich geplante Investitionssumme in Höhe von 955 Tsd. Euro hat sich zwischenzeitlich durch die Insolvenz des 1. Auftragnehmers sowie durch die drastischen Preiserhöhungen in Baugewerbe auf voraussichtlich 1,3 Mio. Euro erhöht. Die Finanzierung basiert auf bisherigen Fördermittelzusagen in Höhe von 583,5 Tsd. Euro, 228 Tsd. Euro Fremdkapital und Eigenmitteln. Eine Aufstockung der Fördermittel ist zwischenzeitlich beantragt. Die zusätzlichen Investitionen für die Ladeinfrastruktur werden über Eigenmittel finanziert, da hierfür eine Förderung ausgeschlossen ist. Noch ausgehend von der planmäßigen Auftragsvergabe für die Folgegewerke ist eine voraussichtliche Fertigstellung im Herbst 2022 angestrebt.

Zur Abrundung der Quartiersentwicklung an diesem Standort wurde 2021 mit der Planung für die Veränderung und Aufwertung der Verkehrsflächen begonnen. Ziel dabei ist, eine verkehrsberuhigte und wohnumfeldverbessernde Außengestaltung, die allen Anwohnern im Quartier zugutekommen soll. Daran beteiligt ist sowohl die Stadt Sondershausen als auch eine benachbarte Grundstückseigentümerin.

Von dem geplanten Anbau eines zweiten Personenaufzuges am Objekt Segelteichstraße 34 mussten wir zwischenzeitlich Abstand nehmen. Trotz der im Herbst 2020 erteilten Baugenehmigung war es nicht gelungen, die Vorbereitungen und Ausschreibung der notwendigen Bauleistungen in die Wege zu leiten. Durch die drastisch gestiegenen Baupreise und das Risiko einer nicht einschätzbaren Bauverzögerung infolge von Lieferengpässen haben wir die Umsetzung der Neubaumaßnahme auf unbestimmte Zeit verschoben. Die Bauvorbereitungskosten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 40,3 Tsd. Euro.

Ebenso mussten wir mit der seit 2021 geplanten Erneuerung der Wasser- und Abwasserleitungen im Objekt Hermann-Danz-Straße 1 vorgehen. Das Risiko einer Bauverzögerung bei Baumaßnahmen im bewohnten Zustand und die damit einhergehenden Beeinträchtigungen für unsere Mieter schätzten wir zuletzt als sehr hoch ein.

Für die Erneuerung von Installationsleitungen zur Kalt- und Warmwasserversorgung in den Objekten Max-Reger-Straße 11/12, 13/14, 15/16 und 19,20 wurden 2021 insgesamt 83,4 Tsd. Euro und in 2022 weitere 23,1 Tsd. Euro investiert. Das sind notwendige Bestandsinvestitionen, die in den Folgejahren kontinuierlich fortgesetzt werden müssen.

Mit einem neuen Anstrich haben wir die Fassaden der Objekte Straße der Solidarität 2-12 versehen. Hierfür sind Kosten in Höhe von 110 Tsd. Euro angefallen.

Unter Berücksichtigung der neuesten Brandschutzvorschriften haben wir im Objekt Hermann-Danz-Straße 3-21 die Rauch-/Wärmeabzugshauben in den Treppenhäusern für insgesamt 90 Tsd. Euro erneuert.

Nachdem wir keine wirtschaftliche Vermietung für ein komplett sanierungsbedürftiges Vierfamilienhaus in Kleinberndten darstellen konnten, wurde der Verkauf des Gebäudes angestrebt. Aus dem Verkauf konnte noch 25 Tsd. Euro Erlös erzielt werden. Dem gegenüber stand ein Buchwert von 31,9 Tsd. Euro.

Für planmäßige Instandhaltungsaufwendungen, einschließlich der zuvor genannten Investitionen wurden 1.889,9 Tsd. Euro aus Eigenmitteln eingesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr verringert sich der Aufwand um 243,1 Tsd. Euro. Aufgrund des Corona-Lockdowns aber vor allem wegen massiver Kapazitätsengpässe bei den Handwerksunternehmen und der Preisentwicklung mussten zahlreiche Maßnahmen zurückgestellt werden.

Die Kosten der Geschäftsbesorgung betragen im Berichtsjahr 1.928,0 Tsd. Euro und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 21,2 Tsd. Euro verringert. Auf Grundlage des Gewinnabführungsvertrages hat die Wippertal Immobilien GmbH einen Gewinn in Höhe von 15,7 Tsd. Euro abzuführen. Das sind 27,9 Tsd. Euro weniger als im Vorjahr und resultiert aus höheren

Aufwendungen für Büromiete, IT-Kosten sowie Fuhrpark und anderen betrieblichen Aufwendungen.

2.2 Vermögenslage

Die Vermögenslage (nach Verrechnungen) stellt sich zum 31.12.2021 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

| | 31. Dez | | 31. Dez | | Veränderungen |
|-----------------------------------------------------|-----------------|---------------|-----------------|--------------|---------------|
| | 2021 | | 2020 | | |
| | Tsd. € | % | Tsd. € | % | Tsd. € |
| Vermögen | | | | | |
| <u>Langfristiges Vermögen</u> | | | | | |
| Sachanlagen | 81.105,2 | 91,8 | 80.595,3 | 91,8 | 509,9 |
| Finanzanlagen | 134,1 | 0,2 | 134,1 | 0,2 | 0,0 |
| | <u>81.239,3</u> | <u>91,9</u> | <u>80.729,4</u> | <u>92,0</u> | 509,9 |
| <u>Kurzfristiges Vermögen</u> | | 0,0 | | | |
| Übriges Vorratsvermögen | 268,0 | 0,3 | 178,4 | 0,1 | 89,6 |
| Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und aRAP | 1.530,4 | 1,7 | 1.390,1 | 1,6 | 140,3 |
| Flüssige Mittel | 5.339,7 | 6,0 | 5.513,9 | 6,3 | -174,2 |
| | <u>7.138,1</u> | <u>8,0</u> | <u>7.082,4</u> | <u>8,0</u> | 55,7 |
| Bilanzvolumen | <u>88.377,4</u> | <u>100,00</u> | <u>87.811,8</u> | <u>100,0</u> | 565,6 |
| Kapital | | | | | |
| <u>Langfristiges Kapital</u> | | | | | |
| Eigenkapital | 40.753,8 | 46,1 | 39.389,2 | 44,9 | 1.364,6 |
| Fremdkapital | 45.902,1 | 51,9 | 46.991,3 | 53,5 | -1.089,2 |
| | <u>86.655,9</u> | <u>98,1</u> | <u>86.380,6</u> | <u>98,4</u> | 275,3 |
| <u>Kurzfristiges Kapital</u> | | | | | |
| Rückstellungen | 863,3 | 1,0 | 778,1 | 0,9 | 85,2 |
| Verbindlichkeiten | 858,2 | 1,0 | 653,1 | 0,7 | 205,1 |
| | <u>1.721,5</u> | <u>1,9</u> | <u>1.431,2</u> | <u>1,6</u> | 290,3 |
| Bilanzvolumen | <u>88.377,4</u> | <u>100,0</u> | <u>87.811,8</u> | <u>100,0</u> | 565,6 |

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel gedeckt. Die Vermögenslage ist geordnet, die Vermögens- und Kapitalstruktur solide. Der Anlagendeckungsgrad laut Handelsbilanz beträgt 106,7 % (Vorjahr: 107,0 %). Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 44,6 % (Vorjahr: 43,4 %).

Die Zunahme des Sachanlagevermögens beruht im Wesentlichen aus dem Zugang von aktivierten Neubau- und Bauvorbereitungskosten sowie sonstigen Zugängen in Höhe von 3.159,8 Tsd. Euro, Abgängen aus dem Grundstücksverkauf mit einem Restbuchwert in Höhe von 31,9 Tsd. Euro und den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 2.617,9 Tsd. Euro.

Das langfristige Fremdkapital beinhaltet Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 45.305,6 Tsd. Euro (46.371,0 Tsd. Euro) und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus Darlehensübernahmen 596,5 Tsd. Euro (650,4 Tsd. Euro). Die Tilgungen beinhalten 426,2 Tsd. Euro außerplanmäßige und 2.929,0 Tsd. Euro planmäßige Tilgungen sowie einen Tilgungszuschuss der KfW in Höhe von 15,0 Tsd. Euro.

2.3 Finanzlage

Die Gesellschaft verfügte ganzjährig über ausreichende liquide Mittel und ist allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und ordnungsgemäß im Geschäftsjahr 2021 nachgekommen.

Die Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich in der EURO-Währung, so dass Währungsrisiken nicht bestehen. Swaps, Caps oder andere Finanzinstrumente werden nicht in Anspruch genommen. Bei den für die Finanzierung des Anlagevermögens abgeschlossenen Kreditverträgen handelt es sich ausschließlich um langfristige Annuitätendarlehen.

Die aus der Strukturbilanz entwickelte Kapitalflussrechnung zeigt, dass die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 aus der laufenden Geschäftstätigkeit ihre planmäßigen Zins- und Tilgungsleistungen erwirtschaftet hat. Die Verminderung der liquiden Mittel um 174,2 Tsd. € ist auf eine geplante Sondertilgung von Kreditverbindlichkeiten, resultierend aus einem Grundstücksverkauf in 2015 in Höhe von 339,6 Tsd. Euro, sowie aus Restschuldzahlungen kleinerer Darlehen nach Auslauf der Zinsbindung zurückzuführen.

Die Mittelherkunft und Mittelverwendung zeigt folgende Kapitalflussrechnung:

| | 2021 | 2020 |
|------------------------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| Jahresergebnis | 1.364,5 | 1.181,6 |
| Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 2.617,9 | 2.642,4 |
| Zunahme/Abnahme der Rückstellungen | 73,2 | -49,7 |
| Erhaltender Tilgungszuschuss | -15,0 | -116,3 |
| Bereinigungen Buchgewinne aus Anlagenabgängen | 7,0 | -77,9 |
| Cashflow | 4.047,6 | 3.580,1 |
| Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Vermietung und anderer Aktiva | -253,9 | -269,1 |
| Zunahme/ - Abnahme der erhaltenen Anzahlungen und anderer Passiva | 205,1 | -41,9 |
| Zinsaufwendungen/Zinserträge | 962,7 | 1.030,9 |
| Ertragssteueraufwand | 12,0 | 9,8 |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 4.973,5 | 4.309,8 |
| Erhaltene Zinsen (Zinserträge) | 15,4 | 16,8 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens | 25,0 | 251,4 |
| Auszahlungen für Investitionen ins Anlagevermögen | -3.159,8 | -2.253,7 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -3.119,4 | -1.985,5 |
| Erhaltene Gewinnausschüttung | 43,6 | 269,4 |
| Veränderungen Bausparguthaben | -19,6 | -19,4 |
| Einzahlungen aus Aufnahme von Darlehen | 2.281,0 | 2.234,6 |
| Planmäßige Tilgungen der Dauerfinanzierungsmittel | -2.929,0 | -2.899,5 |
| Außerplanmäßige Tilgungen der Dauerfinanzierungsmittel | -426,2 | -155,8 |
| Gezahlte Zinsen (Zinsaufwendungen) | -978,1 | -1.047,6 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -2.028,3 | -1.618,3 |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds | -174,2 | 706,0 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 5.513,9 | 4.807,9 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 5.339,7 | 5.513,9 |

2.4 Ertragslage

Das im Geschäftsjahr 2021 erzielte Jahresergebnis setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

| | 2021 | | 2020 | | Veränderungen Tsd. € |
|----------------------------------------------------------|------------------|--------------|------------------|--------------|-------------------------|
| | Tsd. € | % | Tsd. € | % | |
| Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung | 11.780,9 | 96,7 | 11.714,9 | 98,8 | 66,0 |
| Andere Umsatzerlöse und Erträge | 224,9 | 1,8 | 150,0 | 1,3 | 74,9 |
| Bestandsveränderungen | 179,8 | 1,5 | -10,3 | -0,1 | 190,1 |
| | <u>12.185,6</u> | <u>100,0</u> | <u>11.854,6</u> | <u>100,0</u> | <u>331,0</u> |
| Betriebskosten und Grundsteuer | 3.237,7 | 26,6 | 3.036,4 | 25,6 | 201,3 |
| Instandhaltungsaufwendungen | 1.889,9 | 15,5 | 2.133,0 | 18,0 | -243,1 |
| Abschreibungen | 2.617,9 | 21,5 | 2.642,4 | 22,3 | -24,5 |
| Zinsaufwendungen | 978,1 | 8,0 | 1.047,7 | 8,8 | -69,6 |
| Sonstige Aufwendungen | 2.075,8 | 17,0 | 2.084,0 | 17,6 | -8,2 |
| | <u>-10.799,4</u> | <u>88,6</u> | <u>-10.943,5</u> | <u>92,3</u> | <u>144,1</u> |
| Betriebsergebnis/Ergebnis der Hausbewirtschaftung | 1.386,2 | 11,4 | 911,1 | 7,7 | 475,1 |
| Zins- und Beteiligungsergebnis | 31,1 | | 60,2 | | -29,1 |
| Neutrales Ergebnis | -40,8 | | 220,1 | | -260,9 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -12,0 | | -9,8 | | -2,2 |
| Jahresergebnis | 1.364,5 | | 1.181,6 | | 182,9 |

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Ertragsübersicht zeigt für das Geschäftsjahr 2021 ein positives Betriebsergebnis von 1.382,1 Tsd. Euro (Vorjahr 911,1 Tsd. Euro).

Unter Berücksichtigung des Zins- und Beteiligungsergebnisses (31,1 Tsd. Euro) und des negativen neutralen Ergebnisses (40,8 Tsd. Euro) sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag (12,0 Tsd. Euro) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2021 ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.364,5 Tsd. Euro.

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 3,38 %. Das Verhältnis des Zinsaufwandes zur Nettokaltmiete beträgt 10,93 %, der des Kapitaldienstes 43,70 %.

Bei einer Wohn- und Gewerbefläche von 152.381,52 m² (Vorjahr 152.646,52 m²) ergibt sich 2021 ein Instandhaltungskostensatz von 13,70 Euro (Vorjahr 15,57 Euro) je m² Mietfläche.

Als Verwaltungskostensatz sind für 2021 je verwalteter Einheit 642,20 Euro je m² Gesamtfläche errechnet. Hier sind sämtliche Kosten im Rahmen der Geschäftsbesorgung enthalten.

3. Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsführung hat ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, das jährlich fortgeschrieben und ausgewertet wird. Darüber hinaus finden regelmäßige Dienstberatungen und Überwachungsmaßnahmen statt, um Risikobereiche zu erkennen und zeitnah erforderliche Gegenmaßnahmen einzuleiten. Insbesondere die Vermietungssituation und die Entwicklung der Zinsen für Fremdkapital haben maßgeblich Einfluss auf das Ergebnis sowie auf die Liquidität.

Der Trend des wieder steigenden Leerstandes setzt sich in Folge der demografischen Entwicklung fort. Dabei kann nicht festgestellt werden, dass ausschließlich bestimmte Häuser oder Wohngebiete an Akzeptanz verlieren. Bei einem weiteren Anstieg stehen weniger liquide Mittel für die Instandhaltung und sonstige Investitionen zu Verfügung, da deutliche Preissteigerungen für Dienstleistungen und Handwerk sowie Kosten für die Geschäftsbesorgung und der Kapaldienst vergleichsweise hoch sind. Es ist daher besonderes Augenmerk auf künftige Prolongationen und geplante Investitionen sowie die allgemeine Kostenentwicklung zu legen.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau führte in der Vergangenheit zu einer Verbesserung der Ertragslage. Allerdings wird die dadurch freiwerdende Liquidität zunehmend für die planmäßig steigenden Instandhaltungsaufwendungen und Kosten der Geschäftsbesorgung benötigt. Seit Anfang 2022 zeichnet sich eine Zinswende ab, die Zinsen für langfristiges Fremdkapital steigen wieder an. Um dennoch die Entschuldung weiterhin voranzutreiben, ist es erforderlich über ausreichend liquide Mittel zu verfügen. Es wird erwartet, dass besonders der Aufwand für die Instandsetzung der Gebäudetechnik steigt, da die Erneuerung der Installationsleitungen für Wasser/Abwasser, Heizung und Lüftung sowie Elektroinstallation notwendig wird. Eine zentrale Rolle wird künftig die maximal mögliche Einsparung von Heizenergie einnehmen, die möglicherweise Veränderungen am Gebäude erforderlich machen. Dabei wird der Gebrauchswert der Wohnungen nicht wesentlich verbessert und die umfassenden Instandsetzungsarbeiten sowie zusätzlichen Investitionen führen bei Bestandsmietern nicht zu Mieterhöhungen. Nicht unerheblich sind die Entwicklung der Preisbildung im Baugewerbe und Handwerk sowie flächendeckend auftretende Lieferschwierigkeiten von Materialien. Das

hat bereits in 2021 dazu geführt, dass geplante Maßnahmen stark verzögert oder überhaupt nicht realisiert werden können.

Infolge des steigenden Anteils der älteren Bevölkerung, werden Maßnahmen sowohl in der Wohnung, am Gebäude und in Außenanlagen notwendig, die zu einer möglichst langen Verweildauer in der Wohnung führen sollen. Immer häufiger gehen professionelle Wohnungsvermieter Kooperationen mit Trägern der ambulanten Pflege ein. Es entstehen kleinere Wohngruppen, die sich selbst versorgen und ambulante Pflege in Anspruch nehmen. Für die nächsten Jahre sehen wir hierfür zusätzliches Entwicklungspotential. Mit dem Neubauprojekt Weizenstraße 19 ergänzen wir das Angebot Wohnen und Betreuung.

Hinsichtlich der Gewerbevermietung, insbesondere im Einzelhandel, ist mit einem höheren Risiko aufgrund des fortschreitenden Onlinehandels zu rechnen. Investitionen sind daher nur dann möglich, wenn sie wirtschaftlich darstellbar sind. Hierfür sind längere Vertragslaufzeiten, Mietsicherheiten und realistische Konzepte Voraussetzung.

Die weltweite Ausbreitung des Coronavirus (COVID-19) führte seit 2020 in Deutschland zu mehreren Lockdowns, die bis weit in das Jahr 2021 angehalten und zu deutlichen Einschnitten im sozialen Bereich geführt haben. Große Teile der Wirtschaft sind zum Erliegen gekommen. Aufgrund der soliden Eigenkapitalausstattung können temporär, coronabedingte Mietrückstände überbrückt und ein sicheres Wohnen für unsere Mieter gewährleistet werden.

Dennoch ist mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf des Unternehmens zu rechnen. Durch den seit 24. Februar anhaltenden Krieg in der Ukraine und den damit verbundenen Sanktionen gegenüber Russland zeichnen sich bereits drastische Einschnitte für die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands ab. Die angestrebte Unabhängigkeit von der Heizenergieversorgung gegenüber Russland führt zu noch nicht kalkulierbaren Preissteigerungen und möglicherweise einer temporären Verknappung, von denen unsere Mieter unmittelbar betroffen sein werden. Durch ansteigende Leerstände ist nicht nur mit einer Erhöhung der Mietausfälle zu rechnen, wir sind als Wohnungsunternehmen ebenfalls von der Inflationsentwicklung direkt betroffen. Es muss für die Folgejahre davon ausgegangen werden, dass aufgrund der niedrigeren Einkommenssituation bei Mietern sowie zu niedrig bemessener Kosten der Unterkunft die Wippertal finanziell über das bisherige Maß in Vorleistung gehen wird. Es besteht die Gefahr, dass höhere Nachzahlungen aus Betriebs- und Heizkostenabrechnungen nicht zu den ausgewiesenen Fälligkeiten eingezahlt werden.

Zu den weiteren Risiken zählt der Aufschub bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit nicht mehr kalkulierbaren Kosten und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Dadurch droht ein wachsender Instandhaltungstau, der unbedingt zu vermeiden ist.

Ein weiterer wesentlicher Kostenfaktor wird sich aus den Anforderungen nach dem Kohlendioxidkostenaufteilungsgesetz (CO₂-Umlage) ergeben. Hier ist die CO₂-Bilanz des Objektbestandes ausschlaggebend und kann im schlechtesten Fall dazu führen, dass nach derzeitigem Gesetzesentwurf eine 90 prozentige Kostentragung durch den Vermieter erfolgt. Jede weitere energetische Ertüchtigung der Gebäude könnte zwar einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und Senkung des Heizenergieverbrauches leisten, jedoch sind die damit verbundenen Investitionen unverhältnismäßig hoch und werden voraussichtlich die möglichen Energieeinsparungen deutlich übersteigen.

4. Nachhaltigkeitsbericht

Die Auseinandersetzung und Erarbeitung von Lösungsansätzen für umsetzbare Nachhaltigkeitskonzepte zeigt, welche gesellschaftliche Verantwortung ein Unternehmen mit seiner Unternehmensstrategie übernehmen kann und möchte. Auch wenn bisher noch keine Berichtspflicht besteht, wurde 2021 damit begonnen, sich mit grundsätzlichen Fragen zur Nachhaltigkeit zu beschäftigen.

In Verbindung mit unserem Bestandsmanagement wurden dabei berücksichtigt:

- Bedarfsplanung und vorausschauende Schaffung von PKW-Stellplätzen für die weitere Quartiersentwicklung Wippertor/Weizenstraße
- Vorrüstung Parkpalette für E-Mobilität
- Wiederverwendung von Abbruchbaustoffen bei Neubauten
- Förderung von Artenvielfalt für Pflanzen und Insekten durch angepasste Außenbewirtschaftung
- Müllmanagement zur optimalen Containerauslastung und Kosteneinsparung für die Mieter
- Aufbau eines digitalen Archivs mit Bestandsplänen und Gebäudeinformationen

Die Erarbeitung eines Nachhaltigkeitskonzeptes wird in den nächsten Jahren Bestandteil der strategischen Ausrichtung sein und federführend durch das Tochterunternehmen Wippertal Immobilien GmbH begleitet.

5. Prognosebericht

Es wird erwartet, dass sich der steigende Trend freier Wohnungen weiter verstärken wird. Der Negativsaldo aus Geburten und Sterbefällen in unserer Region sowie zunehmend andere Wohnungsanbieter beeinflussen den Markt. Mit besonderen Angeboten gehen wir nicht nur auf Senioren sondern auch auf Familien und Singlehaushalte ein.

Aufgrund der planbaren Instandhaltungen und Sanierungen sowie Mieterwünschen muss kritisch geprüft werden, ob die damit verbundenen Investitionen mit den erzielbaren Mietpreisen wirtschaftlich darstellbar sind. Dies trifft insbesondere auf Mietobjekte mit einer vergleichsweise geringen Miete zu. Aufgrund der nachweislich deutlich gestiegenen Baupreise erschweren zusätzliche Auflagen für Energieeinsparung und Brandschutz notwendige umfangreiche Sanierungs- oder Instandsetzungsmaßnahmen. Es wird erwartet, dass künftig in geringerem Umfang Wohnraum auf Niedrigpreisniveau zur Verfügung gestellt werden kann. Diese Entwicklung muss bei der gezielten Unterstützung für Geringverdiener und Empfängern von Transferleistungen berücksichtigt werden. Eine politische Lösung ist hier von besonderer Wichtigkeit.

Für das kommende Geschäftsjahr wird bei konstanten Mieteinnahmen und Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 2,0 Mio. Euro mit einem positiven Jahresergebnis von 1.067,1 Tsd. Euro gerechnet. Der Stand der Finanzmittel beträgt 5,9 Mio. Euro. Auch in den Folgejahren kann mit positiven Jahresergebnissen und ausreichend Liquidität gerechnet werden.

Sondershausen, den 22.06.2022

Eckhard Wehmeier

Geschäftsführer

Wippertal Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft mbH

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Keine

3.3 Business and Innovation Centre Nordthüringen GmbH (BIC)

| Allgemeine Angaben | |
|----------------------------------------------------|--------------------------------------------|
| Adresse | Alte Leipziger Straße 50, 99734 Nordhausen |
| Datum der Gründung | 11.12.1992 |
| Datum des aktuellen Gesellschaftervertrages | 31.07.2014 |
| Geschäftsjahr | 01.01.2021 - 31.12.2021 |
| Rechtsform | GmbH |

Gegenstand und Ziele des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung und der Betrieb eines Gründer- und Innovationszentrums zur Förderung des Aufbaus einer leistungsfähigen Wirtschaftsstruktur in Nordthüringen mit den Standorten in den Landkreisen Kyffhäuserkreis und Nordhausen sowie die regionale, nationale und internationale Projektarbeit.

| Stammkapital | Euro | % |
|-----------------------|-------------------|---------------|
| Gesamt | 160.000,00 | 100,00 |
| davon: | | |
| Landkreis Kyffhäuser- | | |
| kreis | 40.000,00 | 25,00 |
| Landkreis Nordhausen | 40.000,00 | 25,00 |
| Stadt Sondershausen | 40.000,00 | 25,00 |
| BIC | 40.000,00 | 25,00 |

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer Hans-Georg Müller

Aufsichtsrat

Herr Matthias Ehrhold Mitglied des Kreistages des Landkreises
Vorsitzender Nordhausen

Frau Nadine Hampel Leiterin des Amtes für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kreisentwicklung des Landratsamtes des Kyffhäuserkreises
Stellvertreterin

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Bezüglich der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 zulässigerweise von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Mitglieder des Aufsichtsrates des Business and Innovation Centre Nordthüringen GmbH sind ehrenamtlich Tätig. Aufwendungen an den Aufsichtsrat wurden daher im Geschäftsjahr 2020 nicht fällig.

Beteiligungen

Keine

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Seit der Eröffnung, Ende des Jahres 1994, haben etwa 235 Unternehmen mit ca. 560 Beschäftigten das Zentrum mit einer, auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmten Betreuung durchlaufen.

Die meisten der bereits wieder ausgezogenen Unternehmen setzten ihre wirtschaftl. Tätigkeit erfolgreich fort, d.h., die Insolvenzquote ist sehr gering.

Durch verschiedene Projekte, wie z. B. Gründerbüros, Gründerideenwettbewerbe, Europa Service Büro Nordthüringen, Innovationsmärkte, IEE-, ENABLE-, EQUAL- und ESF-Projekte u. ä. wurden und werden wichtige Impulse für die wirtschaftl. Entwicklung der Region gegeben.

3.3.1 Unternehmenskennzahlen

Bilanzdaten

| Bilanzdaten Aktiva | 2021 In T€ | 2020 In T€ | Veränderungen zum Vorjahr | |
|-----------------------------------------------------|---------------|---------------|------------------------------|----------------|
| | | | T€ | % |
| A. Anlagevermögen | 2,36 | 3,10 | -0,74 | -23,96 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 0,00 | 0,27 | -0,27 | -99,62 |
| II. Sachanlagen | 2,36 | 2,83 | -0,48 | -16,85 |
| B. Umlaufvermögen | 143,82 | 132,84 | 10,98 | 8,27 |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 1,47 | 4,17 | -2,71 | -64,85 |
| II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 142,36 | 128,66 | 13,69 | 10,64 |
| C. Rechnungsabgrenzung | 0,00 | 1,10 | -1,10 | -100,00 |
| Bilanzsumme | 146,18 | 137,04 | 9,14 | 6,67 |

| Bilanzdaten Passiva | 2021 In T€ | 2020 In T€ | Veränderungen zum Vorjahr | |
|-------------------------------------------------|---------------|---------------|------------------------------|---------------|
| | | | T€ | % |
| A. Eigenkapital | 134,09 | 122,17 | 11,93 | 9,76 |
| I. Gezeichnetes Kapital | 160,00 | 160,00 | 0,00 | 0,00 |
| Eigene Anteile | -40,00 | -40,00 | 0,00 | 0,00 |
| II. Kapitalrücklagen | 15,20 | 15,20 | 0,00 | 0,00 |
| III. Gewinnrücklagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Andere Gewinnrücklagen | 40,00 | 40,00 | 0,00 | 0,00 |
| IV. Bilanzverlust | -41,11 | -53,04 | 11,93 | -22,49 |
| B. Rückstellungen | 6,59 | 6,90 | -0,31 | -4,49 |
| C. Verbindlichkeiten | 5,50 | 7,97 | -2,48 | -31,09 |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung | 1,54 | 3,44 | -1,90 | -55,15 |
| 2. sonstige Verbindlichkeiten | 3,95 | 4,53 | -0,58 | -12,76 |
| D. Rechnungsabgrenzung | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Bilanzsumme | 146,18 | 137,40 | 9,14 | 6,67 |

Ergebnisberechnung

| Ergebnisberechnung | 2021 | 2020 | Veränderungen zum Vorjahr | |
|----------------------------------------|---------------|---------------|---------------------------|---------------|
| | In T€ | In T€ | T€ | % |
| 1. Umsatzerlöse | 181,06 | 177,02* | 4,04 | 2,28 |
| 2. Gesamtleistung | 181,06 | 177,02* | 4,04 | 4,04 |
| 3. Sonst. betriebl. Erträge | 30,22 | 29,81* | 0,41 | 1,38 |
| 4. Materialaufwand | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 5. Personalaufwand | -73,35 | -68,83 | -4,52 | 6,57 |
| 6. Abschreibungen | -1,76 | -1,42 | -0,34 | 23,74 |
| 7. Sonst. betriebl. Aufwendungen | -124,11 | -132,88* | 8,78 | -6,61 |
| Betriebsergebnis (EBIT) | 12,07 | 3,70* | 8,38 | 226,57 |
| 8. Zinsen u. ähnliche Erträge | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Finanzergebnis | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 10. Steuern vom Einkommen u. v. Ertrag | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 11. Ergebnis nach Steuern | 12,07 | 3,70 | 8,38 | 226,57 |
| 12. Sonstige Steuern | 0,15 | 0,15 | 0,00 | 0,00 |
| 13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 11,93 | 3,55 | 8,38 | 235,88 |
| 14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr | -53,04 | -56,59 | 3,55 | -6,28 |
| 15. Bilanzverlust | -41,11 | -53,04 | 11,93 | -22,49 |

*) Änderungen zum VJ erforderlich

Ausgewählte Unternehmenskennzahlen

| | Angabe in | 2019 | 2020 | 2021 |
|------------------------------------------------------------------|---------------------|--------|--------|--------|
| Umsatzerlös | T€ | 166,80 | 175,51 | 181,06 |
| Jahresergebnis | T€ | 1,46 | 3,55 | 11,93 |
| Bilanzsumme | T€ | 132,80 | 137,04 | 146,18 |
| Personalentwicklung | Durchschnitt | 4 | 4 | 5 |
| I. Ertragslage | | | | |
| 1. Rentabilität | | | | |
| Eigenkapitalrentabilität | % | 0,00 | 0,00 | 0,01 |
| Gesamtkapitalrentabilität | % | 1,10 | 2,59 | 8,16 |
| 2. Umsatz /Mitarbeiter | T€ | 41,70 | 43,88 | 36,21 |
| II. Vermögensaufbau | | | | |
| 1. Anlagenintensität | % | 3,41 | 2,26 | 1,61 |
| 2. Intensität d. Umlaufvermögens (Gesamtumlaufv./Bilanzsumme) | % | 96,59 | 96,59 | 98,39 |
| III. Kapitalausstattung | | | | |
| 1. Eigenkapitalquote | % | 89,32 | 89,15 | 91,73 |
| 2. Fremdkapitalquote | % | 10,68 | 10,85 | 8,27 |

Angabe bzgl. der durchgeführten Abschlussprüfung der Jahresabschlüsse/ Mitteilung des Prüfungsergebnisses

Der Wirtschaftsprüfer hat die Jahresabschlussprüfung nach §§ 316 ff. HGB sowie § 53 HGrG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wurde dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 mit Datum vom 01. August 2022 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

3.3.2 Lagebericht

I. Überblick

Die Business and Innovation Centre (BIC) Nordthüringen GmbH betreibt ein Technologie- und Gründerzentrum an den Standorten Nordhausen und Sondershausen.

Das BIC vermietet Räumlichkeiten für Büro- und Werkstattarbeit sowie Seminarräume, insbesondere an neu zu gründende, jedoch auch an bestehende, vorwiegend innovative und technologieorientierte Unternehmen. Es unterstützt diese Unternehmen durch die Bereitstellung einer modernen technischen Infrastruktur sowie durch umfangreiche Beratungs- und Dienstleistungen.

Weitere Aufgaben des Zentrums sind:

- Technologie- und Wissenstransfer
- nationale und europäische Projektarbeit
- Unterstützung und Begleitung von Existenzgründungen in der Region
- Unterstützung von Selbstständigen und Existenzgründern im SGB II Leistungsbezug

Das BIC ist ein Instrument der regionalen Wirtschaftsförderung und versteht sich zunehmend als Zentrum zur Entwicklung der regionalen wirtschaftlichen Potenziale. Sein Betrieb dient in erster Linie der Schaffung einer leistungsfähigen Wirtschaftsstruktur in der Region Nordthüringen und ist nicht hauptsächlich an der Erwirtschaftung von Gewinnen orientiert.

II. Entwicklung des Jahresergebnisses

Das Rohergebnis setzt sich aus Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen zusammen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Umsatzerlöse in Höhe von T€ 181.061,86 erzielt, dies entspricht einer Steigerung zum Vorjahr von 3,16 %. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf T€ 29.827,79 €. Hier gab es im Verhältnis zum Vorjahr eine Steigerung 1,13 %. Hinzu kamen Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 392,10 €.

| <u>Insgesamt weist das Jahresergebnis aus:</u> | 2020 | 2021 |
|-----------------------------------------------------|---------------|-------------|
| Rohergebnis | T€ 205,0 | 211,3 |
| Personalaufwand | T€ 68,8 | 73,3 |
| Abschreibungen | T€ 1,4 | 1,8 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | T€ 130,6 | 124,1 |
| Betriebsergebnis | T€ 4,2 | 12,1 |
| Erträge aus Beteiligungen | T€ 0,0 | 0,0 |
| Sonstige Aufwendungen | T€ 0,0 | 0,0 |
| Zinsen und ähnliche Erträge | T€ 0,0 | 0,0 |
| Abschreibungen auf Wertpapiere | T€ 0,0 | 0,0 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | T€ 0,0 | 0,0 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | T€ 4,2 | 12,1 |
| Außerordentliche Erträge | T€ 0,0 | 0,0 |
| Steuern | T€ 0,1 | 0,2 |
| Forderungsverluste | T€ 0,0 | 0,0 |
| Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss | T€ 1,5 | 11,9 |

Für 2021 wurde ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Die Erlöse aus Vermietung Miete konnten um 4,8 T€ gesteigert werden.

Ausführungen zu den Inhalten des laufenden Projekts:

ThEx innovativ / Thüringer Gründungsideenwettbewerb:

Nach Verhandlungen mit dem Thüringer Ministerium für Wirtschaft Technologie und Arbeit wurde bis zum 30.06.2015 ein vereinfachtes Nachfolgemodell (THING) für den Thüringer Gründungsideenwettbewerb bewilligt. Gemeinsam mit der Thüringer Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT), in enger Zusammenarbeit und als Partner im ThEx-Verbund (Thüringer Zentrum für Existenzgründung und Unternehmertum) wurde ein Antrag auf Folgeförderung gestellt. Im Ergebnis dessen wurde das Projekt „ThEx innovativ / Thüringer Gründungsideenwettbewerb“ bis zum 30.06.2019 bewilligt. Mit Bescheid vom 11.06.2019 wurde das Projekt bis zum 31.12.2021 verlängert. Zwischenzeitlich wurde eine

weitere Verlängerung bis zum 30.06.2022 durch den Freistaat Thüringen als Fördermittelgeber vollzogen. Eine Weiterführung der Gründungsideenwettbewerbe in die nächste ESF Förderperiode 2022 bis 2025 wurde im Zuge eines Konzeptauswahlverfahrens beantragt. Das Konzept wurde durch die Fachjury bestätigt und die Gesellschaft wurde aufgefordert einen Antrag auf Bewilligung einzureichen. Gleichzeitig wurde der vorzeitige Vorhabensbeginn zum 01.07.2022 bestätigt.

Das Projekt ist in Sondershausen verortet. Die Projektleiterin ist zur Hälfte im Projekt beschäftigt. Die andere Hälfte Ihrer Arbeitszeit koordiniert sie das Gebäude in Sondershausen einschließlich der vereinbarten Dienstleistungen für die Mieter.

III. Zukünftige Entwicklung und ihre Chancen und Risiken

Der Vertrag zur Anmietung der Immobilie in Nordhausen lief zum 31.12.2017 aus und wurde durch den neuen Eigentümer nicht verlängert. Dementsprechend wurde eine Personalreduzierung zum Ende des Jahres vorgenommen und eine geregelte Übergabe realisiert. Am Standort Nordhausen wird weiterhin ein Büro der Gesellschaft vorgehalten.

Der Standort in Sondershausen wird weiterbetrieben. Das Personal wurde auf eine Vollbeschäftigtenstelle und drei geringfügig Beschäftigtenstellen reduziert.

Die Gesellschafter planen für die Zukunft eine Erweiterung des Gesellschaftszwecks. Der Gesellschafter Stadt Nordhausen hat zum 31.12.2019 die Gesellschaft verlassen. Die Gesellschafteranteile hat die BIC Nordthüringen GmbH übernommen

Der Erfolgsplan für das Jahr 2022 erwartet erneut ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

IV. Risikomanagement

Im Rahmen des Risikomanagements werden monatlich Plan-IST-Vergleiche bzgl. der Gewinn- und Verlustrechnung und der Liquidität durchgeführt. In allen Versammlungen des Aufsichtsrates und der Gesellschafter wird diesbezüglich durch den Geschäftsführer über den jeweils aktuellen Monat und das bis dahin kumulierte Jahresergebnis umfangreich informiert. Weiterer Bestandteil des Geschäftsführerberichtes vor den Gesellschaftsorganen sind Aussagen zur Vermietungssituation (Auslastung, Belegung, Mietinteressenten).

Ein strukturierter Quartalsbericht wird durch den Geschäftsführer erstellt und den Gesellschaftern vorgelegt. Besondere Risiken werden bei Bedarf beschrieben.

Jeweils am Jahresende wird der Wirtschaftsplan (Vorbericht, Erfolgsplan, Stellenplan und Organisationsstruktur) für das Folgejahr erarbeitet, im Aufsichtsrat besprochen und durch die Gesellschafter beschlossen. Die Corona Pandemie hatte keinen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Dennoch stellt sich die Gesellschaft darauf ein, dass es zu wirtschaftlichen Schieflagen der Mieter kommen kann oder das neue Formen der Betriebsorganisation (Home-Office) zu Kündigungen der Mietverträge führen könnte.

Der von Beginn an zur Verfügung stehende Kontokorrentrahmen in Höhe von T€ 256 wurde bereits mit Wirkung zum 15. November 2009 durch die Kreditinstitute gekündigt. Die Gesellschaft verfügt seit dieser Zeit über keine Kontokorrentkredite mehr, hat diese aber auch in der Vergangenheit nie in Anspruch nehmen müssen.

Für den Zahlungsverkehr wurde durch den Geschäftsführer das „vier Augenprinzip“ festgelegt.

V. Prognose zum Fortbestehen des Unternehmens

Die Liquidität am Jahresende 2021 betrug 136,8 T€. Somit sind für das laufende Geschäftsjahr keine Engpässe zu erwarten.

Die Situation im Kyffhäuserkreis hat sich weiter stabilisiert. Die Auslastung liegt derzeit bei 86,1 %.

Ein Mieter mit einer Mietfläche von ca. 160 m² baut derzeit einen eigenen Standort aus, so dass mit einer Kündigung des Mietvertrages im Jahr 2022 zu rechnen ist.

Ab dem Jahr 2023 muss die BIC Nordthüringen GmbH auf neue Aufgabenfelder ausgerichtet werden. Die Gesellschafter befinden sich dahingehend in einen Abstimmungsprozess.

Nordhausen, den 17.08.2021

Hans-Georg Müller

Geschäftsführer BIC Nordthüringen GmbH

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Keine

3.4 Gemeinnützige Förderungsgesellschaft Arbeit und Umwelt mbH (FAU)

| Allgemeine Angaben | |
|----------------------------------------------------|--------------------------------------------|
| Adresse | Frankenhäuser Str. 64, 99706 Sondershausen |
| Datum der Gründung | 29.04.1991 |
| Datum des aktuellen Gesellschaftervertrages | 12.07.2010 |
| Wirtschaftsjahr | 01.01.2021 – 31.12.2021 |
| Rechtsform | gGmbH |

Gegenstand und Ziele des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Qualifizierung und Umschulung von Arbeitnehmern, die von Arbeitslosigkeit betroffen oder bedroht sind, und die Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen zur Verbesserung der Vermittelbarkeit von Arbeitnehmern. Einen besonderen Schwerpunkt bilden hierbei Langzeitarbeitslose, Sozialhilfeempfänger und vorzugsweise Frauen sowie schwer vermittelbare Jugendliche. Eingeschlossen hierbei ist die Durchführung bzw. Unterstützung von Projekten der Kinder- und Jugendarbeit. Die Gesellschaft errichtet Zweckbetriebe bzw. Übungswerkstätten und sichert damit praktische Ausbildungsplätze zur beruflichen Weiterbildung. Eine sozialpädagogische Betreuung ist hierbei eingeschlossen. Weiterhin unterstützt die Gesellschaft bedürftige Personen. Das wird verwirklicht z. B. durch die Ausgabe von Lebensmitteln, Kleidungsstücken und Möbeln.

| Stammkapital | | Euro | % |
|---------------------|---------------------|------------------|---------------|
| Gesamt | | 25.718,00 | 100,00 |
| davon: | Stadt Sondershausen | 22.190,00 | 86,30 |
| | Stadt Großenehrich | 971,00 | 3,80 |
| | Gemeinde Trebra | 256,00 | 1,00 |
| | FAU gGmbH | 2.300,00 | 8,90 |

Organe

Geschäfts-

führer Herr Jürgen Rauschenbach

Gesellschafterversammlung

| | |
|-------------------------|--------------------------------------------------------|
| Herr Steffen Grimm | Bürgermeister Stadt Sondershausen, Vorsitzender |
| Herr Michael Höxtermann | Bürgermeister Gemeinde Trebra |
| Herr Kai Knobloch | Bürgermeister Stadt Großenehrich |

Personal

142

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Angaben zu den Gesamtbezügen des Geschäftsführers unterbleiben aufgrund der Vorschriften des § 286 Abs. 4 HGB.

Beteiligungen der FAU

Keine

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die FAU hat im Jahr 2020 durchschnittlich 132 Arbeitnehmer (AN) in arbeitsmarktpolitischen Projekten beschäftigt und arbeitsplatzbezogene Qualifizierung durchgeführt. In den Kleider-, Möbelkammern und zwei Tafeln wurden Bedürftige mit Kleidungsstücken, Möbeln und Lebensmitteln versorgt. Zur Ableistung gemeinnütziger Stunden zur Vermeidung von Haftstrafen wurden die von den Staatsanwaltschaften Zugewiesenen betreut. Die FAU organisierte für die von den Jobcentern zugewiesenen ALG II-Empfänger Arbeitsgelegenheiten und führt Qualifizierungsprojekte durch. Des Weiteren wurden Beratungs-, Betreuungs-, Hilfs- und Unterstützungsleistungen für Arbeitslose und bleiberechtigte Asylbewerber erbracht.

3.4.1 Unternehmenskennzahlen

Bilanzdaten

| Bilanzdaten Aktiva | 2021 | 2020 | Veränderungen zum Vorjahr | |
|-----------------------------------------------------|-----------------|---------------|---------------------------|--------------|
| | in T€ | in T€ | T€ | % |
| A. Anlagevermögen | 305,15 | 319,41 | -14,26 | -4,46 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 0,20 | 0,53 | -0,34 | -62,92 |
| II. Sachanlagen | 304,95 | 318,87 | -13,92 | -4,37 |
| B. Umlaufvermögen | 798,92 | 592,18 | 206,74 | 34,91 |
| I. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände | 44,66 | 17,24 | 27,42 | 159,04 |
| II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 754,26 | 574,94 | 179,32 | 31,19 |
| C. Rechnungsabgrenzung | 11,71 | 12,40 | -0,69 | -5,59 |
| Bilanzsumme | 1.115,78 | 923,99 | 191,79 | 20,76 |

*) Änderungen zum VJ erforderlich

| Bilanzdaten Passiva | 2021 | 2020 | Veränderungen zum Vorjahr | |
|---------------------------------|-----------------|---------------|---------------------------|---------------|
| | in T€ | in T€ | T€ | % |
| A. Eigenkapital | 722,93 | 643,76 | 79,17 | 12,30 |
| I. Gezeichnetes Kapital | 23,42 | 23,42 | 0,00 | 0,00 |
| II. Kapitalrücklagen | 518,16 | 518,16 | 0,00 | 0,00 |
| III. Gewinnrücklagen | 2,30 | 2,30 | 0,00 | 0,00 |
| IV. Gewinn-/ Verlustvortrag | 99,89 | 76,12 | 23,77 | 31,23 |
| V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 79,17 | 23,77 | 55,40 | 233,07 |
| C. Rückstellungen | 205,92 | 184,54 | 21,38 | 11,59 |
| D. Verbindlichkeiten | 182,42 | 90,94 | 91,48 | 100,60 |
| E. Rechnungsabgrenzung | 4,50 | 4,75 | -0,25 | -5,26 |
| Bilanzsumme | 1.115,78 | 923,99 | 191,79 | 20,76 |

Ergebnisberechnung

| Ergebnisberechnung | 2021 | 2020 | Veränderungen zum Vorjahr | |
|---------------------------------------|---------------|---------------|---------------------------|------------------|
| | in T€ | in T€ | T€ | % |
| 1. Umsatzerlöse | 1.681,99 | 1.586,16 | 95,83 | 6,04 |
| 2. Sonst. betriebl. Erträge | 145,34 | 47,30 | 98,04 | 207,27 |
| 3. Materialaufwand | -7,23 | -9,21 | 1,98 | -21,49 |
| 4. Personalaufwand | -1.403,88 | -1.377,07 | -26,81 | 1,95 |
| 5. Abschreibungen | -34,14 | -22,64 | -11,51 | 50,83 |
| 6. Sonst. betriebl. Aufwendungen | -299,86 | -198,53 | -101,32 | 51,04 |
| Betriebsergebnis (EBIT) | 82,22 | 26,01 | 56,21 | 216,08 |
| 7. Zinsen u. ä. Erträge | 0,0037 | 0,0022 | 0,00 | 73,49 |
| 8. Zinsen u. ä. Aufwendungen | 0,9244 | 0,0045 | 0,92 | 20.262,11 |
| Finanzergebnis | 0,9282 | 0,0067 | 0,92 | 13.773,99 |
| 9. Ergebnis nach Steuern | 81,30 | 26,01 | 55,29 | 212,57 |
| 10. Sonstige Steuern | -2,13 | -2,24 | -0,11 | -4,95 |
| 11. Jahresüberschuss | 79,17 | 23,77 | -55,40 | 233,07 |
| 12. Verlust-/Gewinnvortrag a. Vorjahr | 99,89 | 76,12 | 23,77 | 31,23 |
| 13. Bilanzgewinn | 179,06 | 99,89 | 79,17 | 79,26 |

*) Änderungen zum VJ erforderlich

Ausgewählte Unternehmenskennzahlen

| | Angabe in | 2019 | 2020 | 2021 |
|---------------------------------------|---------------------|----------|----------|----------|
| Umsatzerlös | T€ | 1.358,89 | 1.586,16 | 1.681,99 |
| Jahresergebnis | T€ | 7,26 | 23,77 | 79,17 |
| Bilanzsumme | T€ | 857,68 | 923,77 | 1.115,78 |
| Personalentwicklung | Durchschnitt | 140 | 132* | 142 |
| Investitionen | T€ | 5,00 | 46,00* | 52,00 |
| I. Ertragslage | | | | |
| 1. Rentabilität | | | | |
| Eigenkapitalrentabilität | % | 1,17 | 3,69 | 10,95 |
| Gesamtkapitalrentabilität | % | 0,85 | 2,57 | 7,10 |
| 2. Umsatz /Mitarbeiter | T€ | 0 | 0,00 | 0,01 |
| 3. Cash-Flow a. I. Geschäftstätigkeit | T€ | 5,00 | 72,00* | 13,00 |
| II. Vermögensaufbau | | | | |
| 1. Anlagenintensität | % | 34,55 | 34,57 | 27,35 |
| 2. Intensität d. Umlaufvermögens | % | 65,01 | 64,09 | 71,60 |
| III. Anlagenfinanzierung | | | | |
| 1. Anlagendeckung I | % | 209,23 | 201,55 | 236,91 |
| 2. Anlagendeckung II | % | 209,23 | 201,55 | 236,91 |
| IV. Kapitalausstattung | | | | |
| 1. Eigenkapitalquote | % | 72,29 | 69,67 | 64,79 |
| 2. Fremdkapitalquote | % | 27,71 | 28,91 | 34,80 |

*) Änderung zum VJ erforderlich

Angabe bzgl. der durchgeführten Abschlussprüfung der Jahresabschlüsse/ Mitteilung des Prüfungsergebnisses

Der Wirtschaftsprüfer hat die Jahresabschlussprüfung nach §§ 316 ff. HGB sowie § 53 HGrG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wurde dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 mit Datum 05. September 2022 vom der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

3.4.2 Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Geschäftsmodell der FAU

Die Gemeinnützige Förderungsgesellschaft Arbeit und Umwelt mbH (FAU) ist eine als gemeinnützig anerkannte Gesellschaft, deren Gesellschaftszweck die Qualifizierung und Umschulung von Arbeitnehmern ist, die von Arbeitslosigkeit betroffen oder bedroht sind, und die Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen zur Verbesserung der Vermittelbarkeit von Arbeitnehmern. Einen besonderen Schwerpunkt bilden hierbei Langzeitarbeitslose, Sozialhilfeempfänger und vorzugsweise Frauen sowie schwer vermittelbare Jugendliche. Eingeschlossen hierbei ist die Durchführung bzw. Unterstützung von Projekten der Kinder- und Jugendarbeit. Die Gesellschaft ist überwiegend regional im Kyffhäuserkreis sowie den angrenzenden Landkreisen tätig.

Weiterhin unterstützt die Gesellschaft bedürftige Personen. Das wird verwirklicht z. B. durch die Ausgabe von Lebensmitteln, Kleidungsstücken und Möbeln. Die Gesellschaft betreibt die Tafel Sondershausen mit den Ausgabestellen in Sondershausen und Greußen. Daneben werden eine Kleiderkammer und eine Möbelkammer in Sondershausen und eine Kleiderkammer in Greußen betrieben.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die FAU hat ihr Geschäftsmodell, Qualifizierung und Beschäftigung von zuvor Arbeitslosen auch im 30. Jahr ihres Bestehens fortgeführt. Neben beschäftigungsfördernde Maßnahmen wurden betreuende/begleitende Maßnahmen durchgeführt. Seit 2017 betreibt die FAU ein Stadtteilzentrum im Sondershäuser Stadtteil Hasenholz/Östertal.

Bei den beschäftigungsfördernden Maßnahmen handelte es sich um arbeitsmarktpolitische Projekte verschiedener Zuwendungsgeber wie Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung nach §16d SGB II (AGH), soziale Teilhabe nach § 16i SGB II, öffentlich geförderte Beschäftigung (ÖGB), und Bundesfreiwilligendienst (BFD). Weiterhin wird die Ableistung von Strafstunden organisiert.

Entwicklung der Zahl der Beschäftigten

Die Anzahl der Beschäftigten der FAU betrug im Geschäftsjahr 2021 im Jahresdurchschnitt 142 Mitarbeitende. Das ist im Verhältnis zum „Pandemie Jahr“ 2020 ein Anstieg um 9 Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt. Damit wird etwa der Beschäftigungsstand des Jahres 2019 (144) erreicht. Die Schwankungen der Beschäftigungszahlen ergeben sich im Wesentlichen durch die Anzahl der Maßnahmeteilnehmenden nach § 16d SGB II (AGH).

Auswirkungen der Einschränkungen auf Grund der Corona Pandemie

Auswirkungen der Pandemie konnten in der Anzahl der Beschäftigten nicht mehr festgestellt werden. Pandemiebedingte Mehrkosten sind der FAU entstanden durch die Ausgabe von kostenlosen Tests und Masken für Mitarbeitende und Maßnahmeteilnehmende. Für Teilnehmende an Maßnahmen der Agentur für Arbeit bzw. des Jobcenters wurde die Kosten durch die Kostenträger erstattet.

Im Januar 2021 konnte eine bereits bewilligte Maßnahme nicht beginnen, da die stark steigende Inzidenzzahlen die Agentur für Arbeit dazu bewogen hatten, keine Maßnahmen im Januar beginnen zu lassen.

Die FAU hat für diese Maßnahme Mittel aus dem SodEG beantragt und erhalten. Voraussichtlich muss aber die gesamte Summe (ca. 10 T€) zurückgezahlt werden, da die Erstattung nach dem Zuflussprinzip und nicht dem Maßnahmeprinzip gewährt wird.

Zur Liquiditätssicherung sozialer Einrichtungen wurde von der Bundesregierung das Sozialdienstleister Einsatz Gesetz (SodEG) verabschiedet. Hiernach verpflichtet sich die Einrichtung, alle Kapazitäten wie Fahrzeuge, Verwaltungskapazität, Personal und PC Technik für den Krisenfall zur Verfügung zu stellen. Im Gegenzug erhält die Einrichtung einen finanziellen Ausgleich von 75 % der monatlichen Durchschnittseinnahmen des Vorjahres aus dem jeweiligen Rechtskreis (SGB II, SGB III, SGN VIII etc.).

Positiv ausgewirkt hat sich ebenfalls, dass die FAU kein Bildungsträger im klassischen Sinn ist, sondern ein Beschäftigungsträger. Somit gilt als pandemische Rechtsgrundlage nicht die jeweilige Landesverordnung, sondern die Covid 19 Arbeitsschutzverordnung des Bundesarbeitsministeriums. Ein Schließen der Einrichtung war zu keinem Zeitpunkt notwendig.

Die Arbeitsförderprogramme des Freistaates Thüringen wie z.B. Soziale Teilhabe, öffentlich geförderte Gemeinwohlarbeit oder die Integrationsprojekte wie LAP, Multipotenzial und TI-ZIAN plus konnten unter Beachtung der betrieblichen Hygienekonzepte sowie der einschlägigen Verordnungen weiter durchgeführt werden.

Entwicklung der Maßnahmen

Die Betreuung/Anleitung der Teilnehmenden in AGH, BFD und Landesprogramm ÖGB wird immer umfangreicher, da die Motivation, Bereitschaft und Fähigkeit eine Arbeit aufzunehmen, abnimmt.

Hinzu kommt, dass die Teilnehmenden immer weniger mobil sind und so den angebotenen Arbeitsplatz nicht erreichen können. Trotzdem ist es den Mitarbeitenden der FAU gelungen, die bewilligten Einsatzstellen zu besetzen, auch wenn dies manchmal erst nach dem „3. Anlauf“ geglückt ist.

Entsprechend des Kerngeschäftes der FAU wurden die Beschäftigten in den arbeitsmarktpolitischen Projekten in folgenden Bereichen eingesetzt und geschult:

- umweltverbessernde und erhaltende Maßnahmen, Entbuschungsmaßnahmen, Arbeitsgruppe Ökologie und Umwelt, Kleinstmüllbeseitigung
- Arbeiten im sozialen Umfeld durch Betreuung von Älteren, Migrantinnen, Langzeitarbeitslosen, Alleinerziehende oder sonstige Ausgegrenzten und Beschäftigten in Begegnungsstätten, Vereinen, Selbsthilfezentrum und FAU-Einrichtungen.
- Betreuung von straffällig gewordenen Personen bei der Ableistung gemeinnütziger Arbeit,
- Kinder- und Jugendbetreuung in kommunalen Einrichtungen, Vereinen, Sport- und Jugendclubs zur Erhöhung der Freizeit- und Erziehungsangebote,
- Verbesserung der kulturellen Angebote durch Organisation zusätzliche Veranstaltungen und Besucherbetreuung,
- 2 Lebensmittelausgabestellen der „Tafel Sondershausen“ zur Abholung, Sortierung und Ausgabe von Lebensmitteln an nachgewiesen bedürftige Menschen
- Möbel- und Kleiderkammer zur Abholung, Aufarbeitung, Sammlung ge-

brauchter Möbel und Kleidungsstücke, Wäsche, Spielzeug, Haushaltsgegenstände zur Ausgabe an nachgewiesene bedürftige Menschen,

- Projekt zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur und des Tourismusangebotes,
- Bewerbungstraining, Vermittlung von Schlüsselkompetenzen, Unterstützung der Eigenbemühungen der Projektteilnehmenden beim Einstieg in das Arbeitsleben,
- spezielle Projekte zur Integration von schwerbehinderten älteren Menschen in das Arbeitsleben, von Migrantinnen und Projekte zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben,

Für die verschiedenen Beratungs- und Betreuungsleistungen wurden die projektinternen Mitarbeiterinnen/Integrationsbegleiterinnen und AnleiterInnen genutzt, die wiederum durch externe Bildungseinrichtungen fortgebildet wurden.

Die arbeitsplatzbezogene Qualifizierung übernahmen FAU-Mitarbeitende z.B. für Fahrberechtigungen, Bedienung von Holzbearbeitungsmaschinen, Motorsensenunterweisungen sowie Weiterbildung auf allgemeinem kulturellem und gesellschaftlichem Gebiet für Freiwilligendienstleistende.

Alle Beschäftigten erhielten nachweislich eine Einstellungsunterweisung, Datenschutzunterweisung, Unterweisung zur Arbeitsordnung der FAU.

Die Beratungs-, Betreuungs- und Qualifizierungsprojekte:

- Langzeitarbeitslosenprogramm
- **TIZIAN+**
- Multipotential
- Gemeinwesenarbeit

In diesen Projekten wurde eine konstante Teilnehmenden Zahl gefördert. Dabei wurden im Langzeitarbeitslosenprogramm 40 Teilnehmerplätze bewilligt. Im Haushaltsjahr 2021 erfolgte eine Verlängerung bis zum 30.06.2022. Hierbei kooperiert die FAU mit dem VHS Bildungswerk Roßleben/Artern und dem Internationalen Bildungs- und Sozialwerk B.ad Frankenhausen.

Für das Projekt TIZIANplus konnte bereits 2020 die Anzahl der Teilnehmerplätze von 17 auf 21 erhöht werden. Das Projekt wurde im Haushaltsjahr 2021 bis zum 30.06.2022 verlängert. Die FAU führt das Projekt in Kooperation mit dem VHS Bildungswerk Roßleben/Artern durch.

Das Projekt Multipotenzial wurde 2021 für 60 Plätze bis 30.06.2022 verlängert. Hier kooperiert die FAU mit dem VHS Bildungswerk, dem Horizonte.V. und dem Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft.

Mit 121 Teilnehmende in Betreuungsprojekten hatte die FAU eine ähnlich hohe Anzahl wie Beschäftigte in Maßnahmen.

Eine nahezu gleichbleibende Zahl der Teilnehmenden ist im Landesprogramm „Arbeit für Thüringen“ zu verzeichnen. Im Programmteil „Öffentlich geförderte Beschäftigung“ wurden zwei Maßnahmetypen gefördert. Im Programmteil Öffentlich geförderte Soziale Teilhabe (ÖST) werden Arbeitsverhältnisse gefördert. Im Programmteil „Öffentlich geförderte Gemeinwohlarbeit“ (ÖGA) wird eine Aufwandsentschädigung für Gemeinwohl-Arbeitsgelegenheiten gefördert. Das Landesprogramm sieht keine Sachkostenförderung für den durchführenden Träger vor. Die notwendigen Ausgaben werden den „Nutzerorganisationen“ wie Vereine und Gemeinden bzw. dem Landkreis in Rechnung gestellt über eine Sachkostenpauschale.

Einsatzstellen dieser Fördermaßnahmen sind gemeinnützige Vereine, Städte und Gemeinden sowie der Landkreis Kyffhäuserkreis.

Neue Stellen bzw. Plätze in diesem Programm sind erst 2023 wieder möglich.

Die in den vergangenen Jahren mit dem Kyffhäuserkreis abgeschlossenen Verträge für die „Arbeitsgruppen Ökologie und Umwelt“ wurden auch für das Jahr 2021 abgeschlossen und die Maßnahmen entsprechend durchgeführt.

Arbeitsplatzbezogene Qualifizierung in besonderem Maße konnte wieder an konkreten Projekten vorgenommen werden, z.B. beim Freischneiden von Wanderwegen, Anbringung fehlender Wegweiser an Wanderwegen und Instandsetzung von Sitzgelegenheiten in der Innenstadt sowie den Ortsteilen von Sondershausen.

Dazu gehörten die praktischen Übungen im Umgang mit Holzbearbeitungs- und Metallbearbeitungsmaschinen sowie Landschaftspflegegeräten. Bei der Bauwerksrenovierung und Raumgestaltung wurden mit den Teilnehmenden die Materialeinsätze, die Tätigkeitsabläufe, notwendige Vorbereitungen bis hin zur Nachberechnung der Materialmengen besprochen.

Das Überwachungsaudit nach AZAV durch die Zertpunkt GmbH am 10.05.2021 bestätigte die FAU als zugelassener Träger.

Auch im Jahr 2021 erhielt die FAU wieder Geld- und Sachspenden „zusätzlich zu den Lebensmittelspenden für die Tafel Sondershausen“.

2.3. Verwendungsnachweise, Klagen, Widersprüche, Kontrollen

Für die Integrationsprojekte gab es Stichprobenkontrollen der GfAW. Beanstandungen wurden nicht registriert.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

3.1. Ertragslage

Aufgrund der Erweiterung der Integrationsprojekte, Zunahme der Maßnahmen mit Arbeitsverhältnisse und Maßnahmen nach §16d SGB II haben sich die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um 95 T€ erhöht.

Die Integrationsprojekte konnten die Einnahmen um 65 T€ erhöhen. Auch die Einnahmen vom Jobcenter (AGH) sind aufgrund von mehr Maßnahmen als im Vorjahr um 129 T€ gestiegen. Auch die Einnahmen für Maßnahmen nach § 16i SGB II stiegen um 24 T€. Die Zuschüsse aus dem Landesprogramm ÖGB sanken um 39 T€ was auf endende Maßnahmen im Haushaltsjahr 2021 begründet werden kann.

Die Kosten für Löhne und Gehälter stiegen nur leicht um 25 T€ aufgrund des bereits beschriebene Zuwachses an geförderten Arbeitsverhältnissen bzw. des besseren Personalschlüssels bei einigen Integrationsprojekten.

Die Umsatzerlöse aus den Zweckbetrieben und den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben blieben nahezu gleich.

Im Jahr 2021 wurden die in 2020 begonnenen Instandhaltungsmaßnahmen am Gebäude Frankenhäuser Straße beendet. Neben der Anbringung der Verschattung an der Ostseite des Gebäudes wurde Putz und ein Farbanstrich aufgetragen und die Hauptverteilung (Elektro) erneuert. Am 23.10.2020 wurde ein Darlehensvertrag mit der Bank für Sozialwirtschaft aus einem KfW Programm über 100 T€ mit einem Zinssatz von 1% abgeschlossen. Die geplante Gesamtsumme des Projektes beträgt 135 T€. Das Darlehen wurde 2021 ausgezahlt und ein Tilgungszuschuss von 20 T€ bewilligt.

Durch den Verkauf der Grundstücke August Bebel Straße 27/28 wurde ein Buchgewinn von 87 T€ verzeichnet. Die Kosten für Instandhaltung sind 2021 mit 109 T€ um 35 T€ zum Vorjahr gestiegen. Das ist mit der Beendigung des Renovierungsvorhabens „Fenster, Wärmedämmung, Verschattung“ sowie der Erneuerung der Elektrohauptverteilung begründet.

3.2. Finanzlage

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist wie im Vorjahr mit TEUR 13 im positiven Bereich. Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit ist im Geschäftsjahr ebenfalls positiv. Dies hat zu einer deutlichen Zunahme der verfügbaren Finanzmittel geführt (Erhöhung um 179 T€).

Die Gesellschaft hatte Geschäftsjahr 2021 Kreditverbindlichkeiten zur Finanzierung von Instandhaltungsmaßnahmen aufgenommen. Der Cashflow aus den Finanzierungstätigkeiten beträgt daher 100 T€.

Die Liquiditätslage hat sich im Geschäftsjahr weiter verbessert. Wie in den Vorjahren auch, konnte die Gesellschaft während des gesamten Geschäftsjahres ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen.

Entscheidend für die Liquiditätslage der FAU ist der pünktliche Zahlungseingang der Fördermittel für die geförderten Maßnahmen, die schon bei der bisherigen Verfahrensweise Schwankungen in der monatlichen Bilanz ergeben. Längerfristige Verzögerungen könnten nur schwer ausgeglichen werden. Daher erfolgt eine ständige Kontrolle der Liquidität und der betriebswirtschaftlichen Situation über die Liquiditätsvorschau bzw. monatlicher BWA um frühzeitig bei Problemen reagieren zu können.

3.3 Vermögenslage

In das Anlagevermögen der FAU wurden Ersatzinvestitionen von 52 T€ getätigt. Trotz dieser Investitionen verminderte sich das Anlagevermögen aufgrund des Grundstücksverkaufes August Bebel Straße 27/28 sowie der planmäßigen Abschreibungen im Saldo um 14 T€.

Die Bilanzsumme hat sich um 192 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote ist auf 64,7 % gestiegen.

Die Gesellschaft ist fristenkongruent finanziert. Die goldene Bilanzregel, die besagt, dass langfristig Vermögenswerte, langfristig mittels Eigenkapital bzw. langfristig gebundenem Fremdkapital finanziert werden sollten, ist eingehalten. Das gesamte Anlagevermögen (305 T€) ist durch Eigenkapital (723 T€) gedeckt

4. Prognose, Chancen- und Risikobereitschaft

4.1. Prognosebericht

Die FAU plant mit der Fortsetzung und Verlängerung aller Betreuungsprojekte. Im Bereich der AGH MAE wird mit mindestens 500 TN Monate gerechnet. Ab dem 01.01.2022 wird die FAU die Maßnahmepauschalen für die Nutzer der Beschäftigungsmaßnahmen erhöhen. Alle Integrationsprojekte des Freistaates Thüringen wurde bis 30.06.2022 bewilligt.

Alle vorbeschriebenen Umstände zeigen im Jahr 2022 wieder auf ein positives Ergebnis hin. Allerdings ist die Situation durch mögliche Einschränkungen durch Corona-Verordnungen schwer kalkulierbar.

Im Jahr 2022 soll die Erneuerung der elektrischen Anlagen fortgesetzt werden. Bereits im November 2020 wurde der Verkauf des Gebäudes August Bebel Straße 27/28 beschlossen und der Geschäftsführer mit der Umsetzung beauftragt. Der Verkauf wurde 2021 vollständig umgesetzt. Die finanziellen Mitteln aus dem Verkauf sollen in die Instandhaltungen des Objektes Frankenhäuser Straße fließen.

4.2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die FAU ist nach wie vor sehr stark von den politischen Rahmenbedingungen für die Beschäftigungsförderung auf dem sozialen Arbeitsmarkt abhängig. Die Nutzung und Umsetzung der jeweils aktuellen Förderinstrumente des Bundes, des Landes Thüringen sowie der Europäischen Union bilden weitestgehend die Grundlage der wirtschaftlichen Existenz. Kofinanzierungen von Maßnahmen (Eigenbeteiligungen) durch Gemeinden und Nutzer sind notwendig, da die zu fördernde Klientel zunehmend einen höheren Betreuungsaufwand benötigt.

Künftige Änderungen in der politischen und wirtschaftlichen Geschäftspolitik auf dem Gebiet des sozialen Arbeitsmarktes, können ein unternehmensgefährdendes Risiko darstellen. So bleibt z.B. abzuwarten, was das neu eingeführte Bürgergeld für die FAU ab 2023 bedeuten wird.

Zusätzlich können Einschränkungen des Geschäftsbetriebes durch Auflagen von Pandemie Verordnungen oder Hygienekonzepte ein Risiko darstellen.

Die Geschäftsleitung hat daher entsprechende Vorkehrungen im Rahmen des Risikomanagements getroffen. Es werden sowohl finanzielle, als auch nicht finanzielle Risiken überwacht und analysiert, um frühzeitig reagieren zu können. Der Beobachtungsbereich des Risikofrüherkennungssystem erstreckt sich insbesondere auf folgende Bereiche:

Operationelle Risiken

Risiken, die aus der operativen Tätigkeit heraus im Rahmen der Maßnahmendurchführung resultieren, sind insbesondere die Einhaltung der Förderbedingungen gemäß Bewilligungsbescheid, die Einhaltung des Arbeitsschutzes und der Festlegungen gemäß Arbeitsordnung und weiterer interner Unterweisungen. Die Überprüfung und Einhaltung der Bedingungen wird in Unternehmen bereichsübergreifend überwacht. Nichtbesetzungen von Stellen werden möglichst vermieden, um Einnahmeausfälle aus den Maßnahmen zu vermeiden. Zudem wird die Einhaltung des Kostenbudgets streng überwacht. Angebotene Liquiditätshilfen wegen Pandemie Einschränkungen staatlicher Stellen werden akquiriert und genutzt.

Änderungen auf dem Arbeitsmarkt

Die FAU ist in gewisser Weise von den Entwicklungen auf dem sog. ersten Arbeitsmarkt abhängig, auch wenn keine direkte Korrelation besteht.

Steigt die Beschäftigungsquote im sog. ersten Arbeitsmarkt, sinkt also die Arbeitslosenquote, so sind insgesamt wenige potentielle Teilnehmer für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zuweisbar. Hinzu kommt ein höherer Anleitungs- und Betreuungsaufwand aufgrund langer Arbeitslosigkeit. Tendenziell werden jedoch nur weniger finanzielle Mittel für reine Beschäftigungsmaßnahmen bereitgestellt, um den Arbeitskräftebedarf durch Qualifizierung und Umschulung zu decken.

Änderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen

Die Geschäftsleitung und die Mitarbeiter haben die gesetzgeberischen Aktivitäten im Fokus, um frühzeitig auf geplante Änderungen in der Fördermittelstruktur bzw. Vergabe von Maßnahmen reagieren zu können.

Dazu werden alle Informationsveranstaltungen wahrgenommen und die Sitzungen des Regionalbeirates Nordthüringen sowie der Landesarbeitsgemeinschaft „Arbeit für Thüringen“ genutzt, um vorbereitende Gespräche zu führen, damit rechtzeitig die Konditionen abgeklärt werden können.

Mit den Gesellschaftern besteht ebenfalls ein Informationsaustausch bezüglich möglicher Änderungen und deren Auswirkung auf neue Maßnahmen.

Kapazitätsüberwachung

Der Geschäftsbetrieb der FAU ist auf eine gewisse Mindestauslastung ausgelegt. Daher ist zur Deckung der Managementkosten eine gewisse Mindestanzahl von Teilnehmern notwendig, um langfristig den Bestand des Unternehmens zu sichern.

Dem entgegen kommt, dass in den letzten Jahren Projekte über einen längeren Zeitraum mit Vollfinanzierung bewilligt worden sind, so dass die Schwankungen der Anzahl der Teilnehmer und auch der Finanzen zum großen Teil aus der Bewilligung von Maßnahmen des Jobcenters ausgingen. Die Deckung des Finanzbedarfes insgesamt steht daher im Fokus regelmäßiger Überprüfungen. Die Geschäftsleitung aktualisiert regelmäßig ihre Wirtschaftlichkeitsberechnungen und ergreift, soweit als möglich und erforderlich, Gegenmaßnahmen.

Zusammenfassend muss festgestellt werden, dass sich die FAU weiterhin mit hoher Flexibilität an die aktuellen Förder- und Marktbedingungen anpasst, konsequent nach den Prinzipien der strengsten Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit arbeiten und alle Anstrengungen unternimmt, den Tätigkeitsbereich sowohl inhaltlich als auch territorial unter Wahrung des Kerngeschäftes anzupassen. In wirtschaftlich schwachen Regionen wird es auch in den kommenden Jahren wünschenswert sein, Arbeits- und Beschäftigungsplätze für besonders arbeitsmarktferne und förderungsbedürftige Zielgruppen zu schaffen. Insgesamt betrachten wir die Chancen- und Risikolage der FAU als ausgeglichen. Wirtschaftlich hängt die Existenz der FAU entscheidend von einer gewissen Anzahl an Beschäftigten und Betreuten in geförderten Maßnahmen mit Verwaltungsanteil ab. Dies ist durch die Gesellschaft nur bedingt beeinflussbar.

Sondershausen, den 1. August 2022

gez. Jürgen Rauschenbach

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Keine

3.5 Theater Nordhausen/ Loh-Orchester Sondershausen GmbH

Allgemeine Angaben

| | |
|---------------------------------------------|--------------------------------------------|
| Adresse | Käthe-Kollwitz-Straße 15, 99734 Nordhausen |
| Datum der Gründung | 20.12.1991 |
| Datum des aktuellen Gesellschaftervertrages | 10.03.2016 |
| Wirtschaftsjahr | 01.01.2021 – 31.12.2021 |
| Rechtsform | GmbH |

Gegenstand und Ziele des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinsame Betrieb der bisher als Einrichtungen der Städte Nordhausen und Sondershausen getrennt betriebenen Institutionen Mehrspartentheater und Loh-Orchester.

Die Gesellschaft hat den Zweck, als selbständiger Betrieb mit überwiegend angestellten Künstlern, das kulturelle und künstlerische Leben an den Dienstorten und den Abstecherorten zu fördern sowie das kulturelle Angebot zu verbreitern und zu bereichern.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Kooperationen mit anderen Institutionen eingehen.

Beteiligungsverhältnis

| | | Euro | % |
|----------------------------|---------------------|------------------|---------------|
| Stammkapital gesamt | | 26.000,00 | 100,00 |
| davon: | Stadt Sondershausen | 5.200,00 | 20,00 |
| | Stadt Nordhausen | 15.600,00 | 60,00 |
| | Kyffhäuserkreis | 2.600,00 | 10,00 |
| | LK Nordhausen | 2.600,00 | 10,00 |

Organe

Organe der Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

| | | |
|-----------------------------------|-------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Geschäftsführung: | Herr Intendant Daniel Klajner | |
| Aufsichtsrat: | Herr Stefan Schard | Mitglied des Thüringer Landtags, Vertreter der Stadt Sondershausen und Vorsitzender |
| | Herr Kai Buchmann | Oberbürgermeister Stadt Nordhausen, Vertreter der Stadt Nordhausen und stellvertretender Vorsitzender |
| | Herr Carsten Pettig | Referent im Thür. Ministerium für Kultur-, Bundes- und Europaangelegenheiten, Vertreter der Landesregierung |
| | Frau Barbara Rinke | Rentnerin, Stadtratsmitglied der Stadt Nordhausen |
| | Frau Kerstin Düben | Friseurmeisterin, Stadtratsmitglied der Stadt Nordhausen |
| | Herr Tobias Schneegans | Selbständiger Unternehmer, Stadtratsmitglied Stadt Sondershausen |
| | Herr Matthias Mitteldorf | Schauspieler, Kreistagsmitglied Landkreis Nordhausen |
| | Frau Ines Grigoleit | Landratsamt Kyffhäuserkreis, Sachgebiet „Wirtschaftliche Beteiligungen/Nahverkehr/Schülerbeförderungen“, Vertreterin des Kyffhäuserkreises |
| | Herr Matthias Bender | Beleuchtungstechniker, Vertreter des Betriebsrats der GmbH |
| Gesellschafterversammlung: | Herr Steffen Grimm | Bürgermeister Stadt Sondershausen |
| | Herr Matthias Jendricke | Landrat Landkreis Nordhausen |
| | Frau Antje Hochwind-Schneider | Landrätin Kyffhäuserkreises |
| | Herr Kai Buchmann | Oberbürgermeister Stadt Nordhausen |

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrates erhalten keinerlei Vergütungen. Die Angaben zu den Gesamtbezügen des Geschäftsführers unterbleiben aufgrund der Vorschriften des § 286 Abs. 4 HGB.

Beteiligungen

Keine

Erfüllung des öffentlichen Zweckes:

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Sondershausen und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

3.5.1 Unternehmenskennzahlen

Bilanzdaten

| Bilanzdaten | Aktiva | 2021 in T€ | 2020 in T€ | Veränderungen zum Vor- jahr | |
|----------------------------------------------------|--------|------------------|-----------------|--------------------------------|---------------|
| | | | | in T€ | % |
| A. Anlagevermögen | | 311,87 | 344,86 | -32,99 | -9,57 |
| 1. Immaterielles Vermögen | | 6,81 | 15,41 | -6,96 | -50,55 |
| 2. Sachanlagen | | 305,06 | 371,96 | -26,03 | -7,86 |
| B. Umlaufvermögen | | 11.275,30 | 9.639,87 | 1.635,43 | 16,97 |
| 1. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände | | 46,15 | 191,60* | -145,45 | -75,91 |
| 2. flüssige Mittel | | 11.229,15 | 8.266,91 | 1.780,88 | 18,85 |
| C. Rechnungsabgrenzung | | 6,57 | 8,52 | -1,95 | -22,91 |
| Bilanzsumme | | 11.593,73 | 9.993,24 | 1.600,49 | 16,02 |

*) Änderungen zum VJ erforderlich

| Bilanzdaten | Passiva | 2021 in T€ | 2020 in T€ | Veränderungen zum Vorjahr | |
|-------------------------------|---------|------------------|-----------------|---------------------------|----------------|
| | | | | in T€ | % |
| A. Eigenkapital | | 10.727,41 | 8.721,63 | 2.005,78 | 23,00 |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 26,00 | 26,00 | 0,00 | 0,00 |
| II. Kapitalrücklagen | | 245,42 | 245,42 | 0,00 | 0,00 |
| III. Gewinnrücklagen | | 8.446,29 | 4.897,20 | 3.549,08 | 72,47 |
| IV. Bilanzgewinn | | 2.009,70 | 3.553,01 | -1.543,31 | -43,44 |
| B. Sonderposten | | 66,29 | 98,76 | -32,47 | -32,88 |
| C. Rückstellungen | | 271,36 | 330,96 | -59,60 | -18,01 |
| D. Verbindlichkeiten | | 528,67 | 314,90 | 213,77 | 67,89 |
| 1. Erhaltene Anzahlungen | | 339,05 | 229,56 | 109,49 | 47,69 |
| 2. Lieferungen/Leistungen | | 135,51 | 57,38 | 78,13 | 136,15 |
| 3. Gegenüber Gesellschaft. | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | | 54,11 | 27,95 | 26,16 | 93,59 |
| E. Rechnungsabgrenzung | | 0,00 | 527,00 | -527,00 | -100,00 |
| Bilanzsumme | | 11.593,73 | 9.993,24 | 1.600,49 | 16,02 |

Ergebnisberechnung

| Erfolgsrechnung | 2021 in T€ | 2020 in T€ | Veränderungen zum Vorjahr | |
|-------------------------------------------|-----------------|-----------------|---------------------------|---------------|
| | | | in T€ | % |
| 1. Umsatzerlöse | 630,78 | 601,16 | 29,62 | 4,93 |
| 2. Zuwend. z. Aufwanddeckung | 12.442,35 | 12.153,67 | 288,69 | 2,38 |
| 3. sonst. betriebl. Erträge | 159,92 | 144,05 | 15,87 | 11,02 |
| 4. Materialaufwand | -421,14 | -445,69 | 24,54 | -5,51 |
| 5. Personalaufwand | -9.201,14 | -9.855,19 | 654,05 | -6,64 |
| 6. Abschreibungen | -138,12 | -130,77 | -7,35 | 5,62 |
| 7. Sonst. betriebl. Aufwand | -1.431,21 | -1.241,27 | -189,94 | 15,30 |
| Betriebsergebnis | 2.041,42 | 1.225,95 | 815,47 | 66,52 |
| 8. Zinsen und ähnl. Erträge | 0,43 | 0,69 | -0,26 | -37,36 |
| 9. Zinsen und ähnl. Aufwendg. | -0,58 | -0,75 | 0,17 | -22,97 |
| Finanzergebnis | -0,15 | -0,06 | -0,08 | 136,43 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 11. Ergebnis nach Steuern | 2.008,66 | 1.225,90 | 782,76 | 63,85 |
| 12. Sonstige Steuern | -2,89 | 3,16 | -6,04 | -191,49 |
| 13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 2.005,78 | 1.222,73 | 783,04 | 64,04 |
| 14. Zuf. (rechn.) zur Rückl. HTV | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 15. Gewinnvortrag | 0,00 | 2.325,43 | -2.325,43 | -100,00 |
| 15. Entn. a. zweckgebundener Rücklage HTV | 3,93 | 4,85 | -0,92 | -19,00 |
| 17. Bilanzgewinn | 2.009,70 | 3.553,01 | -1.543,31 | -43,44 |

*) Änderung zum VJ erforderlich

Ausgewählte Unternehmenskennzahlen

| | 2019 | 2020 | 2021 |
|-----------------------------------------|----------------|---------------|---------------|
| Veranst. in Sondershausen u. Nordhausen | 378 | 132 | 151 |
| Gastspiele | 84 | 29 | 18 |
| Vorstellungen gesamt | 462 | 161 | 169 |
| Besucher | 86.423 | 26.512 | 26.035 |
| Besucher Incl. Gastspiele | 100.352 | 29.727 | 26.976 |

Angebote des Kinder- und Jugendtheaters (Angabe in Besucheranzahl)

| Angebot | 2019 | 2020 | 2021 |
|------------------------------|--------|------|-------|
| Schule im Theater | 18.215 | 917 | 2.671 |
| Theater in der Schule | 1.374 | 143 | 0 |
| Workshops | 1.142 | 89 | 168 |
| Theaterjugendclub | 1.761 | 274 | 0 |
| Zappelini – Der Junge Zirkus | 1.412 | 0 | 195 |

Personalentwicklung

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich wie folgt entwickelt (inkl. Auszubildende und Praktikanten):

| Personalentwicklung | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
|---------------------|------|------|------|------|------|
| Gesamt | 204 | 215 | 215 | 210 | 206 |

Angabe bzgl. der durchgeführten Abschlussprüfung der Jahresabschlüsse/ Mitteilung des Prüfungsergebnisses

Der Wirtschaftsprüfer hat die Jahresabschlussprüfung nach §§ 316 ff. HGB sowie § 53 HGrG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wurde dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 mit Datum vom 11. Mai 2022 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

3.5.2 Lagebericht

I. Grundlagen der Gesellschaft

1. Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH ist ein großer Kulturträger der Region, sehr bekannt und stark vernetzt. Die Gesellschaft verfügt über eine Musiktheater- und eine Ballettsparte, ein B-Orchester mit umfangreichem Konzertwesen und vielfältige Kinder- und Jugendarbeit. Im Sommer richtet die Gesellschaft zudem die Thüringer Schlossfestspiele in Sondershausen aus. Eine Austauschkooperation mit dem Theater Rudolstadt gewährleistet ein breit gefächertes Schauspielangebot. Ergänzt wird der Spielplan durch Gastspiele.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Sie finanziert sich überwiegend aus Zuwendungen der Gesellschafter sowie des Freistaats Thüringen und zu einem geringen Anteil aus Eintrittsgeldern.

Für die Jahre 2017 bis 2024 besteht eine Finanzierungsvereinbarung mit dem Freistaat Thüringen und den Gesellschaftern. Von den Landesmitteln waren in den Jahren 2017 bis 2022 jährlich T€ 200 für die Modernisierung der Infrastruktur gebunden. Der Finanzierungsvertrag wurde am 10. September 2019 von den Gesellschaftern der GmbH und dem Freistaat Thüringen hinsichtlich der Zuwendungshöhe für die Jahre 2022 bis 2024 konkretisiert. Auf Basis der Zuwendungshöhe des Jahres 2021 erfolgte eine Dynamisierung der jährlichen Zuwendungen um jeweils 3 %.

Für die Jahre 2022 bis 2024 stehen die Zusagen der Gesellschafter weiterhin unter Haushaltsvorbehalt.

In 2021 zahlte der Freistaat Thüringen eine Zuwendung in Höhe von T€ 6.324 und die Gesellschafter insgesamt Zuwendungen in Höhe von T€ 6.118.

Zu erwartende Unterdeckungen der Finanzierung des Geschäftsbetriebes im Zeitraum bis 2024 sollen primär durch Entnahmen aus bestehenden zweckgebundenen Rücklagen (in Vorjahren gebildete Liquiditätsreserven) kompensiert werden.

2. Forschung und Entwicklung

Aufgrund der Aufgabenstellung der Gesellschaft wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Künstlerische Entwicklung im Geschäftsjahr 2021

Das Jahr 2021 stand weiterhin im Zeichen der Coronapandemie. Der verordnete Lockdown seit November 2020 wurde für die kulturellen Einrichtungen bis zum Juni 2021 verlängert und führte wiederholt zu Produktionsausfällen sowie Premierenverschiebungen.

In einer herausfordernden Zeit stellte der Beginn der Thüringer Schlossfestspiele am 1. Juli 2021 eine Rückkehr unseres Ensembles auf die Bühne dar. Das kultige Musical „The Addams Family“, die mitreißende Oper „Tosca“ sowie die Familienoper „Bastien und Bastienne“ wurden trotz pandemiebedingter Einschränkungen von fast 8.000 großen und kleinen begeisterten Gästen besucht.

In 169 Veranstaltungen erlebten die insgesamt 26.976 Besucher (Vorjahr 29.727) 11 Neuzuszenierungen in den Bereichen Musiktheater, Ballett, Schauspiel und Junges Theater, ergänzt durch Repertoirestücke aus der vorangegangenen Spielzeit sowie einem dezimierten Konzertangebot.

Die Musiktheatersparte eröffnete die Spielzeit 2021/2022 mit der Operngala „Romantik, Liebe und Verrat“. Donizettis Erfolgsoper „L'élisir d'amore“ (Der Liebestrunk) sowie die Uraufführung „Kain und Abel/ Verklärte Nacht“, im Rahmen eines Doppelabends mit dem Ballettensemble, vervollständigen das attraktive Programm. Das Musical „Heute Abend: Lola Blau“ konnte nunmehr im Herbst seine Premiere im Theater unterm Dach feiern. Zudem avancierte Eduard Kühnkes „Der Vetter aus Dingsda“ zu einer beliebten Vorstellung.

Das Ballett TNLOS hat mit „Carmen“ eine weitere Uraufführung in 2021 auf die Große Bühne des Hauses gebracht.

Viel Freude und Begeisterung löste zudem die Premiere der Musical-Revue „A New York Christmas“ im Dezember aus und ermöglichte vielen Besuchern einen stimmungsvollen Einklang in die Weihnachtszeit trotz anhaltender Pandemieeinschränkungen.

Das Schauspielensemble des Thüringer Landestheaters gastierte mit 2 Produktionen im vierten Quartal 2021 („Sonny Boys“ und „Rumpelstilzchen“) im Schauspiel auf der Bühne des

Theaters Nordhausen sowie im Haus der Kunst in Sondershausen. Insbesondere die Märchenvorstellungen erfreuten sich einem großen Zuschauerinteresse.

Im Gegenzug gastierte das TNLOS mit der Produktion „Tosca“ in Rudolstadt/Saalfeld.

Das Junge Theater präsentierte unserem jungen Publikum aus dem Repertoire „Die chinesische Nachtigall oder Die Macht der Musik“ sowie „Hexe Hillary geht in die Oper“. Mit den Jugendclubmitgliedern wurden neue Produktionen erarbeitet, welche im ersten Quartal 2022 zur Aufführung kommen werden. Hausführungen und Workshops rundeten das Angebot für interessierte Kindertagesstätten sowie Schulklassen ab.

Das Konzertprogramm wurde abermals an die Pandemiebedingungen angepasst. Mit Konzerten in der St. Blasii-Kirche in Nordhausen, der Cruciskirche in Sondershausen sowie dem Schloss in Heringen wurden zusätzliche Veranstaltungsorte gefunden, um in Pandemiezeiten dem Publikum Konzertformate anzubieten.

Beeindruckend haben das Ensemble mit den Mitarbeitern des Hauses diese schwierige Zeit zwischen Schließung und Öffnung, zwischen Unsicherheit und Hoffnung wiederholt gemeistert.

2. Wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2021

Infolge der pandemiebedingten Theaterschließungen sowie Begrenzungen der Besucherzahlen erlebten 26.976 Besucher (Vorjahr 29.727) die Veranstaltungen der Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Insgesamt kommt die Geschäftsführung trotz der Einschränkungen sowie Auswirkungen der Coronapandemie zu einer positiven Bewertung des Geschäftsverlaufs sowie zur Lage der Gesellschaft.

Die Auswirkungen der Einschränkungen des Spielbetriebes sowie die Einführung von Kurzarbeit spiegeln sich insbesondere in den Positionen Material- und Personalaufwand wider und begründen die deutlichen Planabweichungen.

Aufgrund der Zuschusszahlungen durch den Freistaat Thüringen sowie der Gesellschafter wird ein positives Jahresergebnis in 2021 in Höhe von T€ 2.006 ausgewiesen.

3. Lage der Gesellschaft

a) Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft gestaltet sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

| | 2021 T€ | 2020 T€ |
|----------------------|------------|------------|
| Betriebsleistung | 13.233 | 12.899 |
| Betriebsaufwendungen | 11.277 | 11.676 |
| EBIT | 2.006 | 1.223 |
| Finanzergebnis | 0 | 0 |
| Jahresüberschuss | 2.006 | 1.223 |

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 2.006 aus. Dieser Überschuss ist der besonderen Pandemiesituation geschuldet, und notwendig um langfristige Unwägbarkeiten (z.B. Folgekosten der Theatersanierung, steigende Personalkosten sowie Umsatzrückgänge durch erneute Corona-Einschränkungen) zu kompensieren.

Zu dem deutlich besseren Ergebnis gegenüber Plan (T€ -681) haben vor allem Einsparungen beim Personalaufwand (T€ -2.949) durch die pandemiebedingte Einführung von Kurzarbeit, Einsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (T€ -327) sowie im Materialaufwand (T€ -173) geführt. Die Einsparungen haben die im Vergleich zum Plan niedrigeren Umsatzerlöse (T€ -828) überkompensiert.

Die Umsatzerlöse von T€ 631 (Vorjahr T€ 601) liegen leicht über dem Niveau des Vorjahres und liegen infolge der pandemiebedingten Schließungen weiter unter Plan.

Die Zuwendungen des Freistaats Thüringen und der Gesellschafter bleiben unerlässliche Voraussetzung für die Unternehmenstätigkeit. Diese Zuwendungen betragen im Geschäftsjahr 2021 T€ 12.442 einschließlich eines Mietzuschusses in Höhe von von T€ 63 der Stadt Nordhausen.

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2021 liegt um 6,6 % unter dem Aufwand des Vorjahres. Die Einsparungen sind insbesondere auf die Einführung von Kurzarbeit und die damit verbundenen Erstattungen und Zuschüsse der Agentur für Arbeit zurückzuführen. Der aktuelle Tarifvertrag für die TVöD-Beschäftigten hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022.

b) Vermögenlage

Die Vermögenlage stellt sich im Berichtsjahr dar:

| | 31.12.2021 T€ | 31.12.2020 T€ |
|----------------------------------------|------------------|------------------|
| Aktiva | | |
| Anlagevermögen | 312 | 345 |
| Umlaufvermögen | 11.275 | 9.640 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 6 | 8 |
| Bilanzsumme | 11.593 | 9.993 |
| Passiva | | |
| Eigenmittel (inkl. Sonderposten) | 10.793 | 8.820 |
| Mittel- und langfristiges Fremdkapital | 58 | 53 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 742 | 593 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 527 |
| Bilanzsumme | 11.593 | 9.993 |

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.600 erhöht. Auf der Aktivseite dominieren nach wie vor die im Umlaufvermögen ausgewiesenen flüssigen Mittel (T€ 11.229, Vorjahr T€ 9.448).

Das Eigenkapital hat sich in Höhe des Jahresüberschusses (T€ 2.006) erhöht. Die Eigenkapitalquote hat sich weiter verbessert und beträgt 93,1 % (Vorjahr 88,3 %).

Die Gesellschaft investierte T€ 105 in das Anlagevermögen. Es wurden Sachanlagen in Höhe von T€104 und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 1 angeschafft.

c) Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil und gesichert. Aus dem laufenden Geschäft ergab sich ein negativer operativer Cash-Flow in Höhe von T€ -9.966. Aus der Investitionstätigkeit resultierten Mittelabflüsse in Höhe von T€ 105. Die Zuwendungen des Freistaats Thüringen und der Gesellschafter führten zu Einzahlungen in Höhe von T€ 11.852 im Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.781 auf T€ 11.229 verbessert.

Die liquiden Mittel resultieren teilweise aus der Bildung von zweckgebundenen Gewinnrücklagen (Charakter einer Liquiditätsreserve).

Das Unternehmen weist im Geschäftsjahr 2021 eine Fremdkapitalquote von 6,9 % auf. Die Gesellschaft finanziert sich unverändert im Wesentlichen aus Zuwendungen des Freistaats Thüringen und der Gesellschafter.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung und zur Analyse der wirtschaftlichen Lage werden vor allem herangezogen:

| | <u>2021</u> | <u>2020</u> |
|-----------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| EBIT | 2.006 T€ | 1.223 T€ |
| Rendite auf Gesamtleistung (Umsatzerlöse zzgl. Zuschüsse) | 15,3% | 9,5% |
| Eigenmittelrentabilität | 23,0% | 16,3% |
| Eigenmittelquote | 93,1% | 88,3% |
| Working Capital | 10.533 T€ | 9.047 T€ |
| Cash-Flow | 1.781 T€ | 1.181 T€ |

Die vorstehenden Indikatoren sind aus dem Jahresabschluss und den die wirtschaftliche Lage erläuternden Abschnitten des Lageberichts ableitbar.

Die genutzten finanziellen Leistungsindikatoren weisen im Vergleich zum Vorjahr sowie zur Vorjahresprognose günstigere Werte auf.

5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden vom Theater insbesondere die Spielplangestaltung, die Konkurrenz zu anderen kulturellen Einrichtungen innerhalb der Region, das Besucherverhalten, die demographische Entwicklung, tourismusbezogene Rahmenbedingungen der Region sowie Arbeitnehmerbelange herangezogen.

III. Prognosebericht

Der ungewisse Ausblick aus dem vorjährigen Lagebericht für das Jahr 2021 hat sich bestätigt. Erneut liegt ein Jahr hinter uns, welches wir uns zum Jahresbeginn anders vorgestellt haben. Lockdown, Eindämmungsverordnungen, Kurzarbeit, Hygieneregeln sowie ein sich

stetig veränderndes Pandemiegeschehen haben sowohl uns als auch der Gesellschaft viel abgefordert.

Die Rahmenbedingungen haben es immer wieder erfordert, pragmatische und flexible Lösungen zu finden, die uns letztendlich zuversichtlich in die Zukunft blicken lassen.

Die seit 2016 existierende Finanzierungsvereinbarung für die Jahre 2017 bis 2024 mit dem Freistaat Thüringen und den Gesellschaftern stellt hierfür einen substanziellen Baustein dar.

Das Jahr 2022 bedeutet für die GmbH einen ersten Schritt in Richtung Zukunft. Das Theater im Anbau soll im Herbst seitens der Stadt Nordhausen schlüsselfertig übergeben werden. Nach der Einrichtung und dem Bezug der Räumlichkeiten ist im November die feierliche Eröffnung der Ersatzspielstätte geplant. Damit einhergehend startet die Sanierungsphase des bestehenden Theatergebäudes. Mit Benjamin Prins als neuen Operndirektor sowie Pavel Baleff als designierten Generalmusikdirektor erwartet unser Publikum eine künstlerische Qualität geballt mit Professionalität sowie europäischer Vielfalt.

Beginnende Verhandlungen mit dem Land Thüringen sowie allen Gesellschaftern für eine neue Finanzierungsvereinbarung begleiten das Jahr 2022 ebenso wie Tarifverhandlungen aufgrund auslaufender Verträge im Frühjahr 2023.

Erste Gespräche für eine perspektivische Sanierung im „Haus der Kunst“ in Sondershausen konnten initiiert werden und sollen in 2022 eine Fortführung finden.

Besorgt blickt die Geschäftsleitung indes auf die weitere Entwicklung der kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine sowie deren Folgen. Die Gemeinschaftsprognose der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute prognostiziert für das Jahr 2022 eine Inflationsrate in Höhe von 6,1 %, und damit den höchsten Wert seit der Ölkrise 1981. Die Preise für Verbrauchsgüter und Energie verzeichnen immense Steigerungen, die sich letztendlich auch auf die wirtschaftliche Entwicklung der GmbH niederschlagen werden. Eine Anhebung der Eintrittspreise ist gerade auch im Hinblick auf den gesamtgesellschaftlichen Auftrag des Theaters kaum vermittelbar. Zudem haben die Erlöse aus dem Ticketverkauf lediglich einen geringen Anteil an den gesamten Einnahmen.

Trotz allem zeigen die mitunter gesellschaftlichen Verhärtungen deutlich, wie wichtig kulturelle Impulse und Begegnungen für das Gelingen des öffentlichen Gesprächs sind.

Der von der Gesellschafterversammlung bestätigte Wirtschaftsplan 2022 sieht unter Berücksichtigung der dargestellten Chancen und Risiken der Gesellschaft Umsatzerlöse von T€ 1.229, sonstige betriebliche Erträge von T€ 83 und Zuwendungen von T€ 12.607 vor. Nach

Abzug aller Betriebsaufwendungen wird ein Jahresfehlbetrag von T€ -1.219 erwartet, welcher durch eine Entnahme aus der zweckgebundenen Gewinnrücklage aus den Haustarifverträgen sowie der Rücklage für die Theatersanierung finanziert werden soll. Die erwartete Rendite auf die Gesamtleistung beträgt -8,8%, die Eigenmittelrentabilität -11,3%.

Die Planungen erfolgten unter der Prämisse eines vollumfänglichen Spielbetriebes in 2022 und berücksichtigt die reduzierten Kapazitäten in der Ersatzspielstätte. In Abhängigkeit der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie ist es nicht auszuschließen, dass wiederholt Abweichungen auftreten. Der Umfang bzw. das Ausmaß kann jedoch nicht vollends beurteilt werden. Zum Zeitpunkt der Abfassung des Lageberichts waren alle im Zuge der Bekämpfung der Corona-Pandemie eingeführten Einschränkungen aufgehoben und somit ein regulärer Spielbetrieb möglich.

Die Ergebnissituation wird mittelfristig durch höhere Aufwendungen verschlechtert, die in steigenden Personalkosten aufgrund Tarifsteigerungen sowie steigenden Sachkosten begründet sind.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikomanagement

Das Risikomanagement der Gesellschaft besteht der Unternehmensgröße entsprechend vor allem in der monatlichen Analyse von Plan-Ist-Abweichungen sowie der Erstellung von Quartalsberichten in enger Abstimmung zwischen dem Geschäftsführer und der Verwaltungsdirektion. Laufend werden die Verkaufszahlen der Vorstellungen analysiert und ggf. notwendige Maßnahmen zur Verbesserung ergriffen. Darüber hinaus achtet der Geschäftsführer unter Einbeziehung aller künstlerischen Leiter auf eine Sicherstellung des Spielbetriebs auf einem hohen künstlerischen Niveau und strebt durch eine attraktive Gestaltung des Spielplans eine hohe Auslastung der Vorstellungen und des Theaterbetriebs insgesamt an. Zudem erfolgt weiterhin in regelmäßigen Abständen die Beurteilung der pandemischen Lage, einhergehend mit der Anpassung von betrieblichen Abläufen nebst möglichen Spielplanänderungen.

2. Risikobericht

Risiken aus der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie haben kurzfristig keine große Relevanz für die wirtschaftliche Lage des Theaters. Sie können in ihren perspektivischen Ausmaßen jedoch im Hinblick auf diese nicht vollends beurteilt werden. Eine erneute Ver-

schlechterung der Infektionslage und damit gegebenenfalls einhergehende behördliche Einschränkungen könnten die Umsatzerlöse reduzieren, was aber auch einen Rückgang von Aufwendungen zur Folge hätte.

Branchenrisiken

In diesem Bereich bestehen Risiken in der Entwicklung der Besucherzahlen, der Akzeptanz der Veranstaltungen sowie die Entwicklung der Kulturpolitik in Thüringen. Zudem sind die kulturellen Angebote regional und überregional sehr vielfältig. Dem Branchenrisiko wird durch eine entsprechende Betrachtung der Thüringer Theaterlandschaft einerseits sowie der kulturpolitischen Entscheidungen andererseits begegnet.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen aus Zuwendungen der Gesellschafter sowie des Freistaats Thüringen. Aus dem operativen Geschäft selbst können keine finanziellen Überschüsse erwirtschaftet werden, daher ist die Gesellschaft auch in Zukunft auf eine entsprechende Zuschussgewährung angewiesen. Die aktuelle Finanzierungsvereinbarung gilt bis zum Jahr 2024. Bereits im Jahr 2022 sollen Verhandlungen für eine Finanzierungsvereinbarung ab dem Jahr 2025 mit den Zuschussgebern begonnen werden. Ohne eine entsprechende Zuschussgewährung wäre die Gesellschaft in ihrem Bestand gefährdet.

Die finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen in der Abhängigkeit von der Finanzsituation des Freistaates Thüringen und der Gesellschafter, von dem steigenden Personalaufwand wegen tariflicher Bindung und von stetigen Preiserhöhungen.

Die aktuell hohen Inflationsraten können zu teils deutlichen Kostensteigerungen führen. Zudem ist zu erwarten, dass die Inflationstendenzen eine stärkere Erhöhung der tariflichen Löhne bedingen werden. Die Finanzierungsvereinbarung bis zum Jahr 2024 ist eine Festbetragszusage und beinhaltet ab 2022 eine Erhöhung um 3,0 % jährlich. Eine Koppelung der Dynamisierung an die Entwicklung des Preisniveaus besteht nicht.

Mehrkosten sollen hauptsächlich durch Entnahmen aus bestehenden zweckgebundenen Rücklagen (in Vorjahren gebildete Liquiditätsreserven) finanziert werden.

Ertragsrisiken

Insbesondere die aktuelle inflationäre Entwicklung kann zu einem Rückgang der Besucherzahlen führen, was durch ein attraktives Programmangebot sowie gezielten Marketingmaßnahmen kompensiert werden soll.

Die nach der geplanten Eröffnung der Ersatzspielstätte im Jahr 2022 beginnende Sanierung des bestehenden Theatergebäudes kann zu Einnahmerückgängen führen, da die Ersatzspielstätte eine geringere Kapazität aufweist. Aufgrund der aktuell bestehenden Lieferengpässe auch bei Baumaterialien kann es zu zeitlichen Verzögerungen im Baufortschritt kommen

Personalrisiken

Im personellen Bereich werden Risiken eines steigenden Personalaufwandes aufgrund Tarifanpassungen sowie eines Fachkräftemangels gesehen. Kontinuierliche Finanzplanungen sowie ein konsequentes Personalmanagement grenzen diese Risiken ein. Das mögliche Risiko von weiteren pandemiebedingten Ausfällen von Mitarbeitern kann derzeit nicht vollumfänglich bewertet werden.

Technische Risiken

Die technischen Anlagen und Betriebsvorrichtungen sind überwiegend veraltet. Deren Funktionalität wird zyklisch überprüft und durch bestehende Wartungsverträge versucht abzusichern. Die IT-Komplexität ist insgesamt als niedrig einzustufen. Die Wartung und Pflege ist durch das IT System-Management der Geschäftsleitung mittels eigener IT-Beauftragter und einem externen Betreuer gesichert. Im Zuge der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen erfolgt eine systematische Anpassung und Erneuerung der technischen Anlagen, Betriebsvorrichtungen sowie der IT.

Bestandsgefährdende Risiken

Aus heutiger Sicht bestehen aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken.

3. Chancenbericht

Die künftigen Chancen bestehen in der weiteren Profilierung des Theaters und des Orchesters in der Region und überregional. Die Themen Digitalisierung sowie Nachhaltigkeit werden immer relevanter in den Spielplänen und Betriebsabläufen und führen zu neuen kreativen Ideen, alternativen Formaten und Aufführungsorten, um das Publikum zu erreichen.

Die anstehende Sanierung des Theatergebäudes wird die Attraktivität der Spielstätte mittelfristig für das Publikum und auch für Gastspiele steigern.

4. Gesamtbeurteilung

Grundsätzlich sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Gesellschaft zeitnah gefährden könnten. Die identifizierten Risiken werden seitens der Geschäftsführung gezielt beobachtet und gesteuert. Die Folgen einer möglichen erneuten Verschärfung der pandemischen Lage können ebenso wie potentielle Spätfolgen aktuell nicht vollends abgeschätzt werden. Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen aus Zuschüssen und ist auch in Zukunft auf diese angewiesen.

Die latenten Sanierungsarbeiten bei den Baulichkeiten des Theaters werden unter Einbezug der Geschäftsführung in der eigens dafür gebildeten Arbeitsgruppe eng begleitet.

Die bestehenden Zukunftschancen werden konsequent genutzt.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Ziele des Finanzmanagements sind überwiegend auf die Sicherung der Liquidität und einer ausgewogenen Kapitalstruktur ausgerichtet. Zur Absicherung von Kostensteigerungen hat die Gesellschaft zweckgebundene Rücklagen in Höhe von T€ 5.589 sowie allgemeine Gewinnrücklagen in Höhe von T€2.857 gebildet, welche durch zum Stichtag vorhandene liquide Mittel gedeckt sind (Charakter einer Liquiditätsreserve).

Das Risikomanagement hinsichtlich der Finanzinstrumente ist in das gesamte vorstehende Risikomanagement der Gesellschaft eingebunden.

Die Risiken aus Finanzmaßnahmen werden von der Geschäftsführung fortlaufend an Hand von Unterlagen aus dem Rechnungswesen und der Liquiditätsplanung überwacht.

Die Finanzmaßnahmen umfassen die im üblichen Geschäftsverkehr der GmbH vorherrschenden Aktivitäten zu marktüblichen Bedingungen. Wesentliche Risiken waren 2021 nicht erkennbar.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Nordhausen, den 11. Mai 2022

Daniel Klajner
Intendant und Geschäftsführer

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Innerhalb des Finanzierungsvertrages mit dem Land ergaben sich bis einschließlich 2021 keine weiteren Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Sondershausen und der Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH:

Zuschuss: 1.059.660 €

3.6 ERLEBNISBERGWERK-Betreibergesellschafts mbH Sondershausen (EBBG)

| Allgemeine Angaben | |
|----------------------------------------------------|------------------------------------------|
| Adresse | Schachtstraße 20, 99706 Sondershausen |
| Datum der Gründung | 15.09.1998 |
| Datum des aktuellen Gesellschaftervertrages | 18.07.2014 |
| Wirtschaftsjahr | 01.01.2021 - 31.12.2021 |
| Rechtsform | GmbH |

Gegenstand und Ziele des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Erhaltung und Erweiterung sowie die überregionale Vermarktung des Erlebniswerkes Sondershausen als öffentlich zugängliche Einrichtung des Fremdenverkehrs sowie die Erbringung nachfolgender touristischer Dienstleistungen:

- gastronomische Betreuung und Beherbergung,
- Herstellung von Souvenirs,
- Handel mit Waren aller Art,
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen,
- insbesondere Konzerte, Ausstellungen, Tagungen, Messen, etc.,
- Vermittlung von Reisen, medizinische-sportliche Nutzung der Grubengebäude.

| Stammkapital | | Euro | % |
|---------------------|---------------------|------------------|---------------|
| Gesamt | | 52.000,00 | 100,00 |
| davon: | Stadt Sondershausen | 2.600,00 | 5,00 |
| | GSES GmbH | 49.400,00 | 95,00 |

Organe

Geschäftsführer Herr Johann -Christian Schmiereck

Aufsichtsrat

| | |
|----------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Herr Steffen Grimm | Bürgermeister Stadt Sondershausen, Vorsitzender |
| Herr Joachim Kreyer | Mitglied des Stadtrates Sondershausen |
| Herr Jaap F. van Engers | Geschäftsführer der FLOREAL B. V., Heesch |
| Herr Daniel Klajner | Generalintendant und Geschäftsführer der Theater Nordhausen / Loh-Orchester Sondershausen GmbH |
| Herr Dr. Hans-Caspar Glinz | Gesellschafter der Schmidt, Kranz GmbH & Co. KG, Velbert |
| Herr Peter Hengstermann | Mitglied des Vorstandes der KEBT AG, Erfurt |

Gesellschafterversammlung

| | |
|--------------------|---------------------------------------|
| Herr Steffen Grimm | Bürgermeister der Stadt Sondershausen |
|--------------------|---------------------------------------|

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Auf die Angabe der Gesamtbezüge für die Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Der Aufsichtsrat erhält keine Vergütung für seine Tätigkeit.

Beteiligungen

Keine

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Geschäftsjahr 2020 besuchten insgesamt 6.740 Personen das Erlebnisbergwerk.

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement.

3.6.1 Unternehmenskennzahlen

Bilanzdaten

| Bilanzdaten | 2021 in T€ | 2020 in T€ | Veränderungen zum Vorjahr | |
|---------------------------------------------------------|---------------|---------------|------------------------------|--------------|
| | | | T€ | % |
| Aktiva | | | | |
| A. Anlagevermögen | 24,25 | 23,35 | 0,90 | 3,87 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| II. Sachanlagen | 24,25 | 23,35 | 0,90 | 3,87 |
| B. Umlaufvermögen | 132,35 | 132,73 | -0,37 | -0,28 |
| I. Vorräte | 6,15 | 7,39 | -1,24 | -16,75 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 121,97 | 124,15 | -2,18 | -1,76 |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 4,23 | 1,19 | 3,04 | 255,98 |
| C. Rechnungsabgrenzung | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Bilanzsumme | 156,61 | 156,08 | 0,53 | 0,34 |

| Bilanzdaten Passiva | 2021 in T€ | 2020 in T€ | Veränderungen zum Vorjahr | |
|---------------------------------------------------|---------------|---------------|------------------------------|---------------|
| | | | T€ | % |
| A. Eigenkapital | 92,36 | 92,36 | 0,00 | 0,00 |
| I. Gezeichnetes Kapital | 52,00 | 52,00 | 0,00 | 0,00 |
| II. Kapitalrücklage | 116,24 | 116,24 | 0,00 | 0,00 |
| II. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag | -75,88 | -75,88 | 0,00 | 0,00 |
| III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| B. Rückstellungen | 20,18 | 10,98 | 9,21 | 83,88 |
| C. Verbindlichkeiten | 21,02 | 19,42 | 1,61 | 8,27 |
| 1. aus Lieferung und Leistung | 2,29 | 1,81 | 0,48 | 26,74 |
| 2. gegenüber Gesellschafter | 0,00 | 2,37 | -2,37 | -100,00 |
| 3. gegenüber verb. Unternehmen | 0,00 | 0,03 | -0,03 | -100,00 |
| 4. sonstige Verbindlichkeiten | 18,74 | 15,22 | 3,52 | 23,13 |
| D. Rechnungsabgrenzung | 23,04 | 33,32 | -10,29 | -30,87 |
| Bilanzsumme | 156,61 | 156,08 | 0,53 | 0,34 |

Ergebnisberechnung

| Ergebnisberechnung | 2021 in T€ | 2020 in T€ | Veränderungen zum Vorjahr | |
|----------------------------------------------------------------|----------------|---------------|------------------------------|---------------|
| | | | T€ | % |
| 1. Umsatzerlöse | 89,72 | 187,09 | -97,37 | -52,04 |
| 2. Sonst. betriebl. Erträge | 9,48 | 15,49 | -6,01 | -38,80 |
| 3. Materialaufwand | -19,87 | -21,31 | 1,34 | -6,30 |
| 4. Personalaufwand | -145,01 | -131,62 | -13,39 | 10,17 |
| 5. Planmäßige Abschreibungen | -5,27 | -5,05 | -0,22 | 4,32 |
| 6. Sonst. betriebl. Aufwendungen | -37,73 | -96,07 | 58,34 | -60,72 |
| Betriebsergebnis (EBIT) | -108,77 | -51,47 | -57,31 | 111,35 |
| 7. Zinsen u. ähnliche Erträge | 0,45 | 2,66 | -2,21 | -83,04 |
| 8. Steuern vom Einkommen und Ertrag | 0,43 | 0,00 | 0,43 | - |
| Finanzergebnis | 0,89 | 2,66 | -1,78 | -66,73 |
| 9. Ergebnis nach Steuern | -108,76 | -48,80 | -59,95 | 122,84 |
| 10. Sonstige Steuern | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 11. Erträge aus Verlustübernahmen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 13. Jahresüberschuss | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |

Ausgewählte Unternehmenskennzahlen

| | Angabe in | 2019 | 2020 | 2021 |
|----------------------------------------------------------------|--------------|--------|--------|--------|
| Umsatzerlös | T€ | 364,77 | 187,09 | 89,72 |
| Jahresergebnis | T€ | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Bilanzsumme | T€ | 194,41 | 156,08 | 156,61 |
| Personalentwicklung | Durchschnitt | 5 | 5 | 5 |
| Besucherzahlen | Anzahl | 14.962 | 6.740 | 3.345 |
| I. Ertragslage | | | | |
| 1. Rentabilität | | | | |
| Eigenkapitalrentabilität | % | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Gesamtkapitalrentabilität | % | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2. Umsatz /Mitarbeiter | T€ | 72,95 | 37,42 | 17,94 |
| II. Vermögensaufbau | | | | |
| 1. Anlagenintensität | % | 14,61 | 14,96 | 15,49 |
| 2. Intensität d. Umlaufvermögens (Gesamtumlaufv./Bilanzsu.) | % | 85,39 | 85,04 | 84,51 |
| III. Anlagenfinanzierung | | | | |
| 1. Anlagendeckung I | % | 325,17 | 395,52 | 380,78 |
| IV. Kapitalausstattung | | | | |
| 1. Eigenkapitalquote | % | 47,51 | 59,17 | 58,97 |
| 2. Fremdkapitalquote | % | 29,10 | 19,47 | 26,31 |

Angabe bzgl. der durchgeführten Abschlussprüfung der Jahresabschlüsse/ Mitteilung des Prüfungsergebnisses

Der Wirtschaftsprüfer hat die Jahresabschlussprüfung nach §§ 316 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wurde dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 mit Datum vom 12. April 2022 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

3.6.2 Lagebericht

Geschäftsverlauf im Wirtschaftsjahr 2021

Das Geschäftsfeld der ERLEBNISBERGWERK-Betreiber-gesellschaft mbH (EBBG), Sondershausen, basiert auf der Durchführung von Besucherführungen und Veranstaltungen und den daraus zu generierenden Umsätzen aus Eintrittsgeldern. Die Anzahl der Besucher ist aufgrund der Salzförderung der Glückauf Sondershausen Entwicklungs- und Sicherungsgesellschaft mbH (GSES), Sondershausen, und der zur Erhaltung und Modernisierung des Bergwerkes

notwendigen Reparaturpausen begrenzt. Die Geschäftsentwicklung ist nicht von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig.

In 2021 sind die Besucherzahlen bei der EBBG weiterhin bedingt durch Schließungsanordnungen im Rahmen der Corona-Krise auf einem sehr niedrigen Niveau gewesen. So konnten nach der Wiedereröffnung im Mai 2021 ab Oktober keine Besucher mehr ins in das Erlebnisbergwerk einfahren. Auch konnten in 2021 weder Konzerte noch sonstige Events durchgeführt werden. In den übrigen Monaten wurden die Öffnungstage aus Vorsichtsgründen, insbesondere zum Schutz der Belegschaft der GSES, auf drei Tage am Wochenende reduziert. Weiterhin musste zur Einhaltung der geltenden Abstandsregeln die Personenanzahl einer üblichen Besuchergruppe verringert werden.

In das Erlebnisbergwerk sind im Jahr 2021 3.345 Besucher eingefahren. Damit lag die Zahl der Besucher um 3.395 unter der vom Vorjahr (6.740 Besucher). In der Besucherzahl des Vorjahres spiegelte sich bereits der Einbruch durch den Ausbruch der Corona Pandemie wider. Die Besucher nutzten das Erlebnisbergwerk hauptsächlich für Führungen, da keine Veranstaltungen wegen Corona im kulturellen Bereich durchgeführt werden konnten. In den Monaten, in denen das Bergwerk geöffnet war, war eine hohe Nachfrage nach Führungen vorhanden, welche aber aus beschriebenen Gründen nur eingeschränkt erfüllt werden konnte.

Für das Jahr 2021 konnten trotz der Corona-Pandemie und dem damit verbundenen Ausfall von Führungen und Konzerten Umsatzerlöse i. H. v. nur noch 90 TEUR realisiert werden. Das entspricht weniger als die Hälfte des Vorjahres Umsatzes bedingt durch den wiederholten Rückgang der Besucherzahlen.

Die Kosten für Personal lagen über dem Vorjahr. Durch das weiterhin strikte Kostenmanagement wurden die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen nochmals deutlich gesenkt werden. Weiterhin wurde vom Instrument der Kurzarbeit in erheblichem Umfang Gebrauch gemacht.

Wegen der Konzernzugehörigkeit der EBBG konnte diese nicht von den staatlichen Stützungsmaßnahmen profitieren. Aufgrund der Corona-Krise und der Begleitumstände war es nicht möglich, ein positives Jahresergebnis zu erwirtschaften (-109 TEUR, Vorjahr: -49 TEUR). Die getroffene schlechte Prognose für das Jahr 2021, die schon Schließungen berücksichtigt hatte, wurde verfehlt, da ab Oktober 2021 das Erlebnisbergwerk wegen der Corona Entwicklung komplett geschlossen werden musste. Die Geschäftsführung war mit dem Verlauf des Geschäftsjahres äußerst unzufrieden.

Die Bilanzwerte entwickelten sich erwartungsgemäß konstant. Die Aktiva beinhalten im Wesentlichen Anlagevermögen und Forderungen gegen Gesellschafter. Die wesentlichsten Posten der Passiva sind Eigenkapital und Rechnungsabgrenzungsposten.

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit war negativ. Aufgrund der Finanzierung durch die Muttergesellschaft, insbesondere aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages, war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihre fälligen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Bei der ERLEBNISBERGWERK-Betreibergesellschaft mbH, Sondershausen, sind zum 31. Dezember 2021 fünf Mitarbeiter beschäftigt. Auf Honorarbasis wurden vier weitere Mitarbeiter zeitweise und nach Bedarf beschäftigt.

Chancen- und Risikobericht

Das Ziel, die Attraktivität des Besucherbergwerkes zu steigern, wird weiterverfolgt, weitere Renovierungsarbeiten wurden während der Schließung durchgeführt. An der Erweiterung des Ausstellungsbereiches zum Thema Salz wird festgehalten und ist für 2022 geplant. An der Neugestaltung der Führungsinhalte und Erweiterungen der Führungen wird gearbeitet und soll in 2022 realisiert werden. Mit attraktiven kulturellen Veranstaltungen wird erwartet, die Besucherzahlen nach Überwinden der Corona-Krise wieder auf das Vor-Krisenniveau zu steigern. Nicht förderlich für den Geschäftsverlauf 2022 ist die zum Zeitpunkt der Lageberichtserstellung nicht voraussehbare und anhaltende Dauer der Einschränkungen durch die Corona-Krise.

Ein wirtschaftlicher Betrieb des Erlebnisbergwerkes ist mittelfristig möglich, wenn entsprechend hohe Besucherzahlen generiert werden können. Dies bedingt eine geringe Anzahl an Betriebsunterbrechungen wie z. B. durch Reparaturen und Schließungen. Verstärkt sollen wieder Veranstaltungen und Events durchgeführt werden.

Durch den am 8. Dezember 2014 zwischen der ERLEBNISBERGWERK-Betreibergesellschaft mbH, Sondershausen, und der Glückauf Sondershausen Entwicklungs- und Sicherungsgesellschaft mbH, Sondershausen, geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ist die ERLEBNISBERGWERK-Betreibergesellschaft mbH, Sondershausen, finanziell abgesichert.

Weiterhin ist das Erlebnisbergwerk auch in Zukunft von der Nutzung der Schachtanlagen des Bergwerkes der GSES abhängig, um Besucherführungen und Veranstaltungen durchzuführen. Mögliche Einschränkungen bestehen aufgrund von Reparatur- und Modernisierungsarbeiten.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht zu erkennen.

Prognosebericht

Aufgrund der nicht voraussehbaren Dauer der Einschränkungen durch die Corona-Krise unterliegt eine Prognose für das Geschäftsjahr 2022 großen Unsicherheiten. Die Dauer der Einschränkungen durch Corona ist zum Zeitpunkt der Lageberichtserstellung schwer vorhersehbar. Wir rechnen ab Mai mit einer Normalisierung des Besucherbetriebes. Auch Konzerte und Events sind ab Mai 2022 geplant. Die eingeleiteten und sich teilweise in Umsetzung befindlichen Maßnahmen zur Erweiterung der Führungsstrecken sowie die Optimierung der Darbietung von Inhalten werden mittelfristig die Attraktivität des Erlebnisbergwerkes erhöhen und somit die Basis für den Fortbestand des Erlebnisbergwerkes über das Jahr 2022 hinaus bilden.

Im Jahr 2022 soll noch verstärkt an dem Ausbau und den Inhalten der Führungen gearbeitet werden. Die Kostenseite wird weiterhin strikt kontrolliert und gemanagt. Weitere Investitionen in Infrastruktur und die Erweiterung des Angebots für Besucher sind für das Jahr 2022 geplant.

Aufgrund der Ausbreitung des Corona-Virus kann eine verlässliche Aussage zu den erwarteten Besucherzahlen für das Erlebnisbergwerk nicht mehr abgegeben werden. Die im Lagebericht gemachten Angaben zur künftigen Entwicklung basieren auf der Annahme, dass die aktuellen Pandemie-Maßnahmen ab Mai aufgehoben werden und ein Normalbetrieb wieder möglich sein wird. Demnach wird die Gesellschaft im Jahr 2022 voraussichtlich ein negatives Jahresergebnis auf Vorjahresniveau erzielen.

Disclaimer

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier im Lagebericht formulierten Aussagen abweichen.

Sondershausen, den 19. März 2021

gez. Johann-Christian Schmiereck
Geschäftsführung

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Die Stadt Sondershausen erhielt im Haushaltsjahr 2021 von der EBBG keine Pachteinahmen und keine Betriebskostenumlage.

3.7 Stadtmarketing Sondershausen GmbH

Allgemeine Angaben

| | |
|----------------------------------------------------|------------------------------|
| Adresse | Markt 7, 99706 Sondershausen |
| Datum der Gründung | 13.01.2012 |
| Datum des aktuellen Gesellschaftervertrages | 31.03.2014 |
| Wirtschaftsjahr | 01.01.2021 - 31.12.2021 |
| Rechtsform | GmbH |

Gegenstand und Ziele des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Darstellung, Entwicklung und Vermarktung aller touristischen Ressourcen der Stadt Sondershausen und die Stadtwerbung

| Stammkapital | | Euro | % |
|---------------------|---------------------|------------------|---------------|
| Gesamt | | 25.000,00 | 100,00 |
| davon: | Stadt Sondershausen | 25.000,00 | 100,00 |

Organe

| | | |
|----------------------------------|---------------------|-------------------------------------------------------------------------|
| Geschäftsführer | Herr Marcus Strunck | |
| Gesellschafterversammlung | Herr Steffen Grimm | Bürgermeister Stadt Sondershausen |
| Aufsichtsrat | Herr Steffen Grimm | Bürgermeister Stadt Sondershausen, Vorsitzender |
| | Frau Sigrid Rößner | Sozialarbeiterin, stellvertretende Vorsitzende |
| | Herr Silvio Beer | Angestellter Gemeinnützige Förderungsgesellschaft Arbeit und Umwelt mbH |
| | Herr Henry Märtens | Angestellter Novalis Diakonieverein e.V. |
| | Herr Frank Rübsam | Zahnarzt |

Personal

4

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Insgesamt wurden 2021 Aufwandsentschädigungen in Höhe von 300 € an die Aufsichtsratsmitglieder gezahlt. Die Angaben zu den Gesamtbezügen des Geschäftsführers unterbleiben aufgrund der Vorschriften des § 286 Abs. 4 HGB.

Beteiligungen

Keine

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Aufgrund der Auflage der kommunalaufsichtsrechtlichen Genehmigung, dass ausschließlicher Zweck der Gesellschaft der Thüringentag 2013 sein durfte, wurden durch den Gesellschafter entsprechende Vorbereitungen zur Auflösung bzw. zum Verkauf eingeleitet. Der Stadtrat, als auch die Organe der GmbH, haben zunächst den Verkauf an die Wippertal Immobilien GmbH zum 31.12.2013 beschlossen. Aufgrund der Insolvenz des Tourismusverbandes Kyffhäuser e.V. haben sich jedoch neue Aspekte ergeben, die dazu geführt haben, dass der Verkauf nicht umgesetzt wurde.

Der Gesellschaftszweck wurde im § 2, Absatz 1 entsprechend geändert und lautet nunmehr:

(1) Gegenstand ist die Darstellung, Entwicklung und Vermarktung aller touristischen Ressourcen der Stadt Sondershausen und die Stadtwerbung.

Mit nachfolgenden Erläuterungen zum o. g. Gegenstand wurde die Zustimmung von Seiten der Kommunalaufsicht erteilt, die entsprechenden Beschlüsse im Februar 2014 vom Aufsichtsrat gefasst und die Gesellschaft blieb mit geändertem Unternehmensgegenstand, der die Übernahme der TI in Sondershausen und die Eingliederung des BgA Stadtwerbung ermöglichen, weiterbestehen.

Erläuterungen zum § 2 (1) Gegenstand des Unternehmens

... Darstellung, Entwicklung und Vermarktung aller touristischen Ressourcen der Stadt Sondershausen...

Unter „**aller touristischen Ressourcen**“ ist zu verstehen:

Die Gesamtheit aller Einrichtungen, Sehenswürdigkeiten und Angebote, die für Besucher ein Grund sein könnten Sondershausen zu besuchen und die, wenn die Gäste vor Ort sind, von ihnen genutzt werden.

- *Einrichtungen*, wie Erlebnisbergwerk „Glückauf“, Freizeit- und Erholungspark Possen, Schlossmuseum, Schloss allgemein, Ferienpark „Feuerkuppe“, Sport- und Freizeiteinrichtungen u. v. m.,

- *Sehenswürdigkeiten*, wie z. B. Possenturm, Turmwindmühle Immenrode,
- *Architekturensemble*, wie Markt, historische Innenstadt,
- *besondere Naturbereiche*, wie Hainleite, Geopark, Naturpark Kyffhäuser
- *Angebote*, wie kulturelle Veranstaltungen (z. B. Schlossfestspiele), Feste und Spezialmärkte, Führungen, Wander-, Rad- und Reitwege, Gruppenpauschalen, besondere Personen, Werke aus Literatur (z. B. Wezel), Kunst (z. B. Scharr) und Musik (z. B. Liszt, Bruch)

...und die Stadtwerbung.

Unter „**Stadtwerbung**“ ist zu verstehen:

- Erstellung von Image- und Infobroschüren und Flyern
- Präsentation auf Messen, Leserserviceaktionen und anderen touristischen Ausstellungen (bundesweit)
- Anzeigenschaltung, Internetdarstellung
- Erstellen von touristischen Angebotspaketen, Pauschalen, Mailings
- Verträge mit Dritten, insbesondere touristischen Leistungsträgern
 - Zur Darstellung auf Infotafeln, Leitsystemen und auf der Website der Stadt
 - Veranstaltungsplakatierung
- Vermarktung durch Mitgliedschaft im Verein Thüringer Städtetourismus e. V. und anderen touristischen Vereinen

Die benannten Aufgaben können nicht kostendeckend umgesetzt werden, liegen aber im öffentlichen Interesse und erfüllen somit einen öffentlichen Zweck.

3.7.1 Unternehmenskennzahlen

Bilanzdaten

| Bilanzdaten Aktiva | 2021 in T€ | 2020 in T€ | Veränderungen zum Vorjahr | |
|---------------------------------------------------------|---------------|---------------|------------------------------|---------------|
| | | | T€ | % |
| A. Anlagevermögen | 7,98 | 3,74 | 4,24 | 113,45 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 0,82 | 1,27 | -0,45 | -35,59 |
| II. Sachanlagen | 7,17 | 2,47 | 4,70 | 190,05 |
| B. Umlaufvermögen | 300,46 | 288,96 | 11,49 | 3,98 |
| I. Vorräte | 8,77 | 14,46 | -5,97 | -40,47 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 6,65 | 1,91 | 4,75 | 247,74 |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 285,03 | 272,31 | 12,72 | 4,67 |
| C. Rechnungsabgrenzung | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Bilanzsumme | 311,89 | 294,22 | 17,67 | 6,00 |

| Bilanzdaten Passiva | 2021 in T€ | 2020 in T€ | Veränderungen zum Vorjahr | |
|-------------------------------------------|---------------|---------------|------------------------------|--------------|
| | | | T€ | % |
| A. Eigenkapital | 263,92 | 250,42 | 0,00 | 5,39 |
| I. Gezeichnetes Kapital | 25,00 | 25,00 | 0,00 | 0,00 |
| II. Kapitalrücklage | 832,00 | 832,00 | 0,00 | 0,00 |
| II. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag | -606,58 | -631,30 | 24,71 | -3,91 |
| III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 13,50 | 24,71 | 0,00 | -45,37 |
| B. Rückstellungen | 19,85 | 20,03 | 0,00 | -0,87 |
| C. Verbindlichkeiten | 28,12 | 23,78 | 0,00 | 18,25 |
| 1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 9,81 | 6,90 | 2,91 | 42,10 |
| 2. aus Lieferung und Leistung | 0,97 | 1,96 | 0,00 | -50,74 |
| 3. sonstige Verbindlichkeiten | 17,35 | 14,91 | 2,43 | 16,30 |
| Bilanzsumme | 311,89 | 294,22 | 17,67 | 6,00 |

Ergebnisberechnung

| Ergebnisberechnung | 2021 | 2020 | Veränderungen zum Vorjahr | |
|-----------------------------------------|---------|---------|---------------------------|--------|
| | In T€ | In T€ | T€ | % |
| 1. Umsatzerlöse | 28,28 | 26,71 | 1,56 | 5,85 |
| 2. Sonst. betriebl. Erträge | 218,23 | 198,85 | 19,38 | 9,75 |
| 3. Materialaufwand | -18,82 | -12,83 | -5,99 | 46,72 |
| 4. Personalaufwand | -107,49 | -116,79 | 9,29 | -7,96 |
| 5. Abschreibungen | -2,02 | -2,48 | 0,46 | -18,44 |
| 6. Sonst. betriebl. Aufwendungen | -104,67 | -68,77* | -35,91 | 52,22 |
| Betriebsergebnis (EBIT) | 13,50 | 24,71 | -11,21 | -45,37 |
| 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 8. Ergebnis nach Steuern | 13,50 | 24,71 | -11,21 | -45,37 |
| 9. Jahresüberschuss | 13,50 | 24,71 | -11,21 | -45,37 |

*) Änderungen erforderlich

Ausgewählte Unternehmenskennzahlen

| | Angabe in | 2019 | 2020 | 2021 |
|----------------------------------|--------------|----------|----------|----------|
| Umsatzerlös | T€ | 49,31 | 26,71 | 28,28 |
| Jahresergebnis | T€ | 55,72 | 24,71 | 13,50 |
| Bilanzsumme | T€ | 313,61 | 294,22 | 311,89 |
| Personalentwicklung | Durchschnitt | 4 | 4 | 4 |
| I. Ertragslage | | | | |
| 1. Rentabilität | | | | |
| Eigenkapitalrentabilität | % | 24,69 | 9,87 | 5,12 |
| Gesamtkapitalrentabilität | % | 17,77 | 8,40 | 4,33 |
| 2. Umsatz /Mitarbeiter | T€ | 12,33 | 6,68 | 7,07 |
| II. Vermögensaufbau | | | | |
| 1. Anlagenintensität | % | 1,55 | 1,27 | 2,56 |
| 2. Intensität d. Umlaufvermögens | % | 97,93 | 98,21 | 96,33 |
| III. Anlagenfinanzierung | | | | |
| 1. Anlagendeckung I | % | 4.644,39 | 6.694,02 | 3.305,19 |
| IV. Kapitalausstattung | | | | |
| 1. Eigenkapitalquote | % | 71,97 | 85,11 | 84,62 |
| 2. Fremdkapitalquote | % | 28,03 | 14,89 | 15,38 |

Angabe bzgl. der durchgeführten Abschlussprüfung der Jahresabschlüsse/ Mitteilung des Prüfungsergebnisses

Der Wirtschaftsprüfer hat die Jahresabschlussprüfung nach §§ 316 ff. HGB sowie § 53 HGrG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wurde dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 mit Datum vom 30. August 2022 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

3.7.2 Lagebericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,7 % höher als im Jahr 2020.

Auch im Jahr 2021 war die die konjunkturelle Entwicklung stark durch das Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen geprägt. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr jedoch erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, lag das BIP 2021 noch um 2,0 % unter dem Vorkrisenniveau.

Tourismus in Deutschland: Rückblick 2021:

Die Tourismusbranche in Deutschland hat auch im Jahr 2021 erheblich unter der Corona-Krise gelitten, konnte sich jedoch im Vergleich zum ersten Pandemiejahr 2020 etwas erholen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Ergebnissen mitteilt, verzeichneten die Beherbergungsbetriebe in Deutschland demnach im vergangenen Jahr 310,3 Millionen Gästeübernachtungen. Das waren 2,7 % Übernachtungen mehr als im Jahr 2020, aber noch 37,4 % weniger als im Vorkrisenjahr 2019. Im Dezember 2021 verbuchten die Beherbergungsbetriebe mehr als zweieinhalb Mal so viele Gästeübernachtungen wie im Dezember 2020, als ein bundesweites Beherbergungsverbot für private Übernachtungen galt.

Die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Inland stieg im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 3,3 % auf 279,3 Millionen. Die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland war mit 31,0 Millionen jedoch 3,1 % geringer als 2020. Der Anteil ausländischer Gäste

am gesamten Gästeaufkommen erreichte im vergangenen Jahr lediglich 10,0 % gegenüber 10,6 % im Jahr 2020 und 18,1 % im Rekordjahr 2019. Die Ergebnisse belegen, dass die weltweiten Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den internationalen Tourismus auch in Deutschland deutlich zu spüren sind.

Der Blick auf die verschiedenen Betriebsarten zeigt, dass im Vergleich zum Jahr 2019 in den vergangenen zwei Jahren vor allem Betriebe der Hotellerie – also Hotels, Gasthöfe und Pensionen – unter den coronabedingten Einschränkungen gelitten haben. Im Jahr 2021 verzeichneten sie 45,2 % weniger Übernachtungen als im Jahr 2019, während der Rückgang der Übernachtungszahlen auf Campingplätzen im gleichen Zeitraum lediglich 7,8 % betrug.

Quelle: Bundesamt für Statistik; Pressemeldung Nr. 56 vom 10.02.2021 (Auszüge)

Thüringen: Thüringer Tourismus 2021:

Thüringer Tourismus 2021: Zahl der Übernachtungen sinkt gegenüber 2019 um 3,7 Millionen

Im Jahr 2021 wurden nach Mitteilung des Thüringer Landesamtes für Statistik in den Thüringer Beherbergungsstätten (mit 10 und mehr Betten) und auf Campingplätzen (ohne Dauercamping) insgesamt 2,3 Millionen Gästeankünfte gezählt. Das waren 3,5 % weniger (-82 Tausend Ankünfte) als im Jahr 2020. Die Zahl der Übernachtungen sank um 1,2 % auf rund 6,6 Millionen (-77 Tausend). Niedrigere Zahlen der Gästeankünfte und Übernachtungen wurden letztmalig im Jahr 1993 registriert. Die Verweildauer pro Gast lag im Jahr 2021 mit durchschnittlich 2,9 Tagen auf dem gleichen Niveau wie im Jahr 2020. Die Zahl der ausländischen Gäste stieg im Jahr 2021 mit einem Plus von 5,8 % leicht an. Die Gäste aus dem Ausland buchten insgesamt 296 Tausend Übernachtungen (+18,6 %).

Allerdings ist der direkte Vergleich mit dem Vorjahr für die Darstellung der Entwicklung im Jahr 2021 auf Grund der coronabedingten Einschränkungen nicht geeignet, da sich die jeweils geltenden Reisebeschränkungen deutlich voneinander unterscheiden.

Die coronabedingten Verluste werden erst bei einem Vergleich mit den Werten des Jahres 2019 deutlich. So sank die Zahl der Ankünfte in Thüringen im Jahr 2021 im Vergleich zu 2019 um 44,1 % bzw. 1,8 Millionen, die Zahl der Übernachtungen ging im gleichen Zeitraum um 3,7 Millionen zurück (-36,0 %).

Gegenüber dem Jahr 2019 verzeichneten alle neun Thüringer Reisegebiete einen spürbaren Rückgang der Gästeankünfte und der Übernachtungen. Die deutlichsten absoluten Verluste hatten dabei das Reisegebiet Thüringer Wald mit einem Minus von 1,6 Millionen Übernachtungen und der Städtetourismus (Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar) mit einem Rückgang

von 1 Million Übernachtungen zu verzeichnen. Die im Jahr 2021 durchgeführte Bundesgartenschau lockte zwar zumindest im Reisegebiet der Städte wieder vermehrt Gäste an, die im Zuge der Corona-Pandemie verursachten Verluste konnten dadurch aber nicht ansatzweise kompensiert werden.

Differenziert nach Betriebsarten waren die höchsten Verluste gegenüber dem vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019 erreichten Niveau im Bereich der Hotellerie vorzufinden. So verbuchten im Jahr 2021 allein die Hotels (ohne Hotels garnis) zwei Millionen Übernachtungen weniger als 2019. Auch bei Jugendherbergen und Hütten (-383 Tausend Übernachtungen), Vorsorge- und Rehakliniken (-284 Tausend Übernachtungen) und Hotels garnis (-241 Tausend Übernachtungen) waren sehr deutliche Rückgänge gegenüber 2019 zu beobachten.

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik; Pressemitteilungen 033/2022 (Auszüge)

Kyffhäuserkreis/Sondershausen

Im Thüringer Vergleich liegt das Reisegebiet Südharz-Kyffhäuser weiterhin im Mittelfeld bei der Betrachtung der Übernachtungen (331 Tausend Übernachtungen, +4% im Vergleich zum Vorjahr) und Gästeankünften (100 Tausend, -5,2 % im Vergleich zum Vorjahr).

Die Corona-Pandemie setzte auch den Unternehmen des Gastgewerbes im Kyffhäuserkreis im Geschäftsjahr 2020 deutlich zu und folgt damit dem Trend in Thüringen. So sank hier die Zahl der Ankünfte im Vergleich zum Vorjahr noch einmal um -3 Tausend Personen (-5,0 %). Die Zahl der Übernachtungen stieg dagegen um 14 Tausend (entspricht +7,0 %) im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020.

Touristische Kennzahlen des Kyffhäuserkreises

| Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten (ohne Camping) | | | | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|---------|---------|---------|---------------------------|------|
| durchschnittliche Aufenthaltsdauer = rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte | | | | | | |
| Merkmal | | Einheit | 2020 | 2021 | Veränderungen zum Vorjahr | |
| | | | | | Anzahl | % |
| Ankünfte | insgesamt | Anzahl | 57.978 | 55.074 | - 2.904 | -5,0 |
| | darunter Auslandsgäste | Anzahl | 918 | 985 | 67 | 7,3 |
| Übernachtungen | insgesamt | Anzahl | 203.156 | 217.334 | 14.178 | 7,0 |
| | darunter von Auslandsgästen | Anzahl | 1.679 | 2.521 | 842 | 50,1 |
| Durchschnittliche Aufenthaltsdauer | insgesamt | Tage | 3,5 | 3,9 | 0,4 | 11,4 |
| | von Auslandsgästen | Tage | 1,8 | 2,6 | 0,8 | 44,4 |

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, 2021

Die touristischen Betriebe in Sondershausen haben einen maßgeblichen Einfluss auf die touristischen Kennzahlen im Kyffhäuserkreis. Jedoch lagen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch keine Zahlen beim Thüringer Landesamt für Statistik vor.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft / Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (VFE-Lage)

1. Ertragslage

| | Erträge 2020 | Erträge 2021 | Veränderungen zum Vorjahr | |
|-------------------------------|---------------|---------------|---------------------------|-------------|
| | In € | In € | In € | In % |
| Erlöse/ Werbeeinnahmen | 3.643 | 3.455 | -188 | -5,2 |
| Umsatzerlöse der TI SDH | 23.070 | 22.833 | -237 | -1,0 |
| Gesamt | 26.713 | 26.288 | -425 | -1,6 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 198.878 | 220.223 | 21.345 | 10,7 |

Auch das Geschäftsjahr 2021 war für die Stadtmarketing Sondershausen GmbH (SMG) durch einen langen Zeitraum der pandemiebedingten Geschäftsschließung geprägt. Erst ab Juni 2021 war es der Unternehmensleitung möglich, alle Mitarbeiter aus der Kurzarbeit zu holen und den Geschäftsbetrieb ein Stück weit zu normalisieren. Leider war diese Situation nur von kurzer Dauer, da eine Mitarbeiterin das Unternehmen aus persönlichen Gründen zum 30. Juni 2021 verließ und die Geschäftsführung die Geschäftszeiten aufgrund des Personalmangels reduzieren musste.

Zudem war, aufgrund der strikten Hygienebestimmungen der Corona-Pandemie während der Sommermonate nur ein stark eingeschränkter Publikumsverkehr möglich, weshalb die Stadtmarketing Sondershausen GmbH auch 2021 nicht an die positive Entwicklung der Umsatzerlöse auf Vor-Corona-Niveau anknüpfen konnte.

Zu guter Letzt wirkten sich die bereits beschriebenen Einschnitte im Gastgewerbe sowie auch in der Veranstaltungsbranche auf den Kartenverkauf und damit auch unmittelbar auf den Umsatzerlös der Gesellschaft aus.

Die Umsatzerlöse entwickelten sich aufgrund der beschriebenen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen bei 220,2 T€. Darin enthalten sind im Wesentlichen der Zuschuss des Gesellschafters (die Stadt Sondershausen) in Höhe von 190,0 T€ sowie Erträge aus der Erstattung der Kurzarbeitergelder in Höhe von 21,4 T€. Im Geschäftsjahr 2021 konnten somit Erträge von insgesamt 246,5 T€ verbucht werden.

Kosten/Aufwendungen der SMG

Den Erträgen von 246,5 T€ standen Kosten/Aufwendungen in Höhe von 218,7 T€ gegenüber. Somit war im Geschäftsjahr 2021 ein Jahresüberschuss von etwa 25,9 T€ zu verzeichnen, welcher sich vor allem aus dem höheren Ertragszuschuss des Gesellschafters ergab. Die Kosten setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Personalkosten:

Die Personalkosten i. H. v. 107,5 T€ (Vorjahr 116,8 T€) weichen aufgrund der bereits genannten Umstände im Geschäftsjahr 2021 stark von den Vorjahreswerten sowie auch von den Planwerten des Wirtschaftsplans 2021 (130 T€) ab.

Beschäftigte:

Die SMG verfügte im Geschäftsjahr 2021 über 115 h/Woche sowie 5 h/Woche für die Geschäftsführung. Diese Stunden teilen sich im Betrachtungsjahr auf eine Vollzeit- und drei Teilzeitkräfte sowie einen geringfügig Beschäftigten auf. Das entspricht 3,0 Vollzeitstellen,

wobei sich aufgrund der geschäftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie die Mitarbeiterinnen am Counter von Anfang Januar bis Ende Mai in Kurzarbeit befanden. Weitere Einschränkungen ergaben sich dadurch, dass eine Mitarbeiterin das Unternehmen aus persönlichen Gründen zum 30. Juni 2021 verließ. Die Stelle wurde zum 01. Oktober 2021 nachbesetzt.

Investitionen:

Für die Neubeschilderung sowie für die Hinweistafeln des Musikalischen Innenstadtrundgangs wurden TI im Geschäftsjahr 2021 5,8 T€ aufgebracht. Leider konnte die Maßnahme im letzten Geschäftsjahr aufgrund von coronabedingten Verzögerungen nicht ganz abgerechnet werden. Weshalb die Geschäftsführung einen Teil der Maßnahme (ca. 2 T€) erst im Geschäftsjahr 2022 verbuchen konnte.

Weiterhin wurde ein Rechner in der TI ausgetauscht (0,4 T€). Aufgrund der enormen Kostensteigerung bei den Anschaffungskosten für Elektrogeräte in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2021, die auf die Corona-Pandemie und die damit verbundene Ressourcenknappheit zurückzuführen war, entschloss sich die Geschäftsführung in Abstimmung mit der IT der Stadt Sondershausen, die geplanten Investitionen an Technik für die neue Stadtinformation im Rathaus der Stadt Sondershausen i. H. v. ca. 8 T€ auf das Geschäftsjahr 2022 zu schieben.

Abschreibungen:

Aus dem Bestand des Anlagevermögens und durch die Anschaffungen von neuer Technik sowie immaterieller Wirtschaftsgüter in der TI, ergab sich 2021 eine Abschreibungssumme von insgesamt 1,9 T€.

2. Vermögenslage

Die SMG nutzte für ihre Aktivitäten gemietete Geschäftsräume. Die Bilanzsumme von 315,3 T€ setzt sich im Wesentlichen aus 8,1 T€ Anlagevermögen, 303,7 T€ Umlaufvermögen sowie einen Rechnungsabgrenzungsposten i. H. v. 3,4 T€ zusammen. 285,0 T€ des Umlaufvermögens sind dem Guthaben bei Kreditinstituten zuzuordnen. Forderungen von 7,6 T€ stehen Verbindlichkeiten, überwiegend aus Lieferungen und Leistungen, in Höhe von 28,1 T€ gegenüber. Für das Geschäftsjahr 2021 ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 25,9 T€.

3. Finanzlage

Da die SMG im Geschäftsjahr 2021 lediglich 25,8 % aller Aufwendungen in Höhe von 218,7 T€ aus eigenen Erträgen bestreiten konnte, ist sie weiter auf Zuschüsse des Gesellschafters angewiesen. Diese wurden 2021 in Höhe von 190 T€ gezahlt.

4. Prognose, Risiken und Chancen

Die SMG setzt in Kooperation mit dem Tourismusverband Südharz-Kyffhäuser, der Thüringer Tourismus GmbH und den lokalen Partnern in Sondershausen verstärkt auf moderne und marktgerechte Marketinginstrumente, um Streuverluste zu vermeiden und die Region möglichst effizient zu vermarkten.

Um als „erlebbarste“ Musikstadt Deutschlands zu gelten, ist es nach wie vor von Bedeutung, sowohl die gesamte touristische Angebotsgestaltung mit Musik aufzuladen als auch das Ortsbild und wichtige touristische Einrichtungen in Sondershausen, wie die TI als Markenkontaktpunkt, sichtbar mit musikalischen Elementen zu gestalten und mit entsprechenden Angeboten auszustatten. Mit der Neugestaltung und Digitalisierung der neuen TI in den Räumlichkeiten des aktuell noch in Sanierung befindlichen Rathauses kommen die Gesellschaft und damit verbunden auch die Stadt Sondershausen diesem Leitgedanken einen bedeutenden Schritt näher. Um das Image der Stadt zu präsentieren und erlebbar zu machen, wird die TI als Aushängeschild für die „erlebbarste“ Musikstadt Deutschlands im Zuge der Rathaussanierung neu und barrierefrei gestaltet, wobei der Schwerpunkt hierbei auf die Einbindung von digitalen und innovativen Erlebnisangeboten, regionalen Produkten und auf der Kommunikation des Markenthemas „Musik“ liegt.

Um die Kosten für die Umsetzung des Projektes abzufedern, wurde seitens der Stadt mit maßgeblicher Unterstützung der Stadtmarketing Sondershausen GmbH im Juni 2021 ein Fördermittelantrag zur Beantragung von Fördermitteln aus dem Landesprogramm Tourismus zur Neugestaltung, Möblierung und Digitalisierung der TI der Stadt Sondershausen gestellt. Die Zustimmung zur Förderung durch die Thüringer Aufbaubank erfolgte durch die Zustellung eines positiven Förderbescheides i. H. v. 80,6 T€ im August 2021.

In der Folge der Umsetzung wird die Zertifizierung der TI durch den Deutschen Tourismusverband (DTV) angestrebt. Ziel ist es, den Gästen und den touristischen Partnern zu signalisieren, dass die Informations- und Servicequalität den Anforderungen im Tourismus genügt und die Stadt Sondershausen damit ein stabiler Partner im Thüringen Tourismus ist.

Risiken

Ein spezielles Risikofrüherkennungssystem existiert nicht, jedoch wurden die wesentlichen Geschäftsrisiken identifiziert und nachhaltig auf mögliche Veränderungen überprüft. Die Gesellschaft wird langfristig auf einen Zuschuss des Gesellschafters angewiesen sein. Die Geschäftsführung betrachtet das unternehmerische Risiko unter Einbeziehung der Geschäftschancen als ausgewogen. Es bestehen derzeit keine wesentlichen Risiken, die dem Unternehmen schaden könnten.

Prognose

Entsprechend ihres Gesellschaftszwecks erfüllt die SMG fast ausschließlich Aufgaben im Dienstleistungs- und Marketingbereich. An der Tatsache, dass der 2021 vorhandene Personalpool, welcher aus vier Mitarbeitern mit 115 h/Woche bestand, für die Erfüllung der Aufgaben in der Stadtinformation/TI notwendig ist, die dringend notwendigen Marketingaufgaben jedoch mit diesem Personalbestand nur unzureichend erledigt werden konnten, hat sich im Geschäftsjahr 2021 nichts geändert. Ferner scheidet jedoch eine Mitarbeiterin Ende Februar 2022 altersbedingt aus der Gesellschaft aus.

Um hier zukünftig für eine Entlastung zu sorgen, wurde in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und dem Gesellschafter die Einigung erzielt, ab März 2022 im Rahmen einer Neuanstellung die vorhandene Wochenarbeitszeit um 15h auf 30h/Woche anzuheben.

Die ursprünglich für den Spätsommer/Herbst 2021 vorgesehene Fertigstellung der Sanierungsmaßnahmen im Rathaus und der damit verbundene Umzug der TI in die neuen Räumlichkeiten, ließ sich aufgrund der unvorhersehbaren u. a. coronabedingten Verzögerungen in

den Bautätigkeiten nicht realisieren. Da sich der Umzug nach aktuellem Kenntnisstand erst im Mai 2022 realisieren lässt, werden sich die in diesem Zusammenhang geplanten Investitionen und Aufwendungen für den Umzug und für die Neugestaltung der TI auf das Geschäftsjahr 2022 verschieben. Somit wird im Geschäftsjahr 2022 mit einem Abbau des Finanzmittelbestandes und einem Jahresfehlbetrag von 30,7 T€ geplant. Eine daraus resultierende Gefahr für die Stadtmarketing Sondershausen GmbH wird nicht erwartet, da mit Blick auf die Entwicklung des Finanzstatus weder eine Überschuldung noch Liquiditätsengpässe zu erwarten sind. Die Gesellschaft ist gegenwärtig stabil aufgestellt und finanziell gut ausgestattet.

Sondershausen, den 14. April 2022

Marcus Strunck

Geschäftsführer

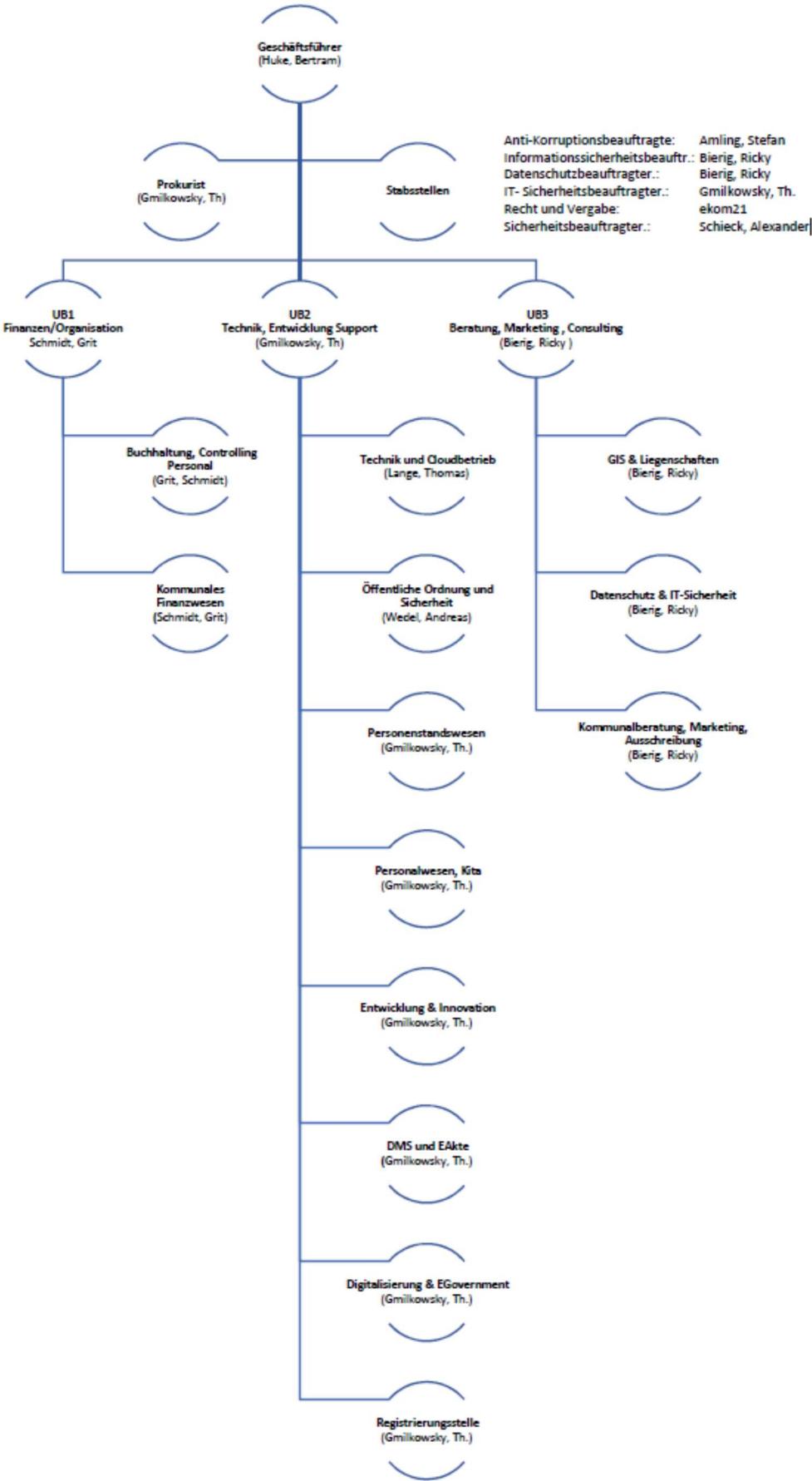
3.8 KIV Kommunale Informationsgesellschaft Thüringen GmbH

| Allgemeine Angaben | |
|----------------------------------------------------|---------------------------|
| Adresse | Ekhofplatz 2a, 99867Gotha |
| Datum der Gründung | 04. März 1993 |
| Datum des aktuellen Gesellschaftervertrages | 27. Mai 2020 |
| Wirtschaftsjahr | 01.01.2021 - 31.12.2021 |
| Rechtsform | GmbH |

Gegenstand und Ziele des Unternehmens

1. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Wartung, Beschaffung, Bereitstellung, Betreuung und betriebliche Abwicklung technikunterstützter Informationsverarbeitung einschließlich der Erbringung aller damit im Zusammenhang stehender Beratungs- und Schulungsleistungen. Es unterstützt insbesondere die Gesellschafter darin, ihre Verpflichtungen und Aufgaben aus dem Onlinezugangsgesetz des Bundes sowie dem Thüringer E-Government Gesetz zu erfüllen.
2. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar dem vorstehenden Zweck zu dienen geeignet sind. Sie kann auch Zweigniederlassungen errichten.
3. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art zu beteiligen sowie solche Unternehmen zu gründen oder zu erwerben.
4. Die Gesellschaft soll inhouse-fähig für öffentliche Auftraggeber gemäß § 99 Nr. 1 bis 3 GWB in seiner jeweils gültigen Fassung als Gesellschafter der Gesellschaft sein, insbesondere für Thüringer Gemeinden, Gemeindeverbände, Landkreise, Verwaltungsgemeinschaften und Zweckverbände sowie den Freistaat Thüringen, Anstalten des öffentlichen Rechts, Körperschaften des öffentlichen Rechts. Nicht Gesellschafter der Gesellschaft dürfen natürliche Personen oder juristische Personen werden, deren Beteiligung an der Gesellschaft als eine „private Kapitalbeteiligung“ im Sinne des § 108 Abs. 4 Nr. 3 in Verbindung mit Abs. 1 Nr. 3 GWB in seiner jeweils gültigen Fassung zu bewerten ist. Zudem muss die Gesellschaft im Rahmen ihrer Tätigkeit stets das sog. „Wesentlichkeitskriterium“ des § 108 Abs. 4 Nr. 2 GWB in seiner jeweils gültigen Fassung beachten.

Unternehmensaufbau



| Stammkapital | | Euro | % |
|---------------------|------------------------------------------------------------------|------------------|---------------|
| Gesamt | | 25.800,00 | 100,00 |
| davon: | Stadt Sondershausen | 1,00 | 0,0039 |
| | Freistaat Thüringen | 2.344,00 | 9,09 |
| | ekom21-Kommunales Ge- bietsrechenzentrum Hess- sen K.d.ö.R | 11.659,00 | 45,19 |
| | 139 Städte und Gemein- den mit jeweils 1,00 € | 139,00 | 0,54 |
| | (davon: Stadt Sonders- hausen) | (1,00) | (0,0039) |

Organe

| | | |
|------------------------|---------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| Geschäftsführer | Herr Bertram Huke | |
| Aufsichtsrat | Herr Michael Brychcy | Bürgermeister Waltershausen, Vorsitzender |
| | Herr Gerhard Schultheiß | Bürgermeister Nidderau, stellvertretender Vorsitzende bis 07.09.2021 |
| | Herr Horst Burghardt | Bürgermeister Friedrichsdorf/Taunus, stellvertretender Vorsitzende ab 07.09.2021 |
| | Herr Ulrich Künz | Bürgermeister a.D., Kirtorf, bis 07.09.2021 |
| | Herr Fabian Giesder | Bürgermeister, Meiningen |
| | Herr Dr. Hartmut Schubert | Staatsekretär im Thüringer Finanzministerium |
| | Herr Dr. Johannes Bruns | Oberbürgermeister Stadt Mühlhausen, bis 07.09.2021 |
| | Herr Dr. Philipp Rottwilm | Bürgermeister Gemeinde Neuental |
| | Herr Hartmut Linnekugel | Bürgermeister Stadt Volkmarshem |
| | Herr Dirk Schütze | Bürgermeister Stadt Bad Sulza |
| | Frau Peggy Greiser | Landrätin Schmalkalden-Meiningen, ab 07.09.2021 |
| | Herr Knut Kreuch | Oberbürgermeister Stadt Gotha, ab 07.09.2021 |

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Insgesamt wurden 2021 Aufwandsentschädigungen in Höhe von 2.500 € an die Aufsichtsratsmitglieder gezahlt. Der Geschäftsführer erhält keine Bezüge.

Beteiligungen

Das Unternehmen unterhält keine Beteiligungen.

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft entspricht den ursprünglich genannten Zielen. Entsprechend dem Unternehmensgegenstand liegt öffentliches Interesse vor.

3.8.1 Unternehmenskennzahlen

Bilanzdaten

| Bilanzdaten Aktiva | 2021 in T€ | 2020 in T€ | Veränderungen zum Vorjahr | |
|---------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|------------------------------|--------------|
| | | | T€ | % |
| A. Anlagevermögen | 402,14 | 266,69 | 135,45 | 50,79 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 14,70 | 2,81 | 11,89 | 423,06 |
| II. Sachanlagen | 281,44 | 163,88 | 117,56 | 71,74 |
| III. Finanzanlagen | 106,00 | 100,00 | 6,00 | 6,00 |
| B. Umlaufvermögen | 3.207,48 | 2.167,78 | 1.039,70 | 47,96 |
| I. Vorräte | 269,52 | 0,00 | 269,52 | - |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 651,75 | 369,20 | 282,54 | 76,53 |
| III. Wertpapiere | 0,00 | 124,93 | 124,93 | -100,00 |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 2.286,22 | 1.673,65 | 612,57 | 36,60 |
| C. Rechnungsabgrenzung | 55,58 | 55,77 | -0,19 | -0,34 |
| Bilanzsumme | 3.665,20 | 2.490,24 | 1.174,96 | 47,18 |

| Bilanzdaten Passiva | 2021 in T€ | 2020 in T€ | Veränderungen zum Vorjahr | |
|-------------------------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|------------------------------|---------------|
| | | | T€ | % |
| A. Eigenkapital | 1.793,05 | 1.560,25 | 232,80 | 14,92 |
| I. Gezeichnetes Kapital | 25,80 | 25,80 | 0,00 | 0,00 |
| II. Gewinnrücklagen | 0,35 | 0,35 | 0,00 | 0,00 |
| II. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag | 1.287,43 | 1.040,75 | 246,68 | 23,70 |
| III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 479,48 | 493,35 | -13,88 | -2,81 |
| B. Rückstellungen | 722,48 | 527,46 | 195,03 | 36,97 |
| C. Verbindlichkeiten | 1.149,67 | 402,53 | 747,13 | 185,61 |
| 1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 209,33 | 23,53 | 185,80 | 789,67 |
| 2. aus Lieferung und Leistung | 634,83 | 259,61 | 375,21 | 144,53 |
| 3. gegenü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 320,78 | 222,19 | 98,59 | 44,37 |
| 3. sonstige Verbindlichkeiten | 273,43 | 97,17 | 176,26 | 181,39 |
| Bilanzsumme | 3.665,20 | 2.490,24 | 1.174,96 | 47,18 |

Ergebnisberechnung

| Ergebnisberechnung | 2021 | 2020 | Veränderungen zum Vorjahr | |
|-----------------------------------------|-----------|-----------|---------------------------|--------|
| | In T€ | In T€ | T€ | % |
| 1. Umsatzerlöse | 7.936,13 | 5.540,14 | 2.395,99 | 43,25 |
| 2. Sonst. betriebl. Erträge | 109,82 | 67,01 | 42,81 | 63,89 |
| 3. Materialaufwand | -4.269,00 | -2.492,20 | -1.776,80 | 71,29 |
| 4. Personalaufwand | -2.453,69 | -1.888,08 | -565,61 | 29,96 |
| 5. Abschreibungen | -117,54 | -57,25 | -60,29 | 105,31 |
| 6. Sonst. betriebl. Aufwendungen | -519,94 | -466,89 | -53,05 | 11,36 |
| Betriebsergebnis (EBIT) | 685,79 | 1.169,62 | -483,84 | -41,37 |
| 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 204,49 | 206,69 | -2,20 | -1,06 |
| 8. Ergebnis nach Steuern | 482,19 | 496,14 | -13,94 | -2,81 |
| 9. Jahresüberschuss | 479,48 | 493,35 | -13,88 | -2,81 |

*) Änderungen erforderlich

Ausgewählte Unternehmenskennzahlen

| | Angabe in | 2021 | 2020 |
|----------------------------------|--------------|----------|----------|
| Umsatzerlös | T€ | 7.936,13 | 5.540,14 |
| Jahresergebnis | T€ | 479,48 | 493,35 |
| Bilanzsumme | T€ | 3.665,20 | 2.490,24 |
| Personalentwicklung | Durchschnitt | 37 | k.A. |
| I. Ertragslage | | | |
| 1. Rentabilität | | | |
| Eigenkapitalrentabilität | % | 26,74 | 31,62 |
| Gesamtkapitalrentabilität | % | 13,08 | 19,81 |
| 2. Umsatz /Mitarbeiter | T€ | 214,49 | k.A. |
| II. Vermögensaufbau | | | |
| 1. Anlagenintensität | % | 10,97 | 10,71 |
| 2. Intensität d. Umlaufvermögens | % | 87,51 | 82,03 |
| III. Anlagenfinanzierung | | | |
| 1. Anlagendeckung I | % | 445,8 | 585,04 |
| IV. Kapitalausstattung | | | |
| 1. Eigenkapitalquote | % | 48,92 | 62,65 |
| 2. Fremdkapitalquote | % | 51,08 | 37,35 |

Angabe bzgl. der durchgeführten Abschlussprüfung der Jahresabschlüsse/ Mitteilung des Prüfungsergebnisses

Der Wirtschaftsprüfer hat die Jahresabschlussprüfung nach §§ 316 ff. HGB sowie § 53 HGrG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wurde dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 mit Datum vom 19. April der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

3.8.2 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH (KIV Thüringen) wurde 1993 gegründet. Der Sitz des Unternehmens ist Gotha.

Ziel des Unternehmens ist es, für alle Bereiche der Informationsverarbeitung im kommunalen Bereich ein kompetenter und zuverlässiger Partner zu sein.

Dazu sind folgende Unternehmensziele formuliert:

- Betreuung von kommunalen Verwaltungen und artverwandten Einrichtungen in allen Fragen der Informationsverarbeitung – Angebot komplexer Lösungen aus einer Hand.
- Bereitstellung einer umfangreichen Produktpalette mit Datenschnittstellen zwischen den einzelnen Verfahren.
- In Abhängigkeit von den örtlichen Anforderungen werden zentrale und dezentrale Lösungen für die Verwaltung bereitgestellt.
- Durch eine umfassende Analyse und Beratung der Kommunen können kostengünstige Informationsverarbeitungs-Konzepte zu den konkreten Gegebenheiten in der Verwaltung angeboten und realisiert werden.
- Bei den zentralen Verfahren werden die hessischen Großrechnerlösungen (OWI21 und LOGA) eingesetzt. Für weitere Fachverfahren wird das KIV-Rechenzentrum genutzt. Dabei wird die Anbindung der Kommunen über PC-Netze und Internet realisiert.

- Im dezentralen Bereich wird der Einsatz von PC-Netzen unter WINDOWS-Betriebssystemen umgesetzt. Die technische Konzeption der PC-Netze, die Lieferung der Hardware und die Installation und Wartung der Netze sind Bestandteil des KIV-Leistungsspektrums.
- Die Rechenzentrumsleistungen werden in unserem Rechenzentrum und über Kooperationspartner abgewickelt. Programmierleistungen werden im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit der ekom21-KGRZ Hessen realisiert.
- Für alle angebotenen Produkte wird eine Betreuung, gegebenenfalls auch über Kooperationspartner, abgesichert.
- Das Internet mit seinen Kommunikationsmöglichkeiten wurde in die Produktgestaltung und Dienstleistungen der KIV Thüringen integriert. Die Fernwartung wird ausschließlich über verschlüsselte Verfahren via Internet realisiert.
- Die KIV Thüringen bietet zur Finanzierung von Hard- und Software für ihre Kunden lukrative Finanzierungsdienstleistungen an.
- Die Erarbeitung von Sicherheitskonzepten und das Stellen von KIV-Mitarbeitern als externe Datenschutzbeauftragte für Gemeinden und Stadtwerke ist eine weitere Dienstleistungsausrichtung.
- Für die Unterstützung der Kommunen bei der Einführung von e-Government-Lösungen sind zunehmend komplexere Lösungen gefragt, so dass sich die KIV in Zukunft als der kommunale IT-Dienstleister in Thüringen entwickeln wird.

2. Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die von der KIV Thüringen angebotenen Leistungen entsprechend neuer Standards und Kundenanforderungen angepasst:

- Weiterentwicklung des firmeneigenen Rechenzentrums
 - Abarbeitung von verschiedenen Fachverfahren wie z. B. Personenstandswesen (AUTISTA), Einwohnermeldewesen (MESO; VOIS|MESO), HKR (H&H proDoppik)
 - Nutzung von zertifizierten Zugängen für Web-Lösungen wie Lohn- und Gehaltsabrechnung (LOGA), GIS (GMSC-K) u.a.
 - Entwicklung eines Konzeptes zur Langzeitspeicherung von kommunalen Daten im firmeneigenen Rechenzentrum
 - Entwicklung von Lösungen zur elektronischen Bearbeitung von Rechnungen, e-Akte usw.
 - Entwicklung von Workflows

- Eigene Produkte, die in den letzten Jahren aktualisiert und erweitert wurden:
 - Liegenschaftsverwaltung mit Katasterdatenanschluss, Grafik mit der neuen Möglichkeit die Daten auf eigenen Webseiten darzustellen, Abgleich mit Meldedaten, ALKIS-Konvertierung für Thüringen, Bewertungsmodul zur Werteerfassung für die Doppik, vorbereitende Projektierung zum Integrieren eines Gebäudemanagements
 - Weiterentwicklung des Konzepts eines KIV-Datenmodells zum Datenaustausch über alle wichtigen Verfahren und das Zusammenführen als zentrales Auskunftssystem für Entscheidungsträger
 - Behördenportal (ema21) zum Einsatz in Hessen
 - Erstellung von Datensicherheitskonzepten für Stadtwerke und Sicherstellung der Zertifizierungen
 - Die Weiterentwicklung der Kommunalsoftware für Liegenschaften und Bau, ein strategisches Produkt der KIV Thüringen, wurde durch eine direkte Verbindung zum Geoproxy Thüringen mit wöchentlich aktualisierten Datenbeständen aufgewertet. Die Anwender können jetzt auch eigene Daten in der Grafik erfassen und speichern.

- Entwicklung der KIV Thüringen zum Kommunalen IT-Dienstleister in Thüringen
 - Unterstützung der Kommunen bei der Digitalisierung des Verwaltungshandelns
 - Ausbau und Betrieb der Kommunal-Cloud
 - Bereitstellung der OZG-Infrastruktur und Zugang zu den Fachverfahren
 - Schaffung von Sicherheitsstandards (ISMS) und damit verbundene Prozessoptimierung
 - Integration kommunaler Fachverfahren in die Digitalplattformen des Freistaates und des Bundes
 - Entwicklung eines Kommunal Gateways zur Anbindung von Fachverfahren zur OZG-Umsetzung
 - Ausschreibung zahlreicher Hard- und Softwareprodukte zur inhouse-fähigen Bereitstellung an die Gesellschafter über den KIV Gesellschafter-webShop

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach der Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung im Mai 2020 ist der Freistaat Thüringen der KIV Thüringen beigetreten und die Thüringer Kommunen haben die Möglichkeit erhalten, einen Anteil von 1,00 € am Stammkapital zu erwerben.

Es fanden mehrere Notartermine statt, bei denen 142 Kommunen ihren Beitritt notariell erklärt haben (Stand 31.12.2021).

Inzwischen sind alle kreisfreien Städte sowie auch 10 der 17 Landkreise Gesellschafter geworden.

Um die Kommunen optimal bei der Umsetzung der Digitalisierung zu betreuen, wurde ein neuer Fachbereich „Digitalisierung“ eingerichtet. Dieser konnte durch die Rekrutierung neuer Mitarbeiter zum Januar 2022 auf 4 Personen verstärkt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Freistaat Thüringen wurde eine Integrationsplattform geschaffen, die aus ThAVEL, dem KommunalGateway zur Anbindung von Fachverfahren, einem ePaymentSystem sowie Servicekonten besteht und als zentrale OZG-Umsetzungsplattform dienen soll.

Wird bei der Umsetzung der einzelnen OZG-Projekten festgestellt, dass kein Fachverfahren zur vollständig digitalen Abarbeitung vorhanden ist, kann das Workflow-Managementsystem Civento zur Verfügung gestellt werden. Es befinden sich bereits mehrere Projekte in der Planung bzw. Umsetzung.

Das zur Einführung der eRechnung eingeführte Langzeitarchiv kann auch für dieses Projekt genutzt werden und steht damit zur rechtssicheren Archivierung von Anträgen zur Verfügung. In diesem Zusammenhang wird das Antragsverfahren des Freistaates ThAVEL durch erweiterte Funktionalitäten des KommunalGateways ergänzt.

Weiterhin wurde inzwischen eine Strategie zur Einführung eines ePayment-Systems zur Bezahlung von ThAVEL-Anträgen mit dem Freistaat abgestimmt. Die KIV Thüringen übernimmt dabei die komplette Abwicklung mit der Kommune wie z. B. die Beantragung der Zugänge, die datenschutzrechtliche Bewertung und den Abschluss von Verträgen. Mit der S-Public Services GmbH (ehemals Girusolution) und dem Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ) wurden Geschäftsprozesse zur Umsetzung abgestimmt, so dass die Beantragung und Bezahlung von Urkunden im Standesamtsbereich möglich wird. Dieses Verfahren wird bei weiteren OZG-Leistungen nachgenutzt.

Die bestehende ISO 27001 Zertifizierung des Rechenzentrums und der Geschäftsstelle wird weiterhin aufrechterhalten. Das bestehende Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) wird permanent erweitert, verbessert und im täglichen Geschäftsbetrieb angewandt. So wurde ein Regelwerk für die Abwicklung digital gestützter Geschäftsprozesse erarbeitet und gelebt sowie ein Projektmanagement für die Abwicklung interner Projekte geschaffen. Die Erneuerung des bestehenden Zertifikats wird durch die Rezertifizierung in 2022 angestrebt.

Im Rahmen der Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes sowie des Thüringer E-Government-Gesetzes wurde in der KIV Thüringen ein Digitalisierungsbeauftragter benannt. In Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsleitung, den einzelnen Fachbereichen, dem Freistaat Thüringen, den Spitzenverbänden, den Softwareherstellern und den Kunden werden Digitalisierungsvorhaben geplant, initiiert und umgesetzt. Hierzu werden mit den Kunden Anwendercluster gebildet, die konkrete Themen der Digitalisierung, wie z.B. eRechnung, Anbindung Fachverfahren an ThAVEL, Digitale Agenda usw. aufgreifen. Durch die partielle Zusammenarbeit können Aufgaben in Workshops aufbereitet und projekthaft beschrieben werden, um diese dann konkret umzusetzen. Hierfür werden enge Kontakte mit dem Thüringer Landesverwaltungsamt und dem Freistaat Thüringen zur Bereitstellung von Fördermitteln an die Kommunen gepflegt. Ohne Fördermittel des Freistaates für die Digitalisierung der Kommunen könnte eine Vielzahl von Projekten nur mit einem großen finanziellen Aufwand der Kommunen umgesetzt werden.

Außerdem haben wir im Jahr 2020 unsere eigene Buchhaltung auf Sage 100 umgestellt. Nachdem zunächst der Bereich Rechnungslegung und Buchhaltung mit dem neuen Programm gestartet ist, wurden in 2021 die anderen Fachbereiche schrittweise integriert. Unser Ziel ist eine durchgängige Bearbeitung von der Angebotserstellung bis zur Rechnungslegung. Dies dient der Prozessoptimierung von internen Abläufen und dem Ausschluss von Fehlerquellen, so dass sich die Anschaffungskosten nach spätestens 2 Jahren amortisiert haben werden.

Parallel dazu haben wir in 2021 begonnen, die Übernahme der Buchführung im eigenen Haus vorzubereiten. Durch die Aufstockung des Personals in diesem Bereich soll es möglich werden, dass alle Buchungen direkt bei uns laufen, so dass wir eine schnellere Bearbeitung und effektivere Auswertung erwarten. Die entsprechenden monatlichen und jährlichen Abschlussbuchungen sowie die Steuererklärungen werden weiterhin von unserem Steuerbüro erledigt.

Während der Corona-Pandemie konnte die KIV Thüringen ihre Aufgaben im Wesentlichen erfüllen. Viele Anfragen und Aufträge betrafen die Einrichtung von Homeoffice-Arbeitsplätzen bei den Kunden. Vor-Ort-Einsätze bei den Kunden wurden soweit eingeschränkt, sodass nur noch die Techniker zur Auslieferung von PC-Netzen unterwegs waren, wobei die Einhaltung der Hygienestandards im Vorfeld mit den Kunden vereinbart wurde. Alle anderen Termine wurden umgestellt auf Telefonkonferenzen bzw. Online-Meetings.

Schulungen für unsere Kunden wurden soweit reduziert, dass nur noch unbedingt erforderliche Schulungen zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter durchgeführt wurden. Unser Schulungsprogramm wurde ebenfalls zum Teil umgewandelt in Webinare. Hier ist also mit „Nachholschulungen“ in allen Bereichen zu rechnen.

Unsere eigenen Mitarbeiter haben ihre Arbeitsaufgaben so organisiert, dass die Anwesenheit in der Firma reduziert werden konnte und nur noch ein Mitarbeiter je Produktbereich anwesend war. Die Modelle zur Arbeitszeitverlagerung und die Nutzung der Möglichkeiten des mobilen Arbeitens trugen dazu bei, dass unsere Mitarbeiter ihre Arbeitsleistungen erbringen konnten. Arbeitszeitprobleme sind in Einzelfällen aufgetreten und wurden in enger Absprache geregelt und dokumentiert.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 9 Mitarbeiter eingestellt. Damit verbunden steht die Aufgabe, die neuen Mitarbeiter in unser Team zu integrieren, was natürlich unter den Corona-Bedingungen herausfordernd ist. Dazu kommt, dass wir nicht mehr für jeden Mitarbeiter einen festen Arbeitsplatz vorhalten können, so dass sich die Mitarbeiter eines Teams jeweils die entsprechenden Arbeitsplätze teilen müssen. Der Mietvertrag am Ekhofofplatz läuft im Februar 2024 aus, kann aber mit einer Option um 5 Jahre verlängert werden.

Grundsätzlich hat sich der Beratungsbedarf erhöht, d.h. die Kommunen brauchen einen kompetenten Partner, der bei der Vorbereitung und Durchführung von Projekten zur Zusammenführung von Verwaltungsleistungen unterstützen kann. Hier bestätigt sich, dass die Entscheidungen der Vergangenheit zur Bereitstellung von komplexen Lösungen für die gesamte Verwaltung aus einer Hand und auch das Angebot eines Rechenzentrums zur Verbindung verschiedener Standorte richtig waren.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die KIV Thüringen als Komplettanbieter von Hard- und Software für den kommunalen Bereich ihre marktführende Position weiter ausbauen konnte. Aufgrund der zunehmenden Komplexität der angeforderten Verwaltungsleistungen bei den Kommunen erhöht sich vor allem der Beratungsbedarf. Es gibt eine deutliche Entwicklung hin zur Durchführung von Verwaltungsprojekten, die softwareunabhängig sind und von der KIV Thüringen abgefordert werden. Für die KIV Thüringen bedeutet dies, dass sich unser Personalbedarf ständig erhöht, da auch künftig produktübergreifende Projekte wie e-Rechnung, e-Payment, Bürgerportal usw. realisiert werden müssen. Insofern wird die Bereitstellung von Dienstleistungen künftig an Bedeutung gewinnen.

2. Geschäftsverlauf

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Der Umsatz von T€ 7.936 im Geschäftsjahr 2021 ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.396 angestiegen. Den größten Anteil daran hat unser Web-Shop, der ab Februar 2021 eingerichtet wurde. Darüberhinaus konnten neue Kundengruppen bei den Gesellschaftern erschlossen werden, da jetzt auch Schulträger ihren IT-Bedarf über uns decken können. Außerdem sind auch die Weiterführung der Projekte zur Digitalisierung (ISMS, eRechnung, Digitale Agenda) und die Neukundengewinnung im Bereich Finanzwesen und Meldewesen zu nennen.

Wettbewerbssituation

Durch die Gebietsreform in Thüringen reduzierte sich zwangsläufig die Anzahl der Kunden. Damit verschärft sich die Konkurrenzsituation auf dem Kommunalmarkt. Hier hat sich die KIV Thüringen als Komplettanbieter deutlich bewährt. Durch den Beitritt des Freistaates Thüringen und die Möglichkeit für die Kommunen, der KIV ebenfalls beizutreten, haben die Kommunen einfacherere Möglichkeiten zum Bezug von Hard- und Software.

Das wurde auch von anderen IT-Dienstleistern wahrgenommen, so dass einige Konkurrenten eine verstärkte Kundenakquise in Thüringen betreiben.

Marketing und Vertrieb

Unter Corona-Bedingungen war zunächst eine Umstellung des Vertriebs erforderlich. Die Kommunen hatten erheblichen Bedarf bei der Bereitstellung von Homeoffice-Arbeitsplätzen und deren Einrichtung.

Nachdem die Gebietsreform weitgehend abgeschlossen ist, haben die neuen Verwaltungen jetzt zunehmend ihren Fokus auf die Umstellung auf neue einheitliche Produkte gelegt. So sind zahlreiche Neukundenumstellungen erfolgt, vor allem im Bereich Einwohnermeldewesen, Finanzwesen und GIS/Liegenschaften.

Zunehmend erfolgt die Einführung von e-Government-Projekten. Da die Maßnahmen durch den Freistaat Thüringen gefördert werden, wurden die Kommunen jeweils zu verschiedenen Clustern zusammengefasst, die das Projekt jeweils gemeinsam umsetzen. Der Beratungs- und Unterstützungsbedarf ist hier erheblich.

Die Neukundengewinnung resultierte fast ausschließlich aus der Ablösung von Mitbewerberprodukten und der Übernahme der Betreuung von Kunden, die bisher vom jeweiligen Vertriebspartner betreut wurden. Es konnten weitere Kunden für die Nutzung des Rechenzentrums der KIV Thüringen gewonnen werden.

Investitionen

Für die Sicherstellen des Betriebs des KIV-Rechenzentrums wurde die Servertechnik technisch und konzeptionell erneuert und auf zwei Standorte verteilt. Damit ist das System ausfallsicher und dynamisch erweiterbar.

Kapital- und Finanzmaßnahmen

Wesentliche Kapital und Finanzierungsmaßnahmen sind in 2021 nicht erfolgt. Eine Wertpapieranlage des Umlagevermögens wurde seitens der DEKA aufgelöst.

Personal

Aufgrund der erheblich gestiegenen Aufgaben war es erforderlich, den damit verbundenen erhöhten Personalbedarf kurzfristig zu decken.

Im Bereich regisafe® besteht weiterhin Personalbedarf, obwohl wir zum 01.02.2021 eine Stelle besetzen konnten und ab August 2021 ein weiterer Mitarbeiter angefangen hat. Leider hat eine Mitarbeiterin zum 31.12.2021 gekündigt, so dass wir wieder auf Personalsuche sind. Um den aktuellen Beratungsbedarf kurzfristig decken zu können, wurde mit der Erath & Völker Consulting GmbH ein Vertrag abgeschlossen, damit die anfallenden Anfragespitzen abgedeckt werden können.

Für den Bereich Technik konnten wir einen Umschüler nach Abschluss seiner Ausbildung für uns gewinnen. Die Finanzierung der Umschulungsmaßnahme wurde durch die Deutsche Rentenversicherung abgesichert.

Ein weiteres Bewerbungsverfahren wurde für den Bereich LOGA/KIVAN durchgeführt. Zum 01.12.2021 hat eine Mitarbeiterin angefangen, die den Support für LOGA verstärkt und darüber hinaus das Programm KIVAN betreuen soll, für das es bereits mehrere Interessenten gibt.

Im Bereich HKR konnten wir in 2021 zwei Mitarbeiter gewinnen, die bereits Erfahrungen im kommunalen Finanzwesen haben, so dass die Einarbeitungszeit verkürzt werden kann. Leider hat ein Mitarbeiter in der Probezeit bereits wieder gekündigt, um in eine Kommune zu wechseln. Es ist schwierig, für diesen Bereich geeignete Mitarbeiter zu finden.

Im neugeschaffenen Bereich Digitalisierung konnte eine personelle Erweiterung erfolgen, so dass die Beratung der Kommunen bei der Einführung und Umsetzung der einzelnen OZG-Leistungen verbessert werden kann.

Es wurden also zahlreiche Bewerbungsverfahren durchgeführt. Die neuen Mitarbeiter müssen auch eingearbeitet und ins Team integriert werden, was unter Corona-Bedingungen natürlich schwierig ist.

Insgesamt muss man feststellen, dass die KIV Thüringen zur Absicherung ihrer Leistungsfähigkeit weiteren Personalbedarf hat, der in den nächsten Jahren zu weiteren Einstellungen führen wird. In allen Bereichen sind die personellen Kapazitäten ständig ausgelastet. Die Arbeitsaufgaben in allen Bereichen sind sehr anspruchsvoll, es kommen ständig neue Aufgaben hinzu, da die gesetzlichen Ansprüche an die Kommunen permanent steigen. Damit verbunden werden auch die Anforderungen der Kommunen an die KIV Thüringen immer höher.

Die Bindung des vorhandenen Personals entwickelt sich deshalb zu einer permanenten Aufgabe, um die gewohnt hohe Qualität der Arbeitsleistung für die Kommunen zu gewährleisten.

Gleichzeitig wurden gemeinsam mit dem Freistaat Thüringen die Aufgaben zur Realisierung des Onlinezugangsgesetzes begonnen, so dass hier weiterer erheblicher Personalbedarf entsteht, der kurzfristig gedeckt werden muss.

Inzwischen hat die KIV fast 50 Mitarbeiter, so dass auch daran die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens zu erkennen ist.

3. Lage

a) Ertragslage

Das Unternehmen weist im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 479 aus, der sich wie folgt errechnet:

| | <u>2021</u> | <u>2020</u> |
|----------------------|-------------------|-------------------|
| | T€ | T€ |
| Betriebsleistung | 8.046 | 5.607 |
| Betriebsaufwendungen | <u>7.364</u> | <u>4.907</u> |
| EBIT | 682 | 700 |
| Finanzergebnis | 1 | 0 |
| Ertragsteuern | <u>204</u> | <u>207</u> |
| Jahresüberschuss | <u><u>479</u></u> | <u><u>493</u></u> |

Das Jahresergebnis bewegt sich auf dem gleichen Niveau wie 2020.

b) Vermögenslage

| | <u>31.12.2021</u> | <u>31.12.2020</u> |
|----------------------------------------|---------------------|---------------------|
| | T€ | T€ |
| Aktiva | | |
| Anlagevermögen | 402 | 267 |
| Umlaufvermögen | 3.207 | 2.167 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | <u>56</u> | <u>56</u> |
| | <u><u>3.665</u></u> | <u><u>2.490</u></u> |
| Passiva | | |
| Eigenkapital | 1.793 | 1.560 |
| mittel- und langfristiges Fremdkapital | 6 | 6 |
| kurzfristiges Fremdkapital | <u>1.866</u> | <u>924</u> |
| | <u><u>3.665</u></u> | <u><u>2.490</u></u> |

Das Anlagevermögen wird in vollem Umfang durch das Eigenkapital gedeckt. Das Umlaufvermögen deckt vollständig die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Das Eigenkapital beträgt T€ 1.793. Die Eigenkapitalquote beträgt 48,9 % (VJ 62,7%). Das Fremdkapital umfasst überwiegend kurzfristige Verpflichtungen.

c) Finanzlage

Der operative Cash flow hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

| | <u>31.12.2021</u> | <u>31.12.2020</u> |
|----------------------|---------------------|-------------------|
| | T€ | T€ |
| operativer Cash flow | <u><u>1.381</u></u> | <u><u>410</u></u> |

Der Finanzmittelfonds zum 31.12.2021 setzt sich zusammen:

| | <u>T€</u> |
|-------------------------------|---------------------|
| Kassenbestand | 1 |
| Guthaben bei Kreditinstituten | <u>2.285</u> |
| | <u><u>2.286</u></u> |

Das Finanzmanagement beruht vor allem auf der kontinuierlichen Abstimmung der Werte aus der Finanzbuchhaltung mit der Finanzplanung. Die Finanzplanung wird regelmäßig fortgeschrieben.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung und zur Analyse der Vermögens- und Finanzlage werden mittel- und langfristige Deckungskennzahlen sowie kurzfristige Liquiditätskennzahlen herangezogen.

| | <u>31.12.2021</u> | | <u>31.12.2020</u> | |
|--------------------------------|-------------------|-------|-------------------|-------|
| | T€ | % | T€ | % |
| Ertragslage | | | | |
| EBIT | 682 | | 700 | |
| Umsatzrentabilität vor Steuern | | 8,6 | | 12,6 |
| Eigenkapitalrentabilität | | 30,7 | | 38,1 |
| Vermögens- und Finanzlage | | | | |
| Anlagendeckung | | 446,0 | | 585,0 |
| working capital | 1.341 | | 1.243 | |
| operativer cash flow | 1.381 | | 410 | |

Die vorstehenden Indikatoren sind aus dem Jahresabschluss und den die Lage des Unternehmens erläuternden Abschnitten des Lageberichtes ableitbar.

Die genutzten finanziellen Leistungsindikationen weisen hinsichtlich der im Vorjahr angegebenen Erwartungen eine günstige Entwicklung auf.

5. Finanzielle Leistungsindikatoren

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden von der Gesellschaft insbesondere Kundenbe-
lange sowie Arbeitnehmerbelange herangezogen.

III. Prognosebericht

Die Geschäftsführung erwartet für 2022 einen planmäßigen Geschäftsverlauf.

Erfolgsplan 2022

| Bezeichnung | Planansatz | Planansatz | Ergebnis |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| | 2022 | 2021 | 2020 |
| | in € | in € | in € |
| Umsatzerlöse | 6.598.000,00 | 5.677.000,00 | 5.540.144,88 |
| Sonstige betriebliche Erlöse | 70.000,00 | 70.000,00 | 67.009,31 |
| Zins- und Wertpapiererträge | 0,00 | 0,00 | |
| Summe der Erträge | 6.668.000,00 | 5.747.000,00 | 5.607.154,19 |
| Aufwendungen | | | |
| Materialaufwand | | | |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe so- wie bezogene Waren | -1.300.000,00 | -700.000,00 | -1.044.170,53 |
| Aufwendungen für bezo- gene Leistungen | -1.720.000,00 | -2.200.000,00 | -1.448.033,94 |
| Personalaufwand | | | |
| Löhne und Gehälter | -2.151.000,00 | -1.698.000,00 | -1.516.890,35 |
| Soziale Abgaben und Auf- wendungen für Altersver- sorgung | -599.000,00 | -471.500,00 | -371.189,94 |
| Abschreibungen auf imma- terielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermö- gens und Sachanlagen, Ab- schreibungen Finanzanlagen | -92.000,00 | -67.000,00 | -57.247,94 |
| Sonstige betriebliche Auf- wendungen | -545.000,00 | -467.500,00 | -466.889,19 |
| Abschreibungen auf Finanz- anlagen und Wertpapiere des Umlagevermögens | | | -701,08 |
| Zinsaufwendungen/-erträge | | | 800,00 |
| Steuern | -81.000,00 | -43.000,00 | -209.479,05 |
| Summe der Aufwendungen | -6.488.000,00 | -5.647.000,00 | -5.113.802,02 |
| Ergebnis | 180.000,00 | 100.000,00 | 493.352,17 |

Der Erfolgsplan wird jeweils auf der Basis der Ergebnisse des laufenden Geschäftsjahres und den voraussichtlichen Veränderungen im Folgejahr sowie unter Berücksichtigung der strategischen Ziele des Unternehmens aufgestellt.

Für 2022 gehen wir davon aus, dass die gestiegenen Erlöse vorrangig aus den Effekten der Änderung der Gesellschafterstruktur, der Durchführung von verschiedenen Wahlen sowie der Umsetzung der Digitalisierung der Verwaltung resultieren, wobei in den nächsten Jahren mit weiteren Steigerungen zu rechnen ist. Damit werden wir unsere besondere Stellung auf dem Thüringer Markt weiter ausbauen können.

IV. Chancen- und Risikenbericht

1. Risikobericht

Branchenrisiken

Die bereits im Vorjahr angesprochene Verschärfung der Konkurrenzsituation auf dem Kommunalmarkt in Thüringen führt zu einem Risikofaktor für das Unternehmen, insbesondere auch durch das weiterhin schwer einschätzbare Investitionsverhalten der Kommunen. Dieser Entwicklung wurde durch die Änderung der Gesellschaftsstruktur entgegen gewirkt.

Inzwischen entsteht aufgrund der Weltmarktlage ein massives Beschaffungsproblem bei Hardware, da von einigen Lieferanten bereits Lieferzeiten von bis zu 24 Monaten angekündigt wurden. Damit verbunden ist das Risiko der allgemeinen Preisteigerungen und das Risiko der Kündigung von Rahmenverträgen deutlich angestiegen.

Ertragsrisiken

Das angestrebte Ergebnis setzt eine Verbesserung der Umsatzstruktur zugunsten der Dienstleistungen und deren konsequente Abrechnung voraus. Die Verkäufe von Hard- und Software unterliegen einem gestiegenem Risiko, da sich die Investitionstätigkeit der Kommunen nur sehr schwer einschätzen lässt. Einerseits lässt sich die Fördermittelpolitik des Freistaates Thüringen nicht vorhersehen und andererseits unterliegen die Kommunen selbst einem hohen Steuerausfallrisiko.

Die geschilderten Risiken sollen durch eine verbesserte Vertriebsarbeit unter Einbeziehung aller Produktbetreuer reduziert werden. Eine qualifizierte Kundenbetreuung und eine Verbesserung der Organisation der Hotline und des Ticketsystems sollen zu einer hohen Kundenzufriedenheit führen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Durch die gute finanzwirtschaftliche Lage ist die Liquidität auf absehbare Zeit gesichert. Es erfolgt eine ständige Kontrolle der Zahlungseingänge und eine pünktliche Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen. Die Anlagestrategie stellt die Sicherheit der Finanzmittel an oberste Stelle, auch wenn dies mit Verwarentgelten verbunden ist.

Personalrisiken

Die KIV Thüringen ist bestrebt, einen hohen Anteil an Stammpersonal zu sichern. Für die neu gewonnenen Mitarbeiter wurden überwiegend unbefristete Verträge abgeschlossen. Es ist in der Vergangenheit gelungen, die Arbeitnehmer durch gute Arbeitsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten an die Firma zu binden. Die KIV Thüringen hat hier eine konsequente familienfreundliche Haltung, die den Mitarbeitern die Möglichkeiten anbietet, die für eine Vereinbarung von Familie und Beruf erforderlich sind. So wurde die betriebliche wöchentliche Arbeitszeit in zwei Stufen auf 38 Stunden abgesenkt.

Weiterhin haben alle Mitarbeiter die Möglichkeit, geeignete Weiterbildungsangebote anzunehmen, um sich beruflich weiter zu qualifizieren. Es gibt entsprechende Qualifikationsvereinbarungen, in deren Rahmen die KIV Thüringen auch die Kosten teilweise oder ganz übernimmt. Den künftig erhöhten Personalbedarf versucht die KIV Thüringen durch intensive und externe Personalsuche zu kompensieren.

Rechtliche Risiken

Wesentliche rechtliche Risiken bestehen nicht.

Technische Risiken

Hier besteht ein vergleichsweise hohes Risiko insbesondere im firmeneigenen Rechenzentrum, das sowohl versorgungstechnisch, hardwareseitig als auch datensicherheitstechnisch permanent abgesichert werden muss. Es hat höchste Priorität, dass die Kunden jederzeit arbeitsfähig sind. Dies wird über Bereitschaftsdienste und Wochenenddienste gewährleistet. Die technische Ausstattung muss dazu jederzeit den aktuellen Anforderungen entsprechen, darüber hinaus sind die Datenbestände gegen Missbrauch und Verlust entsprechend abzusichern. Durch die Einrichtung eines 2. Standortes in 2021/2022 soll dieses Risiko reduziert werden.

Bestandsgefährdende Risiken waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen und sind auch für das Geschäftsjahr 2022 nicht zu erwarten.

2. Chancenbericht

Chancen für das Unternehmen ergeben sich durch eine weitere Marktdurchdringung aufgrund der Zusammenarbeit mit dem Freistaat Thüringen zur Digitalisierung der Verwaltung sowie durch die Erweiterung des Beratungs- und Consultingangebotes im E-Government-Bereich, bei Datenschutzfragen und Datensicherheitskonzepten und Wirtschaftlichkeitsanalysen sowie Kosten- und Leistungsrechnungen.

Es ist vorgesehen, den Web-Shop mit weiteren Produkten und Ausschreibungen zu ergänzen, damit die Gesellschafter ein breites Produktangebot mit einer zügigen Bestellung von Hard- und Software vornehmen können. Durch das erweiterte inhouse-fähige Produktportfolio besteht auch für die neuen Kunden- und Themenbereiche eine immense Nachfrage. Hier sind explizit die Landratsämter und Schulträger zu nennen. Durch Erweiterung der Softwareprodukte können Umsätze in neuen, bisher noch nicht besetzten, Themenfeldern erzielt werden (z.B. Kindergartenverwaltung, Tourismus/elektronischer Meldeschein).

Die im Rechenzentrum der KIV Thüringen bereitgestellten Anwendungen können auch von kleineren Verwaltungen ohne großen Investitionsaufwand genutzt werden. Es sollen weitere Kommunen für neue Anwendungen im Rechenzentrumsbetrieb gewonnen werden.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Finanzmanagementziele bestehen in der Aufrechterhaltung der Liquidität und der Sicherstellung einer ausgewogenen Kapitalstruktur.

Die Risiken aus Finanzierungsmaßnahmen werden von der Geschäftsführung fortlaufend anhand von Unterlagen aus dem Rechnungswesen und der Liquiditätsplanung überwacht.

Die Finanzierungsmaßnahmen umfassen die im üblichen Geschäftsverkehr vorherrschenden Aktivitäten zu marktüblichen Bedingungen. Wesentliche Risiken waren in 2021 nicht erkennbar. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Es existieren keine Zweigniederlassungen.

Gotha, den 08.04.2022

KIV Kommunale Informationsverarbeitung
Thüringen GmbH

Bertram Huke
Geschäftsführer

4. Einzeldarstellung der mittelbaren Beteiligungen

4.1 Stadtwerke Sondershausen Netz GmbH

| Allgemeine Angaben | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|-----------------|
| Adresse | A.-Puschkin-Promenade 26, 99706 Sondershausen | |
| Datum der Gründung | 26.09.2005 | |
| Datum des aktuellen Gesellschaftervertrages | 26.09.2005 | |
| Wirtschaftsjahr | 01.10.2020 - 30.09.2021 | |
| Rechtsform | GmbH | |
| Gegenstand und Ziele des Unternehmens | | |
| Tätigkeit als Netzbetreiber gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) im Hinblick auf die Verteilung für Elektrizität und Gas einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen. | | |
| Stammkapital | Euro | % |
| Gesamt | 25.000,00 | 100,00 % |

| | | | |
|--------|--------------------|-----------|----------|
| davon: | Stadtwerke | 25.000,00 | 100,00 % |
| | Sondershausen GmbH | | |

Organe

Organe der SWS-Netz GmbH sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführer Herr Hagen Dietsch

Personal

26

Aufwendungen für Geschäftsorgane

Die Angaben zu den Gesamtbezügen des Geschäftsführers unterbleiben aufgrund der Vorschriften des § 286 Abs. 4 HGB.

Beteiligungen

Keine

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement.

4.1.1 Unternehmenskennzahlen

Bilanzdaten

| Bilanzdaten | 2020/2021 | | 2019/2020 | | Veränderungen zum Vorjahr | |
|------------------------------------------------------|-----------|---------------|---------------|---------------|---------------------------|--|
| | Aktiva | T€ | T€ | T€ | % | |
| A. Anlagevermögen | | 41,80 | 59,99 | -18,19 | -30,32 | |
| I. Sachanlagen | | 41,80 | 59,99 | -18,19 | -30,32 | |
| B. Umlaufvermögen | | 795,32 | 822,10 | -26,78 | -3,26 | |
| I. Vorräte | | 31,20 | 40,69 | -9,48 | -23,31 | |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | 725,45 | 771,32 | -45,87 | -5,95 | |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | | 38,67 | 10,09 | 28,58 | 283,16 | |
| C. Rechnungsabgrenzung | | 19,24 | 10,40 | 8,85 | 85,13 | |

| | | | | |
|--------------------|---------------|---------------|---------------|--------------|
| Bilanzsumme | 856,36 | 892,48 | -36,12 | -4,05 |
|--------------------|---------------|---------------|---------------|--------------|

| Bilanzdaten | 2020/2021 | | 2018/2019 | | Veränderungen zum Vorjahr | |
|-----------------------------------|-----------|---------------|---------------|---------------|---------------------------|--|
| | Passiva | T€ | T€ | T€ | % | |
| A. Eigenkapital | | 25,00 | 25,00 | 0,00 | 0,00 | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 25,00 | 25,00 | 0,00 | 0,00 | |
| II. Gewinn-/Verlustvortrag | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| III. Jahresüberschuss | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| B. Rückstellungen | | 230,17 | 209,90 | 20,26 | 9,56 | |
| C. Verbindlichkeiten | | 601,19 | 657,58 | -56,38 | -8,57 | |
| a) erhaltende Anzahlungen | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| b) Lieferungen und Leistungen | | 112,90 | 60,40 | 52,50 | 86,91 | |
| c) gegenüber verbund. Unternehmen | | 324,63 | 229,43 | 95,20 | 41,49 | |
| d) Sonstige Verbindlichkeiten | | 163,67 | 367,75 | -204,08 | -55,50 | |
| Bilanzsumme | | 856,36 | 892,48 | -36,12 | -4,05 | |

Ergebnisberechnung

| Ergebnisberechnung | 2020/2021 | 2019/2020 | Veränderungen zum Vorjahr | |
|-----------------------------------------------------------------|----------------|----------------|---------------------------|---------------|
| | T€ | T€ | T€ | % |
| 1. Umsatzerlöse | 13.973,77 | 15.280,24 | -1.306,46 | -8,55 |
| 2. Sonst. betriebl. Erträge | 64,13 | 28,92 | 35,21 | 121,74 |
| 3. Materialaufwand | -12.838,19 | -14.100,12 | 1.261,93 | -8,95 |
| 4. Personalaufwand | -1.237,92 | -1.120,91 | -117,02 | 10,44 |
| 5. Abschreibungen auf Sachanlagen | -18,19 | -18,19 | 0,00 | 0,01 |
| 6. Sonst. betriebl. Aufwendungen | -282,97 | -265,43 | -17,53 | 6,61 |
| Betriebsergebnis (EBIT) | -339,36 | -195,49 | -143,87 | 73,60 |
| 7 a. Zinsen u. ähnliche Erträge | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 7 b. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen | -2,04 | -2,35 | 0,31 | -13,03 |
| Finanzergebnis | -2,04 | -2,35 | 0,31 | -13,03 |
| 8. Ergebnis nach Steuern | -341,40 | -197,83 | -143,57 | 72,57 |
| 9. Sonstige Steuern | -2,63 | -2,84 | 0,21 | -7,22 |
| 10. Erträge aus Verlustübernahmen | 344,04 | 200,67 | 143,36 | 71,44 |
| 11. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 12. Jahresüberschuss | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |

Ausgewählte Unternehmenskennzahlen

| | Angabe in | 2018/2019 | 2019/2020 | 2020/2021 |
|---------------------------------------|---------------------|-----------|-----------|-----------|
| Umsatzerlös | T€ | 14.624 | 15.280 | 13.974 |
| davon: - Strom | T€ | 6.917 | 7.033 | 7.195 |
| - Gas | T€ | 2.630 | 2.571 | 2.764 |
| - Einspeisevergütung | T€ | 4.880 | 5.472 | 3.764 |
| - Nebengeschäftserlöse | T€ | 10 | 174 | 161 |
| - Messstellenbetrieb | | 187 | 30 | 70 |
| Jahresergebnis | T€ | 0 | 0 | 0 |
| Bilanzsumme | T€ | 976 | 892 | 856 |
| Personalentwicklung | Durchschnitt | 22 | 24 | 26 |
| I. Ertragslage | | | | |
| 1. Umsatz/ Mitarbeiter | T€ | 665 | 637 | 277 |
| 2. Cash-Flow a. I. Geschäftstätigkeit | T€ | -264 | -140 | -602 |
| II. Vermögensaufbau | | | | |
| 1. Intensität d. Umlaufvermögens | % | 90,85 | 92,11 | 92,87 |
| III. Kapitalausstattung | | | | |
| 1. Eigenkapitalquote | % | 2,6 | 2,8 | 2,92 |
| 2. Fremdkapitalquote | % | 97,4 | 97,2 | 97,08 |

Angabe bzgl. der durchgeführten Abschlussprüfung der Jahresabschlüsse/ Mitteilung des Prüfungsergebnisses

Der Wirtschaftsprüfer hat die Jahresabschlussprüfung nach §§ 316 ff. HGB, § 53 HGrG sowie § 6b EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wurde dem Jahresabschluss zum 30. September 2021 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020/2021 mit Datum vom 10. Januar 2022 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

4.1.2 Lagebericht

1. Unternehmensgrundlagen

Die Stadtwerke Sondershausen GmbH (SWS) ist zu 100 % an der Stadtwerke Sondershausen Netz GmbH (SWSN) beteiligt. Zwischen der SWS und der SWSN besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Gegenstand des Unternehmens ist die Tätigkeit der Gesellschaft als Netzbetreiber gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) im Hinblick auf die örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben.

2. Wirtschaftsbericht

▪ Rahmenbedingungen

Der Geschäftsverlauf der SWSN unterliegt dem Einfluss einer Vielzahl externer Faktoren. Neben Änderungen der politischen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen, wirken sich auch die Entwicklung der Konjunktur und der Witterung sowie die Festlegungen der Bundesnetzagentur und der Regulierungsbehörde des Freistaates Thüringen maßgeblich auf das Geschäft aus.

Das Geschäftsjahr 2020/21 stand im Zeichen der Corona-Pandemie. Die erste Hälfte wurde durch einen allgemeinen Lockdown geprägt. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wurde nicht signifikant beeinflusst.

Nach wie vor ist die Energiewende das zentrale energiepolitische Thema und die Änderung des rechtlichen Rahmens auf der Tagesordnung. Deutschland ist vor allem bei den erneuerbaren Energien treibende Kraft. Eine Novellierung des EEG mit weitreichenden Änderungen ist 2021 in Kraft getreten. Die Ausbaupfade sehen für Windenergie an Land 71 Gigawatt im Jahr 2030, und für Photovoltaik 100 Gigawatt vor. Es wurde die Zielmarke auf 65% erneuerbare Energien im Stromsektor im Jahr 2030 gesetzt. Gleichzeitig wurden höhere Ausschreibungsmengen beschlossen. Der Weiterbetrieb der ausgeförderten Anlagen wurde für bis 2027 mit verschiedenen Ansätzen für einzelne Erzeugergruppen geregelt. Für Neuanlagen wird jetzt ab 25 kW der Einbau eines intelligenten Messsystems mit der Möglichkeit der Regelung und Abrufung der Ist-Leistung verpflichtend, sobald diese zur Verfügung steht. Für Anlagen von 7-25 kW ist lediglich der Abruf der Ist-Einspeisung erforderlich. Die EEG-Umlage betrug im Jahr 2021 6,5 Cent und wird im Jahr 2022 lt. einer Pressemitteilung der BNetzA vom 15. Oktober 2021 auf 3,7 Cent pro Kilowattstunde sinken.

Die Umsetzung des Messstellenbetriebsgesetzes gehörte wohl zu den wichtigsten Aufgaben für Netzbetreiber und Energieversorger im Geschäftsjahr 2019/20 sowie in der weiteren Umsetzung in den folgenden Jahren. Der Starttermin für den Einbau von modernen Messeinrichtungen wurde auf den 01. Juli 2017 festgelegt. Derzeit läuft der Einbau der modernen Messeinrichtungen und ist als Prozess fest integriert. Das gesetzlich vorgeschriebene Ziel von 10% mME Anteil am 30. Juni 2020 wurde mit rund 2.100 mME deutlich erreicht. Eine Prüfung des Erfüllungsstandes wurde im Rahmen des allgemeinen Monitorings der BNA in Q2/2021 durchgeführt. Seit Februar 2020 ist aufgrund der Feststellung durch das BSI der Einbau von intelligenten Messsystemen (iMSys) für bestimmte Anwendungsfälle möglich. Ausgenommen sind weiterhin Messstellen nach §13 EnWG, mit regelbaren Erzeugungsanlagen und/oder Speichern, sowie Messungen für RLM-Kunden (>100.000kWh). Hier sind dann ebenfalls nach drei Jahren, also bis Ende 2022, ebenfalls 10% der betroffenen Messstellen (800) umzurüsten. Die ersten Gateways werden aufgrund von globalen Störungen in allen Lieferketten erst im Dezember 2021 geliefert. Die weitere Beschaffung und der Einbau der intelligenten Messsysteme ist aber trotz der Umstände entsprechend dem Messstellenbetriebsgesetz gesichert.

Die Zertifizierung von Gateways für weitere Tarifierungsfälle (TAF) fand bis Anfang 2021 statt. Die entsprechende Allgemeinverfügung des BSI ist am 24. Februar 2021 erschienen. Durch die Klage von Teilnehmern am Messstellenmarkt kam es zu einem Urteil des OVG Münster, wonach die Allgemeinverfügung des BSI vom 24. Februar 2021 für fehlerhaft gehalten wird. Im Ergebnis hat der Gesetzgeber die Möglichkeit der gestuften Markterklärung geschaffen, die es ermöglicht Teile der geforderten Fähigkeiten freizugeben. Änderungen im Ablauf bei der Umsetzung haben sich für die SWSN somit letztendlich nicht ergeben.

Weitere neue Aufgaben für Stromnetzbetreiber, die sich aus Forderungen des Netzausbaubeschleunigungsgesetzes (NABEG) ergeben, wurden zum 01. Oktober 2021 im Rahmen eines einheitlichen Redispatch-Regimes (Redispatch 2.0) umgesetzt. Dies betrifft alle regelbaren Erzeugungsanlagen mit 100 kW und mehr Erzeugungsleistung. Mit der Durchführung der Regelungsaufgaben selbst wurde die TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG und mit der Bewirtschaftung des Bilanzkreises die Thüringer Energie AG beauftragt. Zurzeit wird die Koppelung der beiden Leitstellen mittel Tase 2 (Telecontrol Application Service Element 2) aufgebaut und soll bis Ende März 2021 fertig gestellt sein.

Aufgrund von Problemen bei der Implementierung des vollumfänglichen physischen und bilanziellen Ausgleichs wurde vom BDEW in Zusammenarbeit mit der BNetzA eine Übergangslösung erarbeitet. Spätestens zum 01. März 2022 ist die Betriebsbereitschaft aller Prozessteilnehmer sicherzustellen. Die Übergangslösung ist ausdrücklich bis 31. Mai 2022 befristet.

Ebenso ist bis zum 18. Dezember 2022 das „Unterfrequenzabhängiges Lastabwurfkonzept“ (UFLA) in Verbindung mit der VDE-AR-4142 umzusetzen. Hierzu finden ebenfalls Abstimmungen mit der TEN als vorgelagerter Netzbetreiber im Rahmen des Monitorings statt.

Mit dem Marktstammdatenregister wurde ein zentrales Register für die Energiewirtschaft geschaffen. Die Verordnung enthält dezidierte Datenlieferungspflichten für Erzeugungs-, Verbrauchs- und Speicheranlagen in Strom- und Gasnetzen sowie eine einmonatige Prüfpflicht der gemeldeten Daten durch den jeweiligen Anschlussnetzbetreiber. Derzeit laufen die Prüfungen der seitens der Altanlagenbetreiber eingetragenen Anlagen. Die Altanlagenbetreiber sind bis 31. Januar 2021 aufgefordert ihre Anlagen einzutragen. Sollte dies nicht geschehen, sind finanzielle Sanktionierungen durch den Netzbetreiber möglich.

Aus regulatorischer Sicht entscheidend sind verschiedene Gerichtsverfahren gegen die Festlegungen der Bundesnetzagentur zu den Eigenkapitalzinssätzen, der Höhe des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors sowie die Anerkennung der Kapitalkosten für die sogenannten Übergangsjahre bei der erstmaligen Genehmigung des Kapitalkostenaufschlags.

Nach positiver Entscheidung vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf hat der Bundesgerichtshof den Beschluss des Oberlandesgerichtes Düsseldorf vom 22. März 2018 aufgrund der

Rechtsbeschwerde der Bundesnetzagentur aufgehoben und die gegen die Festlegung der Eigenkapitalzinssätze gerichtete Beschwerde zurückgewiesen. Angesichts der erheblichen rechtlichen Bedenken gegen die vom Bundesgerichtshof getroffenen Entscheidungen sieht BBH die Einlegung einer Verfassungsbeschwerde als außerordentliches Rechtsmittel als sinnvoll an. Der Musterbeschwerdeführer hat gegen die Entscheidung des Bundesgerichtshofes Verfassungsbeschwerde eingelegt. Zur Fortführung des Beschwerdeverfahrens seitens der SWSN (passiv geführtes Beschwerdeverfahren) war es notwendig, bis zum 30. Juni 2020 eine Beschwerdebegründung beim Oberlandesgericht Düsseldorf einzureichen. Die Verfassungsbeschwerde wurde vom Bundesverfassungsgericht nicht zur Entscheidung angenommen, so dass die Entscheidung des Bundesgerichtshofes vom 03. März 2020 Bestand hat. Das Verfahren der SWSN beim OLG Düsseldorf ist nun durch eine Rücknahmeerklärung zu beenden. Die SWSN hat BBH die Freigabe zur Rücknahme der Beschwerde erteilt.

Zum generellen sektoralen Produktivitätsfaktor (GSP) Gas der 3. Regulierungsperiode ist zu sagen, dass Beschwerde gegen die vorläufige Anordnung am 17. Januar 2018 und Beschwerde gegen die endgültige Anordnung am 10. April 2018 durch BBH eingelegt wurde. Die Beschwerde gegen die vorläufige Anordnung wurde als erledigt erklärt. Die Beschwerdebegründung des Musterbeschwerdeführers im Hauptsacheverfahren ist zum 15. Juni 2020 eingereicht worden. Zwischenzeitlich hat das OLG Düsseldorf mit Beschluss vom 10. Juli 2019 den seitens BNetzA festgesetzten GSP aufgehoben und die BNetzA zur Neubescheidung verpflichtet. Eine Rechtsbeschwerde beim BGH wurde zugelassen. Die mündliche Verhandlung vor dem BGH zum GSP Gas hat am 10. November 2020 stattgefunden und wurde für die Kläger negativ beschieden. Eine Beschwerde vor dem Bundesverfassungsgericht wird seitens BBH derzeit geprüft. Die Einreichung der Beschwerdebegründung beim OLG Düsseldorf seitens der SWSN ist bis zum 18. März 2022 vorzunehmen.

Gegen die Festlegung des GSP Strom der 3. Regulierungsperiode wurde am 14. Januar 2019 durch Dolde Mayen & Partner Beschwerde eingelegt. Eine Beschwerdebegründung ist hier bis zum 25. Februar 2022 einzureichen.

Es bleibt eine zentrale Herausforderung im Netzbetrieb, die Integration der wachsenden dezentralen Stromeinspeisungen aus regenerativen Quellen sicherzustellen. In Richtung der TEN werden Mitteilungen zum Stand und Entwicklung der EEG Einspeisung geschickt, um die angeschlossenen und beantragten Anlagen sauber zu kommunizieren. Somit steht einer möglicherweise Anpassung der Übertragungsleistung aufgrund dieser Entwicklung im Umspannwerk der TEN in Sondershausen informativ nichts im Weg.

▪ **Geschäftsverlauf und Lage**

Die SWSN blickt trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf einen guten Geschäftsverlauf zurück. Die Strom- und Gasversorgungsnetze im Stadtgebiet von Sondershausen mit den Ortsteilen sowie der Gemeinde Kyffhäuserland, Ortsteil Hachelbich im Strom, der Gemeinde Kyffhäuserland, der Stadt Großenehrich, Ortsteil Niederspier, und der Stadt Heringen, Ortsteil Auleben im Gas werden allen Händlern diskriminierungsfrei, sicher und effizient zur Verfügung gestellt. Ein entsprechender Bericht wurde erstellt und zum 29. März 2021 der Landesregulierungsbehörde übermittelt. Seitens der Landesregulierungsbehörde wurde dieser nicht beanstandet.

Das Informations-Sicherheits-Management-System (ISMS) ist in die Organisation des Unternehmens integriert. Die Geschäftsprozesse sind entsprechend angepasst und dokumentiert.

Die SWSN bereitet derzeit das jährliche im Dezember stattfindende Audit vor. Ein internes Audit mit dem Dienstleister TÜV-IT brachte kleinere Findings hervor. Diese stellten jedoch keine Abweichungen dar, welche eine Bestätigung des Zertifikates durch den Zertifizierer DQS verhindern sollten.

Im Rahmen des technischen Sicherheitsmanagements (TSM) wird es im Dezember 2022 eine Zwischenzertifizierung geben. Dazu wurde ein Partner gebunden, mit dem unterjährig und vorbereitend auf den genannten Termin die bestehenden Strukturen, Regelwerke und internen Vorgaben geprüft und aktualisiert werden.

Während der noch nicht beendeten Corona-Covid19-Pandemie hat sich der Netzbetrieb sowohl mit zusätzlichen Hygiene-Maßnahmen als auch organisatorischen Maßnahmen auf die Situation eingestellt. Großes Augenmerk wird derzeit auf die Digitalisierung von Prozessen gerichtet. Die Organisation eines einsatz- und leistungsfähigen Bereitschaftsdienstes steht dabei an vorderster Stelle. Trotz aller Einschränkungen wurde weder der Netzbau noch die Wartung und Instandhaltung vernachlässigt oder beeinträchtigt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist zum 30. September 2021 von T€ 892,5 um T€ 36,1 bzw. 4,05 % auf T€ 856,4 gesunken.

Das Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahresstichtag um T€ 26,8 auf T€ 795,3 bzw. 3,3 % gesunken. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um T€ 96,8 auf T€ 504,9 (Vorjahr T€ 408,1). Der Bestand an Vorräten verringerte sich auf T€ 31,2 (Vorjahr T€ 40,7). Die sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich ebenfalls

um T€ 142,6 auf T€ 220,6 gegenüber dem Vorjahr (T€ 363,2). Die flüssigen Mittel sind um T€ 28,6 auf T€ 38,7 gegenüber dem Vorjahr (T€ 10,1) gestiegen.

Das Eigenkapital in Höhe von T€ 25 hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags mit der Gesellschafterin nicht verändert.

Das kurzfristige Fremdkapital nahm zum Bilanzstichtag um T€ 36,1 auf T€ 831,4 (Vorjahr T€ 867,5) ab. Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich insgesamt auf T€ 230,2 und beinhalten in Höhe von T€ 28,0 Verpflichtungen gemäß Regulierungskonto, die Rückstellung für unterlassene Instandhaltungen in Höhe von T€ 56,7 sowie in Höhe von T€ 140,1 Personalrückstellungen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbedingt um T€ 52,5 auf T€ 112,9. Die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich um T€ 204,0 auf T€ 163,7.

Finanzlage

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Wie im Vorjahr (T€ - 140) wurde im Geschäftsjahr ein negativer Cash-Flow (T€ - 602) aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet, welcher aus dem erzielten Jahresergebnis vor Verlustausgleich resultiert. Diese Liquiditätsabflüsse führten dazu, dass sich der Bestand des Finanzmittelfonds um T€ 151 im Vergleich zum Vorjahr verringerte.

Kennzahlen

| Kennzahl | Formel | GJ 2020/2021 |
|---------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| EBITDA-Marge | $\frac{\text{Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen}}{\text{Umsatz}}$ | - 2,3 % |
| Eigenkapitalquote | $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{(Bilanzsumme)}}$ | 2,9 % |
| Liquidität 2. Grades | $\frac{\text{Forderungen + liquide Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$ | 127,1 % |

Ertragslage

Die Stadtwerke Sondershausen Netz GmbH erzielte im Berichtsjahr einen Jahresverlust in Höhe von T€ 344,0 (Vorjahr T€ 200,7). Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages wird der Verlust des Geschäftsjahres 2020/21 durch die SWS ausgeglichen.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse, die im Wesentlichen aus der Netznutzung und Einspeisung resultieren, in Höhe von T€ 13.973,8 (Vorjahr T€ 15.280,2). Für den Transport von 104,2 GWh (Vorjahr 101,2 GWh) in den Stromverteilungsnetzen wurden T€ 7.179,5 (Vorjahr T€ 7.085,8) Netznutzungsentgelte erlost. T€ 2.763,0 (Vorjahr T€ 2.568,9) entfallen auf den Transport von 231,4 GWh (Vorjahr 203,1 GWh) durch die Gasverteilungsnetze. Weitere T€ 3.700,0 (Vorjahr T€ 5.388,3) resultieren aus der Erstattung des Übertragungsnetzbetreibers aus dem bundesweiten Ausgleichsmechanismus des EEG und des KWK-G.

Der Materialaufwand belief sich im Geschäftsjahr auf T€ 12.838,2. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen T€ 283,0.

Im Geschäftsjahr 2020/21 waren einschließlich Geschäftsführer und Auszubildende durchschnittlich 26 Mitarbeiter (Vorjahr 24) beschäftigt.

3. Prognosen-, Chancen- und Risikobericht

Für das Geschäftsjahr 2021/22 erwartet die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 238.

Die SWSN gewährleistet durch Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen auch zukünftig eine zuverlässige Verteilung von Strom und Gas.

Im Rahmen der Energiewende und der Regulierung der Energiemärkte steht die Energiewirtschaft weiterhin vor großen Herausforderungen. Die hiermit verbundenen Folgewirkungen und Aufgaben sind sowohl Chance als auch Risiko und werden durch die SWSN aktiv begleitet und gestaltet.

Nach der derzeitigen Einschätzung der Risikolage bestehen keine unmittelbaren Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Jedoch erschweren die bestehenden sowie aktuell vorgesehenen rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen die Handlungsfähigkeit. Die zukünftige Ausgestaltung der Energiewende durch den Gesetzgeber sollte eine Harmonisierung der verschiedenen Ungleichgewichte und Anforderungen zur Hauptzielstellung haben,

damit sich in der Folge die Versorgungsunternehmen an verlässlichen Rahmenbedingungen orientieren und ihre strategische Ausrichtung daraus ableiten können. Des Weiteren werden die Anreizregulierungssystematik, die weiterhin hohe Einspeisung in das Stromnetz mit den damit verbundenen Netzauswirkungen sowie die Festlegungen zur Umstellung der Datenhoheit von Kundenverbrauchsdaten als wesentliches mittelfristiges Risiko eingeschätzt.

Im Geschäftsjahr 2021/22 ist die technische Ausgestaltung der Forderungen des Netzausbaubeschleunigungsgesetzes (NABEG) im Rahmen eines einheitlichen Redispatch-Regimes (Redispatch 2.0) in Zusammenarbeit mit dem Vertragspartner TEN ein wichtiges Ziel. Die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen aus dem Messstellenbetriebsgesetz (Einführung intelligenter Messsysteme und moderner Messeinrichtungen) und der damit einhergehenden Rolle als „grundzuständiger intelligenter Messstellenbetreiber“ als wesentliche Herausforderung gesehen. Hier läuft im GJ 2021/22 die Ausstattung der ersten Messstellen mit intelligenten Messsystemen an, um auch der gesetzlichen Vorgabe an die Erfüllungsquote gerecht zu werden.

Langfristig ist bei der Netzausbauplanung Strom die Integration der Ladeinfrastruktur sowohl auf der öffentlichen Seite, als auch im privaten Bereich zu berücksichtigen.

In der weiteren Zukunft ist entsprechend der beschlossenen nationalen Wasserstoffstrategie zu berücksichtigen, dass das Gasversorgungsnetz einen wachsenden Anteil an „grünem“ Wasserstoff verkraften muss. Die Überprüfung der vorhandenen Assets im Sinne der Umsetzbarkeit der neuen Anforderungen wird eine Aufgabe der nächsten Jahre sein. Bei der Neuerichtung und Sanierung von Leitungen und Anlagen ist diese Herausforderung schon jetzt zu berücksichtigen.

Vor dem Hintergrund sinkender Erlösobergrenzen der SWSN im Rahmen der Anreizregulierung und der neuen ab 2023 im Gas und 2024 im Strom sinkende Eigenkapitalzinssätze für Altanlagen um etwa 1,8 % auf 3,51% ist es notwendig, weitere Effizienzen zu heben und Kostensenkungsmöglichkeiten auszuloten. Insgesamt bedeutet der neue zulässige Eigenkapitalzinssatz auf Altanlagen eine Senkung um etwa 32% und somit der der anrechenbaren Gewinne.

Ebenso muss berücksichtigt werden, dass durch die teilweise Einschränkung des Geschäftsbetriebes einiger Branchen sich auch sinkende Einnahmen aus den Netzentgelten ergeben werden.

Die finanziellen Auswirkungen aus der Corona-Pandemie sind derzeit nur geringfügig. Auf Grund fehlender Erfahrungswerte hinsichtlich der zu erwartenden Zeitspanne und Intensität können weitere Auswirkungen noch nicht prognostiziert werden. Die aktuell vorhandenen

Schwierigkeiten in den Logistikketten und hohe Energiepreise verursachen auf jeden Fall schon eine erhebliche Verlängerung von Lieferzeiten vieler Produkte. Dies könnte zu Verzögerungen bei der Umsetzung von Bauprojekten führen.

Im Geschäftsjahr 2021/22 steht wieder die Ausschreibung der Jahresleistungsverzeichnisse an. Aus den schon genannten Gründen heraus ist es möglich, dass eine überdurchschnittliche Erhöhung der bisherigen Preise zu erwarten ist. Dabei spielt auch die aktuell hohe Inflation eine nicht unerhebliche Rolle.

Letztendlich ist der politische Wechsel in der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und dessen Bedeutung für die Energiewirtschaft noch nicht konkret zu messen. Es muss jedoch damit gerechnet werden, dass weitreichende Änderungen in der Energiepolitik stattfinden können. Hier gilt es möglichst früh im Rahmen der Verbandsarbeit an den Weichenstellungen mitzuwirken.

Sondershausen, 10. Januar 2022

Hagen Dietsch

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Keine

4.2 PV Sondershausen GmbH

Allgemeine Angaben

| | |
|----------------------------------------------------|----------------------------------------|
| Adresse | Am Schlosspark 18, 99706 Sondershausen |
| Datum der Gründung | 29.04.2008 |
| Datum des aktuellen Gesellschaftervertrages | 29.04.2008 |
| Wirtschaftsjahr | 01.01.2021 - 31.12.2021 |
| Rechtsform | GmbH |

Gegenstand und Ziele des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind das Betreiben von photothermischen und photoelektrischen Anlagen sowie die daraus resultierende Erzeugung und der Vertrieb von Elektroenergie und Wärme.

| Stammkapital | | Euro | % |
|---------------------|---------------------------------------------------------------------|------------------|-----------------|
| Gesamt | | 25.000,00 | 100,00 % |
| davon: | Stadtwerke Sondershausen GmbH | 12.500,00 | 50,00 % |
| | Glückauf Sondershausen Entwicklungs- und Sicherungsgesellschaft mbH | 12.500,00 | 50,00 % |

Organe

| | |
|------------------------|-----------------------------------------------------------------|
| Geschäftsführer | Herr Johann-Christian Schmiereck Herr Hans-Christoph Schmidt |
|------------------------|-----------------------------------------------------------------|

Personal

0

Aufwendungen für die Gesellschaftsorgane

Die Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung unterbleiben aufgrund der Vorschriften des § 286 Abs. 4 HGB.

Beteiligung

Keine

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die PV Sondershausen GmbH erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie die Versorgung mit Elektroenergie sowie Wärme für die Bevölkerung und die Gewerbetreibenden bereitstellen.

Die unter der Überschrift „Gegenstand und Ziele des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement.

4.2.1 Unternehmenskennzahlen

Bilanzdaten

| Bilanzdaten | Aktiva | 2021 in T€ | 2020 in T€ | Vergleich zum Vorjahr | |
|-----------------------------------------------------|--------|---------------|---------------|--------------------------|--------------|
| | | | | in T€ | % |
| A. Anlagevermögen | | 781,98 | 692,62 | 89,36 | 12,90 |
| I. Sachanlagen | | 781,98 | 692,62 | 89,36 | 12,90 |
| B. Umlaufvermögen | | 141,55 | 136,74 | 4,81 | 3,51 |
| I. a. Forderungen aus Lieferung und Leistung | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| b. sonstige Vermögensgegenstände | | 6,38 | 5,13 | 1,25 | 24,31 |
| II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | | 135,17 | 131,61 | 3,56 | 2,70 |
| C. Rechnungsabgrenzung | | 2,93 | 2,93 | 0,00 | 0,00 |
| Bilanzsumme | | 926,47 | 832,30 | 94,17 | 11,31 |

| Bilanzdaten | Passiva | 2021 in T€ | 2020 in T€ | Vergleich zum Vorjahr | |
|---------------------------------------------------|---------|---------------|---------------|--------------------------|----------------|
| | | | | in T€ | % |
| A. Eigenkapital | | 247,63 | 260,15 | -12,53 | -4,81 |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 25,00 | 25,00 | 0,00 | 0,00 |
| II. Kapitalrücklage | | 160,00 | 160,00 | 0,00 | 0,00 |
| III. Jahresüberschuss | | 62,63 | 75,15 | | |
| B. Rückstellungen | | 6,30 | 7,54 | -1,24 | -61,09 |
| C. Verbindlichkeiten | | 468,12 | 564,60 | -96,48 | -100,00 |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | 467,90 | 564,39 | -96,50 | -17,10 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung | | 0,23 | 0,21 | 0,01 | - |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern) | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Bilanzsumme | | 722,05 | 832,30 | -110,25 | -13,25 |

*Änderung zum VJ

Ergebnisberechnung

| Ergebnisberechnung | 2021 in T€ | 2020 in T€ | Vergleich zum Vorjahr | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|----------------|--------------------------|---------------|
| | | | in T€ | % |
| 1. Umsatzerlöse | 205,02 | 223,84 | -18,82 | -8,41 |
| 2. Materialaufwand | -10,83 | -10,84 | 0,01 | -0,06 |
| 3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -89,36 | -89,36 | 0,00 | 0,00 |
| 4. Sonst. betriebl. Aufwendungen | -5,89 | -5,83 | -0,05 | 0,91 |
| Betriebsergebnis (EBIT) | 98,93 | 118,47* | -19,54 | -16,49 |
| 5. Zinsen u. ähnliche Erträge | 0,27 | 0,18 | 0,09 | 50,38 |
| 6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 10,31 | -12,17 | -1,86 | -15,32 |
| Finanzergebnis | 10,58 | 12,35* | -1,77 | -14,36 |
| 7. Steuern vom Einkommen und Ertrag | -26,27 | -31,33 | 5,06 | -16,14 |
| 8. Ergebnis nach Steuern | 62,63 | 75,15 | -12,53 | -16,67 |
| 9. Jahresüberschuss | 62,63 | 75,15 | -12,53 | -16,67 |

*) Änderungen erforderlich

Ausgewählte Unternehmenskennzahlen

| | Angabe in | 2019 | 2020 | 2021 |
|----------------------------------|--------------|--------|--------|--------|
| Umsatzerlös | T€ | 221,24 | 223,84 | 205,02 |
| Jahresergebnis | T€ | 72,50 | 75,15 | 62,63 |
| Bilanzsumme | T€ | 926,47 | 832,30 | 722,05 |
| Personalentwicklung | Durchschnitt | 0 | 0 | 0 |
| I. Ertragslage | | | | |
| 1. Rentabilität | | | | |
| Eigenkapitalrentabilität | % | 28,16 | 28,89 | 25,29 |
| Gesamtkapitalrentabilität | % | 7,83 | 9,03 | 8,67 |
| II. Vermögensaufbau | | | | |
| 1. Anlagenintensität | | | | |
| | % | 84,40 | 83,22 | 83,51 |
| 2. Intensität d. Umlaufvermögens | | | | |
| | % | 15,28 | 16,43 | 16,08 |
| III. Anlagenfinanzierung | | | | |
| 1. Anlagendeckung I | | | | |
| | % | 27,79 | 31,26 | 34,30 |
| IV. Kapitalausstattung | | | | |
| 1. Eigenkapitalquote | | | | |
| | % | 27,79 | 31,26 | 34,30 |
| 2. Fremdkapitalquote | | | | |
| | % | 72,21 | 68,74 | 65,70 |

Angabe bzgl. der durchgeführten Abschlussprüfung der Jahresabschlüsse/ Mitteilung des Prüfungsergebnisses

Der Wirtschaftsprüfer hat die Jahresabschlussprüfung nach §§ 316 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wurde dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 mit Datum vom 16. Februar 2022 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

4.2.2 Lagebericht

1. Unternehmensgrundlagen

Der Gegenstand der Gesellschaft ist das Betreiben von photothermischen und photoelektrischen Anlagen sowie die daraus resultierende Erzeugung und Vertrieb von Elektroenergie und Wärme.

2. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr durch die Coronapandemie nicht beeinflusst.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich um T€ 110 auf T€ 722 (Vorjahr: T€ 832).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind von T€ 5 auf T€ 10 gestiegen und die Guthaben bei Kreditinstituten sind um T€ 26 (T€ 106, Vorjahr: T€ 132) gesunken.

Das Eigenkapital verringerte sich auf Grund der Ausschüttung des Vorjahresgewinns (T€ 75) und des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres (T€ 63) um T€ 12. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind auf Grund planmäßiger Tilgungen um T€ 96 auf T€ 468 zurückgegangen.

Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft ist als geordnet einzuschätzen.

Die Liquidität 2. Grades beträgt 119,73% (Vorjahr: 141,46%).

Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von T€ 205 (im Vorjahr: T€ 224). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind um T€ 2 auf T€ 10 gesunken.

Der Jahresüberschuss 2021 beträgt T€ 63 (im Vorjahr: T€ 75) und liegt damit unter dem Niveau des Vorjahres.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risiken sind für die Gesellschaft derzeit nicht zu erkennen.

Die Gesellschaft plant im Geschäftsjahr 2022 wieder mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von T€ 48.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, welche für den Fortbestand der Gesellschaft relevant sein könnten, sind auch nach dem Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Sondershausen, 12. Februar 2022

Hans-Christoph Schmidt

Geschäftsführer

Johann-Christian Schmiereck

Geschäftsführer

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Die PV Sondershausen GmbH zahlte im Geschäftsjahr 2021 Gewerbesteuern i. H. v. 12.276,60 € an die Stadt Sondershausen.

4.3 Windkraft Thüringen Verwaltungsgesellschaft mbH

| Allgemeine Angaben | |
|---------------------------------------------|------------------------------------|
| Adresse | Schwerborner Str. 30, 99087 Erfurt |
| Jahr der Gründung | 2012 |
| Datum des aktuellen Gesellschaftervertrages | 18.01.2016 |
| Wirtschaftsjahr | 01.01.2021 - 31.12.2021 |
| Rechtsform | GmbH & Co. KG |

Gegenstand und Ziele des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb sowie die Beteiligung an Windenergieanlagen oder Unternehmen, die Windenergieprojekte in Thüringen durchführen sowie die Entwicklung, die Errichtung und die Durchführung von Windenergieprojekten in Thüringen.

| Festkapital | | Euro | % |
|---------------|-------------------------------------|---------------|-------------------|
| Gesamt | | 98.000 | 100,00 |
| davon: | Eisenscher Versorgungsbetriebe GmbH | 7.000 | 7,69 (1/14tel) |
| | Energieversorgung Apolda GmbH | 7.000 | 7,69 (1/14tel) |
| | Energieversorgung Nordhausen GmbH | 7.000 | 7,69 (1/14tel) |
| | Energieversorgung Rudolfstadt GmbH | 7.000 | 7,69 (1/14tel) |
| | EW Wärme GmbH | 7.000 | 7,69 (1/14tel) |
| | Stadtwerke Arnstadt GmbH | 7.000 | 7,69 (1/14tel) |
| | Stadtwerke Heiligenstadt GmbH | 7.000 | 7,69 (1/14tel) |
| | Stadtwerke Ilmenau GmbH | 7.000 | 7,69 (1/14tel) |
| | Stadtwerke Mühlhausen GmbH | 7.000 | 7,69 (1/14tel) |

| | | |
|---------------------------------------------|-------|-------------------|
| | 7.000 | 7,69 |
| Stadtwerke Saalfeld GmbH | | (1/14tel) |
| | 7.000 | 7,69 |
| Stadtwerke Sondershausen GmbH | | (1/14tel) |
| Stadtwerke Weimar Stadtversorgung – GmbH | 7.000 | 7,69 (1/14tel) |
| | 7.000 | 7,69 |
| Ohra Energie GmbH | | (1/14tel) |
| | 7.000 | 7,69 |
| Thüringen Energie AG | | (1/14tel) |

Organe

Die Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG hat keinen Aufsichtsrat.

In der Gesellschafterversammlung sind alle Gesellschafter (14 Stadtwerke und Energieversorger [Gesellschaftsform GmbH oder AG], diese wiederum vertreten durch die Geschäftsführung jedes einzelnen Stadtwerks/Energieversorgers) vertreten und stimmbe-rechtigt.

Die Gesellschaftsform der WKT ist eine GmbH & Co. KG. Die Entscheidungen der Ge-schäftsführung werden von einer Verwaltungsgesellschaft (GmbH) getroffen. Der Name der GmbH lautet Windkraft Thüringen Verwaltungsgesellschaft mbH, diese wiederum wird vertreten durch die Geschäftsführung der Windkraft Thüringen Verwaltungsgesellschaft mbH, Herrn Hans-Christoph Schmidt und Herrn Thomas Seeger.

Personal

Die Geschäftsführer sind im Nebenamt tätig.

Weitere Arbeitnehmer waren nicht beschäftigt

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Bezüglich der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung hat die Gesellschaft im Ge-schäftsjahr 2021 zulässigerweise von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Beteiligungen

| Anteilsbesitz | Höhe am Kapital % | Eigenkapital 2021* € | Ergebnis 2021* € |
|---------------------------------------------------------|----------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------|
| Anteile an verbundenen Unternehmen | | | |
| Windkraft Hornsömmern GmbH & Co. KG, Hornsömmern | 70,0 | 2.240.700,00 | 718.621,96 |
| Windpark Mihla GmbH & Co. KG, Mihla | 100,0 | 5.520.942,04 | 254.830,62 |
| Windfeld Kutzleben II GmbH & Co. KG, Kutzleben | 49,9 | 1.624.300,00 | 474.355,55 |
| Windfeld Ostramondra GmbH & Co. KG, Herbsleben | 70,0 | 1.993.000,00 | 715.501,44 |
| Beteiligungen | | | |
| Windkraft Thüringen Verwaltungsgesellschaft mbH, Erfurt | 100,0 | 36.551,91 | 2.690,14 |

*aus vorläufigen Jahresabschlüssen

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist im Rahmen der kommunalrechtlichen Vorschriften zu allen Geschäften berechtigt, welche zur Erreichung des Gesellschaftszwecks unmittelbar oder mittelbar geeignet oder nützlich erscheinen. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an Ihnen beteiligen, Beteiligungen an Unternehmen treuhänderisch wahrnehmen oder Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

4.3.1 Unternehmenskennzahlen

Bilanzdaten

| Bilanzdaten | Aktiva | 2021 | 2020 | Veränderungen zum Vorjahr | |
|--------------------------------------------------|--------|------------------|------------------|---------------------------|---------------|
| | | T€ | T€ | T€ | % |
| A. Anlagevermögen | | 14.415,17 | 14.979,38 | -564,21 | -3,77 |
| I. Sachanlagen | | 2.420,81 | 2.739,76 | -318,95 | -11,64 |
| II. Finanzanlagen | | 11.994,36 | 12.239,62 | -245,26 | -2,00 |
| B. Umlaufvermögen | | 3.363,08 | 3.103,02 | 260,05 | 8,38 |
| I. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände | | 2.252,63 | 724,92 | 1.527,71 | 210,74 |
| II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | | 1.110,45 | 2.378,10 | -1.267,65 | -53,31 |
| C. Rechnungsabgrenzung | | 29,49 | 36,65 | -7,16 | -19,53 |
| Bilanzsumme | | 17.807,74 | 16.766,21 | -311,31 | -1,72 |

| Bilanzdaten | Passiva | 2021 | 2020 | Veränderungen zum Vorjahr | |
|-------------------------------------------------|---------|------------------|------------------|---------------------------|---------------|
| | | T€ | T€ | T€ | % |
| A. Eigenkapital | | 16.417,19 | 16.550,20 | -133,01 | -0,80 |
| I. Kapitalanteile Kommanditisten | | 98,00 | 98,00 | 0,00 | 0,00 |
| II. Kapitalrücklagen | | 15.123,81 | 15.123,81 | 0,00 | 4,97 |
| III. Kapitalverlustkonto | | 1.195,38 | 1.328,39 | -133,01 | -10,01 |
| B. Rückstellungen | | 90,36 | 106,24 | -15,87 | 94,77 |
| C. Verbindlichkeiten | | 1.300,18 | 1.462,61 | -162,43 | -11,11 |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | 1.222,46 | 1.421,53 | -199,07 | -12,28 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung | | 54,60 | 34,02 | 20,57 | 60,46 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenü. Gesellschaftern | | 0,67 | 0,52 | 0,15 | 29,34 |
| 4. sonstige Verbindlichkeiten | | 22,46 | 6,54 | 15,92 | 96,25 |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Bilanzsumme | | 17.807,74 | 18.119,05 | -311,31 | 8,07 |

Ergebnisberechnung

| Ergebnisberechnung | 2021 | 2020 | Veränderungen zum Vorjahr | |
|-----------------------------------------|-----------------|-----------------|---------------------------|---------------|
| | T€ | T€ | T€ | % |
| 1. Umsatzerlöse | 648,63 | 679,26 | -30,64 | -4,51 |
| 2. Sonst. betriebl. Erträge | 2,27 | 0,00 | 2,27 | - |
| 3. Materialaufwand | -306,61 | -329,14 | 22,53 | -6,85 |
| 4. Abschreibungen auf Sachanlagen | -318,95 | -318,85 | -0,10 | 0,03 |
| 5. Sonst. betriebl. Aufwendungen | -129,10 | -100,30 | -28,79 | 28,71 |
| 6. Erträge aus Beteiligungen | 1.588,84 | 1.694,05 | -105,21 | -6,21 |
| 7. Abschreibungen auf Finanzanlagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | -245,26 | -245,26 | 0,00 | 0,00 |
| 9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen | -44,44 | -51,37 | 6,92 | -13,48 |
| 10. Ergebnis nach Steuern | 1.195,38 | 1.328,39 | -133,01 | -10,01 |
| 11. Jahresüberschuss | 1.195,38 | 1.328,39 | -133,01 | -10,01 |

Ausgewählte Unternehmenskennzahlen

| | Angabe in | 2019 | 2020 | 2021 |
|----------------------------------|--------------|-----------|-----------|-----------|
| Umsatzerlös | T€ | 790,69 | 679,26 | 648,63 |
| Jahresergebnis | T€ | 446,47 | 1.328,39 | 1.195,38 |
| Bilanzsumme | T€ | 16.840,21 | 18.119,05 | 17.807,74 |
| Personalentwicklung | Durchschnitt | 0 | 0 | 0 |
| I. Ertragslage | | | | |
| 1. Rentabilität | | | | |
| Eigenkapitalrentabilität | % | 3,08 | 8,73 | 7,85 |
| Gesamtkapitalrentabilität | % | 3,01 | 7,60 | 6,95 |
| II. Vermögensaufbau | | | | |
| 1. Anlagenintensität | % | 84,73 | 82,67 | 80,95 |
| 2. Intensität d. Umlaufvermögens | % | 15,12 | 17,13 | 18,89 |
| III. Anlagenfinanzierung | | | | |
| 1. Anlagendeckung I | % | 102,10 | 101,62 | 105,60 |
| IV. Kapitalausstattung | | | | |
| 1. Eigenkapitalquote | % | 86,52 | 84,01 | 85,48 |
| 2. Fremdkapitalquote | % | 11,21 | 8,66 | 7,81 |

Angabe bzgl. der durchgeführten Abschlussprüfung der Jahresabschlüsse/

Mitteilung des Prüfungsergebnisses

Der Wirtschaftsprüfer hat die Jahresabschlussprüfung nach §§ 316 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wurde dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 mit Datum vom 23. März 2022 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

4.3.2 Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von sowie die Beteiligung an Windenergieanlagen, Photovoltaikanlagen einschließlich Speichertechnologien und sonstige Infrastrukturanlagen oder Unternehmen, die Windenergieprojekte, Photovoltaikprojekte einschließlich Speichertechnologien und sonstige Infrastrukturanlagen in Thüringen, den angrenzenden Bundesländern und Brandenburg durchführen, sowie die Entwicklung, die Errichtung und die Durchführung von Windenergieprojekten, Photovoltaikprojekten einschließlich Speicher-technologien und sonstige Infrastrukturanlagen in Thüringen, den angrenzenden Bundesländern und Brandenburg. Die Gesellschaft ist im Rahmen der Vorschriften zu allen Geschäften berechtigt, welche zur Erreichung des Gesellschaftszwecks unmittelbar oder mittelbar geeignet oder nützlich erscheinen. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen, Beteiligungen an Unternehmen treuhänderisch wahrnehmen oder Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

2. Personal und Soziales

Die Geschäftsführer sind im Nebenamt tätig. Weitere Arbeitnehmer waren nicht beschäftigt.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die erneuerbaren Energien tragen zunehmend zur Deckung des Strombedarfs in Deutschland bei. Seit der Einführung des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) stieg der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch von 6 Prozent im Jahr 2000 auf rd. 42 Prozent im Jahr 2021. Im Jahr 2021 stieg die in Deutschland netto installierte Onshore-Windleistung um 1.692 MW auf eine Gesamtleistung von 56.130 MW (Vorjahr 54.938 MW).

Damit bleibt der Zubau neuer Windparks auf niedrigem Niveau bzw. unter der Zielmarke von 2.800 MW aus dem EEG 2017¹⁰.

Mit Zielhorizont bis zum Jahr 2030 soll der in Deutschland verbrauchte Strom durch den forcierten Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zu min. 80 % abgedeckt werden. Erste ambitionierte Zielmarken aus dem „Klimaschutzprogramm 2030“ und dem Klimaschutzgesetz der Bundesregierung vom Oktober 2019 enthielt die Novelle des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG 2021) vom Dezember 2020. Mit der Novelle des EEG 2021 hatte der Gesetzgeber den verbindlichen Ausbaupfad für die Windenergie und Photovoltaik bis 2030 festgesetzt (EEG 2021 § 4). Veranlasst durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Verfassungswidrigkeit des Klimaschutzgesetzes besserte der Gesetzgeber bei den Emissionsminderungszielen nach und verschärfte diese mit der Novelle des Klimaschutzgesetzes vom Juni 2021 erheblich.

Deutschland soll demnach bis zum Jahr 2045 klimaneutral werden (Ziel bislang 2050) und die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 65 % (bisher 55 %) gegenüber 1990 senken. Ein Großteil der Emissionssenkung muss anteilig die Energiewirtschaft vor allem im Stromsektor erbringen. Um die verschärften Treibhausgasminderungsziele zu erreichen und dabei den Stromsektor zu dekarbonisieren bedarf es einer nochmals erheblichen Forcierung des Ausbaues der Erneuerbaren Erzeugungskapazitäten, auf einen EE-Anteil am Bruttostrombedarf bis 2030 von 80 % (Zielmarke zuvor 65 %). Deshalb ist der Ausbau der Erneuerbaren ein zentrales Projekt aus dem Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung. Die neue Zielstellung bedeutet mindestens in etwa eine Verdoppelung der installierten Leistung bei Windenergie auf 100 GW und eine Vervielfachung der Solarenergie auf 200 GW, im Vergleich zum Stand 2020.

Erreicht werden soll der sehr ambitionierte Zubaupfad durch Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren (EE und Netz), Erhöhung der Flächenpotentiale – bei Wind an Land auf Flächenanteil 2 % in Deutschland (aktuell ca. 0,8 %) – sowie zusätzliche Öffnung der Flächenkulisse für PV-Freiflächenanlagen, u.a. auf landwirtschaftliche Flächen. De Facto bedarf es dazu einer enormen Anhebung der jährlichen Ausschreibungsvolumina Wind bis auf 10 GW pro Jahr sowie im PV-Bereich bis auf 20 GW pro Jahr.

Wesentlich für die Abnahme der Strommengen dürfte der Ausbau der Netzinfrastruktur sein, inkl. Wasserstoff-Elektrolyseure und weitere Flexibilitäten im Stromnetz wie bspw. Power-to-heat-Anlagen.

Auf Landesebene legt das Landesentwicklungsprogramm (LEP 2025) vom Juni 2014 die räumlichen Rahmenbedingungen für die zukünftige Entwicklung der erneuerbaren Energien

¹⁰ Quelle: BWE Bundesverband Windenergie, DEWI & Deutsche WindGuard GmbH – Stand 31.12.2021

fest. Es enthält Leitvorstellungen der Landesentwicklung und Erfordernisse der Raumordnung für eine Stärkung der erneuerbaren Energien in Thüringen. So sollten die räumlichen Rahmenbedingungen für eine Stromerzeugung von mindestens 5.900 GWh pro Jahr aus erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2020 geschaffen werden. Durch das LEP 2025 hatten die vier regionalen Planungsgemeinschaften Ost-, Mittel-, Nord- und Südwestthüringen den Auftrag, weitere Vorranggebiete „Windenergie“ auszuweisen. Im Jahr 2015 begann der noch laufende Prozess zur Fortschreibung der Regionalplanung. Errichtung und Betrieb von raumbedeutsamen Windkraftanlagen und -parks sind ausschließlich in dafür ausgewiesenen Vorrangflächen mit der Wirkung von Eignungsgebieten genehmigungsfähig.

Konkrete Rahmenbedingungen für die Ausweisungen neuer Windvorranggebiete enthält der Thüringer Erlass zur Planung von Vorranggebieten Windenergie („Winderlass“ vom 21. Juni 2016). Die Änderung des Thüringer Waldgesetzes vom 18.12.2020 verbietet Windenergieanlagen im Wald. Dies erschwert das Erreichen des im Thüringer Klimagesetz vom 18. Dezember 2018 verankerten Flächenzieles von 1,0 % der Landesfläche Thüringens für Windvorrangflächen.

Zur Abarbeitung einer Vielzahl an Stellungnahmen zu den Planungsentwürfen haben die Regionalplanungsgemeinschaften Nord- und Südwestthüringen erneut eine nochmalige Fristverlängerung von 2 Jahren beantragt. Mit dem in Kraft treten dieser zwei überarbeiteten Regionalpläne und somit weiteren Windvorranggebieten ist aufgrund der erneuten Verschiebung erst im Jahr 2024 zu rechnen.

Die Entwicklung neuer Windparks ist weiterhin gekennzeichnet durch hohe Komplexität und steigende Umweltauflagen. Daraus folgen Genehmigungszeiten von 2 Jahren und mehr. So erklären sich die unterzeichneten Ausschreibungen der BNetzA für neue Windparks und das geringe Angebot für M&A-Projekte am Markt.

Nach dem EEG ist der Strom aus Erneuerbaren Energien mit einer Mindestgröße (gestufte Leistung, je nach Energieträger, worunter alle Windparks fallen) über die Strombörse EEX zwingend direkt zu vermarkten. Seit dem EEG 2017 gilt zudem das verpflichtende Ausschreibungsverfahren für Windkraftprojekte, an dem Marktakteure erst mit Erteilung der BImSch-Genehmigung teilnehmen dürfen. In den Ausschreibungsrunden im Jahr 2021 lagen die Zuschlagswerte für Windparks nahe dem von der Bundesnetzagentur (BNetzA) festgelegten Maximalwert von 6,0 Cent pro Kilowattstunde (gewichteter Mittelwert), nicht zuletzt, weil zu wenige Projekte Genehmigungen erhalten.

Die erhebliche Steigerung der Erdgaspreise und der CO₂-Preise steht in direkter Korrelation zur Entwicklung der Spotmarktpreise (nach § 3 Nr. 42a EEG bzw. EPEX Spot), sowie der auf Basis der mengengewichteten Stundenstrompreise ermittelten Monatsmarktwerte Wind und

Solar. Aufgrund des deutlichen Anstieges der Spotmarktpreise überschreiten die Monatsmarktwerte Wind und Solar die anzulegenden Werte nach EEG, was bei den Anlagenbetreibern zu Zusatzerlösen führt.

Mit dem Energiesammelgesetz (EnSaG) vom 21. Dezember 2018 wurden unter anderem Änderungen des EEG-Gesetzes umgesetzt. Die Änderungen regeln verpflichtend bedarfsgerechte Nachtkennzeichnungen an Windenergieanlagen, wodurch die Nachrüstungen zur Vermeidung von nächtlichem Dauerblinken der Hindernisbefeuerung an bestehenden Windkraftanlagen auf Basis von Transponderlösungen nach erneuter Terminverschiebung nunmehr verbindlich bis zum Jahr 2022 umzusetzen sind.

Als weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Akzeptanz für Windparks gilt die Möglichkeit der frühzeitigen Beteiligung der betroffenen Kommunen in denen Windräder gebaut werden in Form von finanziellen Vorteilen. Hierfür gestattet das EEG 2021, dass Windparkentwickler den Kommunen im Umkreis von 2.500 Metern zum Windpark frühzeitig eine finanzielle Beteiligung in Höhe von 0,2 Eurocent pro Kilowattstunde anbieten können. Pro Windenergieanlage ergibt das erhebliche Geldbeträge von 20 bis 30 Tsd. Euro pro Jahr.

Zur Verbesserung der Sicherheit informationstechnischer Systeme in den Kritischen Infrastrukturen, wie beispielsweise die Kommunikationstechnik in Windparks, ergeben sich erhöhte Sicherheitsanforderungen im Betrieb von Windparks durch das IT-Sicherheitsgesetz, in Kraft seit Mai 2021. In Verbindung mit der BSI-Kritisverordnung (BSI-KritisV) zu „Kritischen Infrastrukturen“ gelten erhöhte Anforderungen an die IT-Sicherheit an Erzeugungsanlagen sowie Systeme zur Steuerung und Bündelung elektrischer Leistung ab einer installierten Nettonennleistung von 104 MW. Dies betrifft i.d.R. Dienstleistungsunternehmen zur technischen Betriebsführung, die die Steuerung mehrere Windparks über eine eigene Leitwarte bündeln.

1. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr beträgt das Ergebnis nach Steuern 1.195.378,40 €. Der Jahresüberschuss liegt in Höhe von 162 T€ unter dem Planansatz. Im Wesentlichen ist dies auf die niedrigeren Erträge aus den Beteiligungen als geplant zurückzuführen. Negativ wirken sich zudem geringere Erlöse aus dem Projekt Forstwolfersdorf bei gestiegenem Materialaufwand gegenüber dem Plan aus.

Die Gesellschaft strebt weiterhin gemeinsam mit Kooperationspartnern an, weitere Windprojekte in Thüringen zu akquirieren bzw. zu entwickeln und hat hierzu Kooperationsverträge ab-

geschlossen. Weitere Kooperationen zur Erschließung und Planung von verteilten Windfeldern im Kernmarkt Thüringen und den angrenzenden Bundesländern und Brandenburg sind in Anbahnung bzw. Prüfung.

Das Geschäftsjahr 2021 war neben der Verfolgung der bestehenden Projektansätze in Kooperationen von der Prüfung und Umsetzung von Strategieoptionen zur Weiterentwicklung der Gesellschaft geprägt, in dem sich weiterhin stark ändernden Umfeld. In Zusammenhang mit der erweiterten Strategie steht der Start eines ersten PV-Freiflächenprojektes mit ca. 20 MW Leistung in Nordthüringen.

Mit Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen aus dem Kaufvertrag im Februar 2021 sowie der technischen Umbindung des MS-Netzanschlusses im September 2021 konnte die zuletzt erworbene Windkraftanlage in Neukirchen mit einer Leistung von 4,2 Megawatt final an das Kabelnetz der Beteiligungsgesellschaft Windpark Mihla integriert und die Investitionsmaßnahme abgeschlossen werden.

Die Stillstände einer einzelnen Windenergieanlage aufgrund von technischen Störungen haben sich im Betriebsjahr 2021 auf wenige Abschaltungen reduziert. Der Grund dafür sind weiterhin vereinzelt aufgetretene technische Defekte bedingt durch das Alter. In Verbindung mit dem unterdurchschnittlichen Windaufkommen konnte der Planertrag nicht erreicht werden.

In einer Beteiligung führt, die vom Finanzamt nachträglich aberkannte Sonderabschreibungsmöglichkeit aus der Anfangsphase zu einer zeitlichen Verschiebung der Steuerlast und einem liquiditätswirksamen Einmaleffekt, durch eine Steuernachzahlung für die Jahre 2014 bis 2018.

Nachdem nunmehr von Herstellerseite technische Lösungen für die verpflichtende Nachrüstung der Windkraftanlagen mit einer bedarfsgerechten Nachtkennzeichnung (BNK) sowie entsprechende Angebote vorlagen, beauftragte WKT die verpflichtende Nachrüstung bis zum Jahresende 2022.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 649 T€ sind im Wesentlichen auf die Einspeiseerlöse für Stromerzeugung aus eigenen Anlagen zurückzuführen.

Der Materialaufwand mit einem Betrag von 307 T€ ist gegenüber dem Vorjahr (329 T€) gesunken.

Im Geschäftsjahr betragen die Erträge aus Beteiligungen 1.589 T€.

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB von 245 T€ vorgenommen.

b) Finanzlage

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 | Veränderung |
|---------------------------------|------------|------------|-------------|
| | € | € | € |
| <hr/> | | | |
| Cash-Flow aus laufender | | | |
| Geschäftstätigkeit | 203.124 | 453.162 | -250.038 |
| <hr/> | | | |
| Cash-Flow aus der | | | |
| Investitionstätigkeit | 99.645 | 1.638 | 98.007 |
| <hr/> | | | |
| Cash-Flow aus der | | | |
| Finanzierungstätigkeit | -1.570.423 | 21.631 | -1.592.054 |
| <hr/> | | | |
| Zahlungswirksame Veränderungen | | | |
| des Finanzmittelfonds | -1.267.654 | 476.431 | -1.744.085 |
| <hr/> | | | |
| Finanzmittelfonds am Anfang der | | | |
| Periode | 2.378.101 | 1.901.670 | 476.431 |
| <hr/> | | | |
| Finanzmittelfonds am Ende der | | | |
| Periode | 1.110.447 | 2.378.101 | -1.267.654 |
| <hr/> | | | |

Die Veränderung des Cash-Flows aus der Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2021 keine Investitionen getätigt wurden. Es bestehen lediglich Einzahlungen aus Dividenden in Höhe von 100 T€, sodass sich der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit insgesamt um 98 T€ verändert hat.

Der negative Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen auf die Auszahlungen aus dem Jahresergebnis 2020 an die Gesellschafter in Höhe von 1.328 T€ zurückzuführen.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gesichert.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 311 T€ auf 17.808 T€ gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus den gesunkenen Erträgen aus Beteiligungen und dem damit verbundenen gesunkenen Jahresüberschuss sowie aus der planmäßigen Tilgung der Darlehen.

Das Umlaufvermögen umfasst im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1.110 T€ (im Vorjahr 2.378 T€).

Das Eigenkapital ist gesunken und resultiert aus dem gesunkenen Jahresüberschuss.

Die sonstigen Rückstellungen sind mit 90 T€ gegenüber dem Vorjahreswert (106 T€) gesunken und sind im Wesentlichen für Rückbaukosten und für den Jahresabschluss gebildet worden.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 1.300 T€ (Vorjahr 1.462 T€), von welchen 1.222 T€ auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, 1 T€ auf Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern (Vorjahr 1 T€), 55 T€ (Vorjahr 34 T€) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und 22 T€ (Vorjahr 7 T€) auf sonstige Verbindlichkeiten entfallen. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen die Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer gegenüber dem Finanzamt Erfurt.

d) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bilanzielle Kennzahlen sind aufgrund des Geschäftsmodells der WKT, im Wesentlichen bestehend aus Beteiligungen an Windpark-Projektgesellschaften, von geringer Aussagekraft und für eine betriebswirtschaftlich analytische Bewertung nur eingeschränkt heranzuziehen.

Für die interne Steuerung wird der Cash-Flow der laufenden Geschäftstätigkeit herangezogen und im Rahmen der unterjährigen betriebswirtschaftlichen Auswertungen durch die kaufmännische Geschäftsbesorgung überwacht.

| <u>Rentabilität</u> | | | 2021 | 2020 |
|--------------------------------------------------------------|-------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Eigenkapitalrentabilität: | Jahresüberschuss | € | 1.195.378,40 | 1.328.389,72 |
| | Eigenkapital (ohne Bilanzgewinn) | € | 15.221.810,52 | 15.221.810,52 |
| | | % | 7,85 | 8,73 |
| <hr/> | | | | |
| Umsatzrentabilität: | Jahresüberschuss | € | 1.195.378,40 | 1.328.389,72 |
| | Umsatz | € | 648.628,21 | 679.263,46 |
| | | % | 184,29 | 195,56 |
| <hr/> | | | | |
| <u>Finanzierung</u> | | | | |
| Liquidität 1. Grades: | Zahlungsmittelbestand | € | 1.110.447,12 | 2.378.100,81 |
| | kurzfristige Verbindlichkeiten | € | 77.719,49 | 41.081,74 |
| | | % | 1.428,79 | 5.788,71 |
| <hr/> | | | | |
| Liquidität 2. Grades: | Zahlungsmittelbestand | € | 1.110.447,12 | 2.378.100,81 |
| | kurzfristigen Forderungen | € | 2.252.627,99 | 724.921,02 |
| | kurzfristige Verbindlichkeiten | € | 77.719,49 | 41.081,74 |
| | % | 4.327,20 | 7.553,29 | |
| <hr/> | | | | |
| Goldene Bilanzregel i.e.S.: (Anlagendeckungsgrad I) | Eigenkapital (ohne Bilanzgewinn) | € | 15.221.810,52 | 15.221.810,52 |
| | Anlagevermögen | € | 14.415.166,78 | 14.979.376,54 |
| | | % | 105,60 | 101,62 |
| <hr/> | | | | |
| <u>Kapitalstruktur</u> | | | | |
| Eigenkapitalquote: | Eigenkapital (ohne Bilanzgewinn) | € | 15.221.810,52 | 15.221.810,52 |
| | Bilanzsumme | € | 17.807.735,13 | 18.119.048,59 |
| | | % | 85,48 | 84,01 |

Die Eigenkapitalrentabilität ist gegenüber dem Vorjahr um 0,88 Prozent gesunken, da die Beteiligungsprojekte geringere Ergebnismrückflüsse ausweisen. Mit 85,48 Prozent ist die Eigenkapitalquote solide.

4. Gesamtaussage

Aufgrund des leicht unterdurchschnittlichen Windjahres 2020 unterschreiten die um ein Jahr zeitversetzt im Jahresergebnis der Gesellschaft wirksamen Ergebnisbeiträge aus den Beteiligungen die Prognosen. Die Erlöse aus dem Projekt Immenrode lagen trotz des sehr wind schwachen Windjahres 2021 leicht über dem Planansatz, was auf die Zusatzerlöse aus der Direktvermarktung und dem gestiegenen Monatsmarktwert Wind zurückzuführen ist. Die Erlöse aus dem Projekt Forstwolfersdorf lagen aufgrund einiger ungeplanten Stillstände und im Wesentlichen aufgrund des sehr schwachen Windjahres unterhalb des Planansatzes.

Auf Grundlage bestehender mehrjähriger Betriebsführungs- und Wartungsverträge mit fest vereinbarten Konditionen liegen die Aufwendungen im Rahmen der Erwartungen. Damit bewegt sich der Geschäftsverlauf im Hinblick auf das Betriebsergebnis im niedrigen sechsstelligen Bereich unterhalb der Ziele.

Das strategische Ziel zum weiteren Aufbau eines Portfolios an Windkraftprojekten mit Fokus im Kernmarkt Thüringen ist weiterhin durch das mit hoher Käufernachfrage geprägte Marktumfeld erschwert. Deshalb und um bei Angeboten von Windparkportfolios (mehrere Windparks an verschiedenen Standorten) mitbieten zu können, wurde die Geschäftstätigkeit auf die an Thüringen angrenzenden Bundesländer und Brandenburg erweitert. Ergänzend wurde die Geschäftstätigkeit auf Photovoltaik-Anlagen (PV) erweitert und ein erstes PV-Freiflächenprojekt gestartet. Die Optionen für die Erweiterung der Wertschöpfungskette in Kooperationen und bei der Infrastruktur zum Netzanschluss werden weiterhin geprüft.

III. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Geschäftsführung analysiert regelmäßig Risiken und Chancen der Gesellschaft. Die Überwachung der Liquidität erfolgt durch den Geschäftsbesorger. Zu den einzelnen Projekten und Beteiligungen findet ein laufendes Monitoring statt. Über bestehende und zukünftige Risiken erfolgte eine Berichterstattung an die Geschäftsführung. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft wird, um die zukünftigen Chancen zur Weiterentwicklung des Geschäfts unter Berücksichtigung der sich ändernden Marktlage mit großer Käufernachfrage einerseits und kom-

plexer Projektentwicklung mit marktwirtschaftlichen Ausschreibungen andererseits, weiterentwickelt. Durch die Erweiterung des Geschäfts auf PV-Anlagen ergibt sich eine zusätzliche Option zum Ausbau des Erzeugungsportfolios an Erneuerbare Energien-Anlagen.

Im Berichtszeitraum bestanden weder bestandsgefährdende Risiken noch solche mit erheblichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Für das folgende Geschäftsjahr sind bestandsgefährdende Risiken ebenfalls nicht erkennbar. Die Überwachung der Liquiditätslage in den Windparkbeteiligungen ist als Hauptbestandteil der jeweiligen kaufmännischen Betriebsführungen sichergestellt. Als technische KPI-Indikatoren werden, beispielsweise auf Basis des sogenannten Windindexes, die jährlich schwankenden Winderträge erhoben und ins Verhältnis zum langjährigen Mittel gesetzt. Somit sind frühzeitig Risiken und Entwicklungsperspektiven während der Betriebsdauer der Windparks erkennbar.

Dem Risiko unterdurchschnittlicher Windjahre mit Mindererträgen (Windindex < 100 % des langjährigen Mittelwertes) stehen im Rahmen der natürlichen Schwankungen des jährlichen Windangebotes Jahre mit überdurchschnittlichen Winderträgen (Windindex > 100 %) gegenüber. Dies betraf beispielsweise das überdurchschnittliche Windjahr 2019 im Vergleich zum unterdurchschnittlichen Windjahr 2018.

In diesen Jahren können höhere Einspeiseerlöse vereinnahmt werden. Über die technische Betriebsführung können bei konsequenter Anlagenüberwachung positive Auswirkungen auf die Lebensdauer der Anlagen erreicht sowie Stillstandsverluste reduziert und somit höhere Erlöse erzielt werden. Zumindest im Windjahr 2021 konnten das schwache Windaufkommen durch die Sondereffekte aus gestiegenen Börsenpreisen mehr als ausgeglichen werden. Es wird eingeschätzt, dass diese Situation zumindest kurzfristig Bestand haben könnte.

Über die aktive Verfolgung und Unterstützung der Entwicklung neuer Windkraft-Potentialgebiete erfolgt die Anbahnung zukünftiger Projekte, die wiederum neue Ertragschancen bieten.

Mit der rasanten Ausbreitung des Corona Virus (COVID-19) seit März 2020 hat sich eine bis ins Jahr 2021 anhaltende Ausnahmesituation mit weitreichenden Folgen entwickelt. Die allgemeinen Schutzmaßnahmen der Bundesregierung sowie des Freistaates Thüringen zur Vermeidung der Ausbreitung der COVID-19-Pandemie, insbesondere die Einschränkungen der Kontakte untereinander haben zum Teil erhebliche Auswirkungen.

Für die WKT-Windparks als Bestandteil kritischer Infrastrukturen ist derzeit der Anlagenbetrieb sowie Störungsbeseitigungen sichergestellt. Es wird regelmäßig darauf hingewiesen, dass möglicherweise vereinzelt nicht sicherheitsrelevante Wartungstermine an den Windparks durch Anlagenhersteller und Servicedienstleister verschoben werden müssen.

Die Leistungen der Wartungsunternehmen in Bezug auf die Reaktionszeiten und Einsätze (Wartungen, Reparatureinsätze, usw.) waren im Berichtsjahr nur geringfügig spürbar und sind vernachlässigbar. Die Entwicklung wird fortlaufend beobachtet, sodass ggfs. Maßnahmen ergriffen werden können.

Das Thema IT-Sicherheit in kritischen Infrastrukturen nimmt eine immer wichtigere Stellung ein. Zukünftig wird u.a. hier dauerhaft ein Augenmerk im Anlagenbetrieb liegen, um die Anlagensicherheit zu gewährleisten.

Im Zusammenhang mit den rückläufigen Einschränkungen im Wirtschaftsbetrieb sowie Aufholeffekten stieg die Nachfrage nach Strom deutlich an, sodass die Stunden mit negativen Strompreisen an den Strombörsen in 2021 erheblich niedriger ausfielen. Sofern COVID-19- Varianten auftreten sollten, die erneut weitgehende Lockdowns mit Stillstand von Gewerbe- und Produktionsbetrieben und entsprechend niedriger Stromabnahme erfordern, besteht das Risiko negativer Auswirkungen auf Strompreise und Anzahl der Stunden mit negativen Strompreisen.

Seit dem 24. Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine („Russland-Ukraine-Krieg“). Mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahr 2022 sind in den Planungsrechnungen bisher nicht enthalten.

IV. PROGNOSEBERICHT

Im Bereich der Stromerzeugung aus Wind und Photovoltaik sehen wir im Kernmarkt Thüringen sowie den angrenzenden Bundesländern und Brandenburg langfristig noch ein signifikantes Ausbaupotential. Für das kommende Geschäftsjahr ist weiterhin geplant, im Rahmen der Kooperation mit Projektentwicklern ein oder mehrere Windparkprojekte zu erwerben sowie weiterhin die Rahmenbedingungen für die Entwicklung und den Erwerb weiterer Windparks in den Folgejahren zu schaffen. Zudem wird das erste PV-Freiflächenprojekt vorangetrieben und Ansätze für weitere PV-Projekte geprüft.

Weitere Ausbaupotentiale der Windkraft, insbesondere in Thüringen, können sich im Rahmen der Fortschreibung der Regionalplanung zukünftig in neu auszuweisenden Windvorrangflächen ergeben. Das Inkrafttreten der überarbeiteten Regionalpläne verzögert sich mit Ausnahme des Regionalplanes Mittelthüringen und Ostthüringen (Bestandskraft seit Dezember 2018 und Dezember 2020) absehbar und ist aus aktueller Sicht frühestens im Jahr 2024 zu

erwarten. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die neue Bundesregierung den zügigen Ausbau der regenerativen Erzeugungskapazitäten über neue Flächenpotentiale für Wind und PV sowie beschleunigte Genehmigungsverfahren forciert.

Durch Kooperation mit leistungsfähigen Projektentwicklern können potenzielle windhöfliche Eignungsflächen gemeinsam entwickelt bzw. frühzeitig gesichert und in die Regionalplanung eingebracht werden. Diese grundlegenden Tätigkeiten zur Ausweitung des Geschäftes und zur Verlängerung der Wertschöpfungskette werden weiterhin verfolgt und Optionen zur effizienten Umsetzung im Zusammenhang mit der Realisierung von PV-Projekten geprüft.

Grundlage des Betriebes von Windkraftanlagen ist nach wie vor die vorrangige Einspeisung und Vergütung des erzeugten Stromes nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz. Im Zusammenhang mit notwendigen Folgeänderungen im EEG 2021 und Anpassungen an EU-Vorgaben sowie der beabsichtigten sukzessiven Marktintegration der Erneuerbaren Energien erhöhen sich Komplexität und Anforderungen bei zukünftigen Windkraftprojekten. Zukünftig neu errichtete Anlagen werden zu fortlaufend veränderten Marktbedingungen in das Stromnetz einspeisen. Jedoch wurde andererseits mit der Systemumstellung des EEG 2017 teilweise das Standortgüte-Risiko des jährlichen schwankenden Windangebotes über einen neuen, nachträglichen Ausgleich im 5-Jahres-Rhythmus reduziert.

Derzeit kann nicht abgeschätzt werden, ob sich erneute Einschränkungen und Kontaktbeschränkungen im Zusammenhang mit neuen COVID-19-Varianten ergeben können. Die vorangegangenen Beschränkungen führten zu einer erheblich verzögerten Bearbeitung der Regionalpläne zur Ausweisung neuer Windvorranggebiete. In der Folge wird dies bei neuen Projekten zu weiteren Verzögerungen führen.

In den Windparkbeteiligungen gehen wir für das Jahr 2022 von einem positiven Ergebnis mit Auszahlung weiterer Dividenden aus, welche trotz des unterdurchschnittlichen Windaufkommens auf Jahressicht im Windjahr 2021 aufgrund der erhöhten Marktwerte am Strommarkt über Planansatz und in Höhe der Vorjahreswerte ausfallen.

Insgesamt rechnen wir nach aktuellen Planungen für das Jahr 2022 mit einem positiven Jahresergebnis unterhalb des Vorjahreswertes im oberen sechsstelligen Bereich, aufgrund der sich zeitversetzt auswirkenden Ergebniserückflüsse aus den Beteiligungsprojekten.

Erfurt, den 28. Februar 2021

Die Geschäftsführung der Windkraft Thüringen Verwaltungsgesellschaft mbH

Thomas Seeger

Friedrich Reinhard Wilke

Geschäftsführer

Prokurist

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Keine

4.4 Wippertal Immobilien GmbH

| Allgemeine Angaben | |
|----------------------------------------------------|----------------------------------|
| Adresse | Planplatz 9, 99706 Sondershausen |
| Datum der Gründung | 01.01.2002 |
| Datum des aktuellen Gesellschaftervertrages | 30.11.2001 |
| Wirtschaftsjahr | 01.01.2021 - 31.12.2021 |
| Rechtsform | GmbH |

Gegenstand und Ziele des Unternehmens

Die Wippertal Immobilien GmbH ist ein Dienstleistungsunternehmen im Bereich Wohnungswirtschaft.

Hauptsächlich wird durch das Unternehmen die vollständige Geschäftsbesorgung für die Muttergesellschaft, der Wippertal Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft mbH, abgewickelt.

Das heißt, die Gesellschaft verwaltet Grundstücke und Gebäude sowie Eigentumswohnungen aller Eigentums- und Nutzungsformen, insbesondere die Verwaltung der Gebäude und Eigentumswohnungen, sowie Betriebsführung für diese Gesellschaft.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

| Stammkapital | | Euro | % |
|------------------------|------------------------------------------------------------------|-------------------|---------------|
| Gesamt | | 100.000,00 | 100,00 |
| davon: | Wippertal Wohnungs- bau- und Grundstücks- gesellschaft mbH | 100.000,00 | 100,00 |
| <hr/> | | | |
| Organe | | | |
| Geschäftsführer | Herr Eckhard Wehmeier | | |
| Personal | | | 29 |

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Bezüglich der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 zulässigerweise von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Beteiligungen

Keine

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand und Ziel des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement.

4.4.1 Unternehmenskennzahlen

Bilanzdaten

| Bilanzdaten | Aktiva | 2021 T€ | 2020 T€ | Veränderungen zum Vorjahr | |
|-----------------------------------------------------|--------|---------------|---------------|------------------------------|---------------|
| | | | | T€ | % |
| A. Anlagevermögen | | 122,26 | 123,53 | -1,27 | -1,03 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | 5,55 | 10,88 | -5,33 | -48,97 |
| II. Sachanlagen | | 116,71 | 112,65 | 4,06 | 3,60 |
| B. Umlaufvermögen | | 442,78 | 493,05 | -50,27 | -10,20 |
| I. Andere Vorräte | | 40,49 | 36,27 | 4,21 | 11,61 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | 30,83 | 68,91 | -38,08 | -55,26 |
| III. Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten | | 371,47 | 387,87 | -16,41 | -4,23 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 15,20 | 5,78 | 9,42 | 162,83 |
| Bilanzsumme | | 580,24 | 622,37 | -42,12 | -6,77 |

| Bilanzdaten | Passiva | 2021 T€ | 2020 T€ | Veränderungen zum Vorjahr | |
|------------------------------------------------|---------|---------------|---------------|------------------------------|--------------|
| | | | | T€ | % |
| A. Eigenkapital | | 134,12 | 134,12 | 0,00 | 0,00 |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 100,00 | 100,00 | 0,00 | 0,00 |
| II. Kapitalrücklagen | | 34,12 | 34,12 | 0,00 | 0,00 |
| III. Jahresüberschuss | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| B. Rückstellungen | | 78,57 | 80,79 | -2,22 | -2,75 |
| C. Verbindlichkeiten | | 367,56 | 407,46 | -39,90 | -9,79 |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistung | | 11,67 | 17,55 | -5,88 | -33,51 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenü. Gesellschafter | | 297,89 | 319,09 | -21,20 | -6,64 |
| 3. sonstige Verbindlichkeiten | | 18,97 | 24,51 | -5,54 | -22,59 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Bilanzsumme | | 580,24 | 622,37 | -42,12 | -6,77 |

Ergebnisberechnung

| Ergebnisberechnung | 2021 | 2020 | Veränderungen zum Vorjahr | |
|-----------------------------------------------------------------|--------------|--------------|---------------------------|----------------|
| | T€ | T€ | T€ | % |
| 1. Umsatzerlöse | 2.084,95 | 2.093,76 | -8,80 | -0,42 |
| 2. Sonst. betriebl. Erträge | 36,11 | 104,52 | -68,41 | -65,45 |
| 3. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen | -17,31 | -15,32 | -1,99 | 12,97 |
| 4. Personalaufwand | -1.673,21 | -1.696,63 | 23,42 | -1,38 |
| 5. Abschreibungen | -40,61 | -44,32 | 3,71 | -8,37 |
| 6. Sonst. betriebl. Aufwendungen | -371,27 | -393,88 | 22,62 | -5,74 |
| Betriebsergebnis (EBIT) | 18,66 | 48,12 | -29,46 | -61,23 |
| 7. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge | 0,02 | 2,07 | -2,04 | -98,79 |
| 8. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen | -1,40 | -1,24 | -0,16 | 12,63 |
| Finanzergebnis | -1,37 | 0,82 | -2,20 | -266,63 |
| 9. Ergebnis nach Steuern | 17,28 | 48,94 | -31,66 | -64,69 |
| 10. Sonstige Steuern | -1,62 | -1,23 | -0,39 | 31,41 |
| 11. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne | -15,67 | -43,58 | 27,91 | -64,05 |
| 12. Jahresüberschuss | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |

Ausgewählte Unternehmenskennzahlen

| | Angabe in | 2019 | 2020 | 2021 |
|----------------------------------------------------|--------------|----------|----------|----------|
| Umsatzerlös | T€ | 2.221,44 | 2.093,76 | 2.084,95 |
| Jahresergebnis | T€ | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Bilanzsumme | T€ | 590,42 | 622,37 | 580,24 |
| Personalentwicklung | Durchschnitt | 30 | 30 | 29 |
| I. Ertragslage | | | | |
| 1. Umsatz /Mitarbeiter | T€ | 74,05 | 69,79 | 71,89 |
| 2. Cash-Flow a. I. Geschäftstätigkeit | T€ | 229,10 | 19,30* | 32,4 |
| II. Vermögensaufbau | | | | |
| 1. Anlagenintensität | % | 12,67 | 19,85* | 21,07 |
| 2. Umlaufintensität (Gesamtumlaufv./ Bilanzsu.) | % | 86,42 | 79,22* | 76,31 |
| III. Anlagenfinanzierung | | | | |
| 1. Anlagendeckung I | % | 179,23 | 108,57* | 109,70 |
| IV. Kapitalausstattung | | | | |
| 1. Eigenkapitalquote | % | 22,72 | 21,55* | 23,11 |
| 2. Fremdkapitalquote | % | 77,28 | 78,45* | 76,89 |

*) Änderungen zum VJ erforderlich

Angabe bzgl. der durchgeführten Abschlussprüfung der Jahresabschlüsse/ Mitteilung des Prüfungsergebnisses

Der Wirtschaftsprüfer hat die Jahresabschlussprüfung nach §§ 316 ff. HGB sowie § 53 HGrG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wurde dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 mit Datum vom 24. Juni 2022 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

4.4.2 Lagebericht

1. Grundlagen

1.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Diesen Lagebericht erstatten wir unter Anwendung des DRS 20.

Die Wippertal Immobilien GmbH ist im Handelsregister unter der Nr. 405436 beim Amtsgericht Jena eingetragen. Sie ist ein 100 %-iges Tochterunternehmen der Wippertal Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft mbH (Muttergesellschaft).

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden sowie Eigentumswohnungen aller Eigentums- und Nutzungsformen, insbesondere die Verwaltung der Gebäude und Grundstücke der Wippertal Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft mbH. Darüber hinaus ist die Gesellschaft mit der Geschäftsbesorgung für die Muttergesellschaft beauftragt. Hieraus entsteht ein großes Abhängigkeitsverhältnis, da über 90% der Umsatzerlöse aus der Geschäftsbesorgung resultieren.

Auf dem regionalen Markt gibt es weitere Anbieter für die Verwaltung von Eigentum Dritter mit ähnlichem Leistungsprofil und vergleichbaren Preisen.

1.2 Konjunkturelle Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war auch im Jahr 2021 von der Corona-Pandemie geprägt. Steigende Preise als Folge der im Zuge der Corona-Pandemie gestörten globalen Lieferketten und Materialknappheit bremsen vor allem die Industrieproduktion und schlugen sich in starken Preissteigerungen nieder.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich laut Statistischem Bundesamt im Jahresdurchschnitt 2021 um 3,1 % gegenüber 2020 erhöht. Die Energieprodukte verteuerten sich 2021 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 10,4 %. Für die Verbraucherinnen und Verbraucher spürbare Preiserhöhungen gab es 2021 bei leichtem Heizöl (+41,8 %) und bei Kraftstoffen (+22,6 %). Auch die Preise für andere Haushaltsenergie wie Erdgas (+4,7 %) und Strom (+1,4 %) erhöhten sich. Die Preise für Dienstleistungen insgesamt erhöhten sich 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 %. Preisdämpfend wirkten hier die Nettokaltmieten mit +1,3 %.

1.3 Demografische Entwicklung

Im März 2021 hat das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) seine aktuelle Raumordnungsprognose bis zum Jahr 2040 vorgelegt. Die Erkenntnisse spiegeln die Demografische Entwicklung in Thüringen wieder, die seit Jahren alarmierend ist. Der überwiegende Teil der Thüringer Regionen wird durch einen nicht aufhaltbaren Bevölkerungsrückgang leiden. So wird auch für den Kyffhäuserkreis ein Bevölkerungsrückgang um bis 21,4% prognostiziert. Tragische politische Entwicklungen auf der ganzen Welt, insbesondere der derzeitige Krieg in der Ukraine, führen immer wieder zu Flüchtlingsströmen, die den Bevölkerungsrückgang durch Zuwanderung leicht abfedern. Aufgrund der unsicheren Lage ist jedoch nicht einschätzbar, wie viele Flüchtlinge kommen und auch dauerhaft in unserer Region bleiben werden.

Mit Abnahme des Anteils der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter wird der Fachkräftemangel immer deutlicher. Zahlreiche in den 90-iger Jahren gegründete mittelständische und kleine Unternehmen werden durch fehlende Unternehmensnachfolge mittelfristig nicht fortgeführt werden. Sowohl das Handwerk als auch verschiedene Dienstleistungen sind besonders davon betroffen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf

Das Hauptgeschäftsfeld war im Wesentlichen durch die Geschäftsbesorgung für die Wippertal Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft geprägt. In 2021 wurden 2.505 Wohnungen und 63 Gewerbeeinheiten mit einer Gesamtfläche von 152.381,52 m² sowie 937 Stellplätze und Garagen verwaltet.

Des Weiteren waren wir im Bereich der WEG-Verwaltung tätig. 2021 wurden 4 Eigentümergemeinschaften mit insgesamt 208 Wohneinheiten betreut.

Mit der Vermietung einer Gästewohnung sowie zwei möblierter Wohnungen bieten wir eine Lösung für individuelle Mietnachfragen an.

Das Geschäftsjahr war maßgeblich von den bundesweiten Einschränkungen in Folge der Corona-Pandemie geprägt. Zum Schutz unserer Mitarbeiter wurde der Kundenverkehr auf ein Minimum reduziert.

Während die Umsätze aus der möblierten Vermietung gegenüber dem Vorjahr um ca. 4,2 Tsd. Euro gestiegen sind, haben sich die Mieterlöse für die Gästewohnung um 0,7 Tsd. Euro verringert.

Durch die notwendigen Kontaktbeschränkungen sowie krankheitsbedingte Ausfälle, konnte auch in 2021 das Umsatzniveau aus Zeiten vor der Pandemie für Hauswarttätigkeiten nicht erreicht werden. Immerhin erhöhten sich die Umsätze 2021 gegenüber dem Vorjahr um 14,1 Tsd. Euro.

Im Rahmen der Geschäftsbesorgung wird ein Großteil der betrieblichen Aufwendungen an die Muttergesellschaft mit einem Gewinnaufschlag berechnet. Rund 92 % der Gesamtumsätze in 2021 resultieren aus der Geschäftsbesorgung. Diese betragen rund 1.928,0 Tsd. Euro (Vorjahr 1.949,3 Tsd. Euro). Mit Abschluss eines neuen Vergütungstarifvertrages zum 01.03.2020 ist zwischenzeitlich das Branchenniveau erreicht. Die dadurch entstandenen Personalkosten erhöhungen wurden durch den Renteneintritt mehrerer Mitarbeiter und Mutterschutz 2021 kompensiert und führten insgesamt zu einer Personalkostenminderung um 23,4 Tsd. Euro gegenüber dem Vorjahr.

Im Sommer 2021 hat unsere Auszubildende Ihre Tätigkeit aufgenommen. Nach einer dreijährigen Ausbildung wird sie voraussichtlich den Abschluss zur Immobilienkauffrau erwerben. Es ist unser Anspruch, durch eine sehr gute Ausbildung dem bestehenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken und junge Leute auf ihr Berufsleben gut vorzubereiten. Aufgrund der Altersstruktur unserer Mitarbeiter im Unternehmen werden wir in den nächsten Jahren auf eine Verjüngung setzen.

Ein wesentlicher Kostenbestandteil sind die Aufwendungen für die IT-Ausstattung. Der Gesamtaufwand betrug im Berichtsjahr 79,4 Tsd. Euro, davon entfallen 48,6 Tsd. Euro auf die Verwaltungssoftware, 14,5 Tsd. Euro für Digitalisierung und 16,3 Tsd. Euro für Datensicherheit und Service.

Die Digitalisierung der internen Arbeitsprozesse ist aufgrund der sich ändernden Arbeitswelt erforderlich und führt noch immer im Entwicklungsprozess zu mehr Aufwand, wenngleich der Nutzen durch schnellere Datenverfügbarkeit ebenfalls steigt. Insbesondere für die Digitalisierung im Bestandsmanagement fehlen uns jedoch die notwendigen personellen Kapazitäten.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Aufwendungen für Büromiete um 12 Tsd. Euro unter anderem infolge der notwendigen Verschattungsmaßnahmen am Verwaltungsgebäude und Einbau einer Lüftungsanlage, die bereits im Jahr 2020 erfolgten. Die durchschnittliche Büromiete beträgt 7,95 Euro/m².

Für das öffentlichkeitswirksame Auftreten schöpfte die Gesellschaft wie in den vergangenen Jahren ein jährliches Werbebudget in Höhe von rund 19,6 Tsd. Euro aus. Gezielte Werbemaßnahmen sind für das Vermietungsgeschäft unverzichtbar.

Die Wippertal Immobilien GmbH hat ein positives Ergebnis erzielt und wird den erwirtschafteten Gewinn in Höhe von 15.667,46 Euro (Vorjahr 43.579,04 Euro) an die Muttergesellschaft abführen.

2.2 Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich nach Verrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter zum 31.12.2021 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

| | 2021 | | 2020 | | Veränderung |
|-----------------------------------------------------|--------------|-------------|--------------|-------------|-------------|
| | Tsd. € | % | Tsd. € | % | |
| Vermögen | | | | | |
| <u>Langfristig gebundenes Vermögen</u> | | | | | |
| Immaterielle Wirtschaftsgüter | 5,6 | 1,0 | 10,9 | 1,9 | -5,3 |
| Sachanlagen | 116,7 | 21,1 | 112,6 | 20,2 | 4,1 |
| | <u>122,3</u> | <u>22,1</u> | <u>123,5</u> | <u>22,1</u> | -1,2 |
| <u>Kurzfristiges Vermögen</u> | | | | | |
| Geleistete Anzahlungen, | | | | | |
| Forderungen, sonstige | | | | | |
| Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten | 58,4 | 10,6 | 47,4 | 8,5 | 11,0 |

| | | | | | |
|------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------|
| Flüssige Mittel | 371,5 | 67,3 | 387,9 | 69,4 | -16,4 |
| | <u>429,9</u> | <u>77,9</u> | <u>435,3</u> | <u>77,9</u> | -5,4 |
| | ----- | ----- | ----- | ----- | |
| Bilanzvolumen | <u>552,2</u> | <u>100,0</u> | <u>558,8</u> | <u>100,0</u> | -6,6 |
| | ===== | ===== | ===== | ===== | |
| Kapital | | | | | |
| <u>Langfristiges Kapital</u> | | | | | |
| Eigenkapital | 134,1 | 24,3 | 134,1 | 24,0 | 0,0 |
| Fremdkapital | 36,7 | 6,6 | 44,6 | 8,0 | -7,9 |
| | <u>170,8</u> | <u>30,9</u> | <u>178,7</u> | <u>32,0</u> | -7,9 |
| | ----- | ----- | ----- | ----- | |
| <u>Kurzfristiges Kapital</u> | | | | | |
| Rückstellungen | 78,6 | 14,2 | 80,8 | 14,4 | -2,2 |
| Verbindlichkeiten | 302,8 | 54,9 | 299,3 | 53,6 | 3,5 |
| | <u>381,4</u> | <u>69,1</u> | <u>380,1</u> | <u>68,0</u> | 1,3 |
| | ----- | ----- | ----- | ----- | |
| Bilanzvolumen | <u>552,2</u> | <u>100,0</u> | <u>558,8</u> | <u>100,0</u> | -6,6 |
| | ===== | ===== | ===== | ===== | |

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Die Vermögenslage ist geordnet, die Vermögens- und Kapitalstruktur solide.

Der Anlagendeckungsgrad laut Handelsbilanz beträgt 71,6 % (Vorjahr 69,1 %). Die Eigenkapitalquote beträgt laut Vermögenslage zum Stichtag 24,3 % (Vorjahr 24,0 %).

Die Veränderung des Sachanlagevermögens beruht im Wesentlichen auf Grund der Aktivierung von Software (2,0 Tsd. Euro), Fuhrpark (26,1 Tsd. EUR) sowie sonstiger Betriebsausrüstung (11,2 Tsd. Euro), denen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 40,6 Tsd. Euro gegenüberstehen.

2.3 Finanzlage

Die Gesellschaft verfügte ganzjährig über ausreichende liquide Mittel und kam ihren gesamten Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und ordnungsgemäß im Geschäftsjahr 2021 nach. Unsere Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich in der EURO-Währung, so dass Währungsrisiken nicht bestehen. Swaps, Caps oder andere Finanzierungsinstrumente werden nicht in Anspruch genommen.

Die Mittelherkunft und Mittelverwendung zeigt folgende Kapitalflussrechnung:

| | 2021 | 2020 |
|-------------------------------------------------------------|--------------|--------------|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| Jahresergebnis vor Ergebnisabführung | 15,7 | 43,6 |
| Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 40,6 | 44,3 |
| Veränderungen der Rückstellungen | -2,2 | 1,0 |
| Verlust/ Gewinn Anlagenabgang | 0 | -1,2 |
| Cashflow | 54,1 | 87,7 |
| Abnahme/Zunahme der Forderungen und anderer Aktiva | -11,0 | -8,3 |
| Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva | -12,1 | -61,2 |
| Zinsaufwendungen/ Zinserträge | 1,4 | 1,1 |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 32,4 | 19,3 |
| Auszahlungen für Investitionen ins Anlagevermögen | -39,4 | -93,3 |
| Einzahlungen aus Abgängen Anlagevermögens | 0,0 | 1,5 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -39,4 | -91,8 |
| Einzahlungen Darlehen | 0,0 | 50,5 |
| Planmäßige Tilgungen | -8,0 | -5,9 |
| Zinsaufwendungen | -1,4 | -1,1 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -9,4 | 43,5 |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds | -16,4 | -29,0 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 387,9 | 416,9 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 371,5 | 387,9 |

2.4 Ertragslage

Das im Geschäftsjahr 2021 erzielte Jahresergebnis setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

| | 2021 | | 2020 | | Veränderungen |
|-------------------------------------------------|--------------|------------|--------------|------------|---------------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR |
| Umsatzerlöse und Erträge | 2.120,4 | 100,0 | 2.124,2 | 100,0 | -3,8 |
| Personalaufwand | 1.673,2 | 78,9 | 1.696,6 | 79,9 | -23,4 |
| Abschreibungen | 40,6 | 1,9 | 44,3 | 2,1 | -3,7 |
| Sonstige Aufwendungen | 390,5 | 18,4 | 348,3 | 16,3 | 42,2 |
| | -2.104,3 | -99,2 | -2.089,2 | -98,3 | 15,1 |
| Betriebsergebnis | 16,1 | 0,8 | 35,0 | 1,7 | -18,9 |
| Zinsergebnis | 0,0 | | -2,1 | | 2,1 |
| Neutrales Ergebnis | -0,4 | | 10,7 | | -11,1 |
| Aufwendungen aus Gewinnabführungsvertrag | -15,7 | | -43,6 | | +27,9 |
| Jahresergebnis | 0,0 | | 0,0 | | |

Die **Umsatzerlöse und Erträge** haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig verringert und sind auf geringere Erlöse aus der Geschäftsbesorgung zurückzuführen.

Die **Personalaufwendungen** wurden im Geschäftsjahr in Anlehnung des Flächentarifvertrages der Wohnungswirtschaft angepasst. Sie betragen nunmehr 100,00% des Flächentarifvertrages und führten zunächst zu einer Kostensteigerung. Die Abnahme der Personalaufwendungen ist im Wesentlichen den Renteneintritten und Mutterschutz geschuldet.

Erhöhte Aufwendungen für IT-Kosten (+20,4 Tsd. Euro) und für Mietaufwendungen (+12 Tsd. Euro) haben sich im Wesentlichen auf die Erhöhung der **sonstigen Aufwendungen** ausgewirkt.

3. Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsführung hat ein Risikofrüherkennungssystem, insbesondere für die Muttergesellschaft Wippertal Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft, eingerichtet, das jährlich fortgeschrieben und ausgewertet wird. Aufgrund der wirtschaftlichen Abhängigkeit wirken sich

Veränderungen mittelbar auf die Wippertal Immobilien GmbH aus. Die Chancen und Risiken sind für beide Unternehmen relativ deckungsgleich. Infolge des langjährigen niedrigen Zinsniveaus, Eigentümerwechsel von Bestandsimmobilien und deren Sanierung hat der Anteil privater Vermieter und damit verbunden das Wohnungsangebot insgesamt zugenommen.

Die getroffenen Maßnahmen zur Corona-Pandemie und deren Folgen haben die Grenzen in vielen Prozessen aufgezeigt. Die daraus resultierenden Anforderungen werden im Risikofrüherkennungssystem aufgenommen und notwendige organisatorische Änderungen umgesetzt.

Durch unsere aktive Mitgliedschaft im Verband der Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V. (vtw) sind wir frühzeitig über Entwicklungen und Trends in der organisierten Wohnungswirtschaft informiert und passen unsere Handlungsstrategien im Rahmen unserer Möglichkeiten an.

Mit der Angleichung an den Flächentarif der Wohnungswirtschaft haben die Personalkosten einen erheblichen Anteil an der Kostenstruktur im Unternehmen. Die Angemessenheit dieser Aufwendungen bedingt fortlaufende Strukturanpassungen zur Erfüllung der stetig wachsenden Anforderungen im Arbeitsalltag sowie der Befolgung stets komplexer werdender gesetzlicher Vorgaben.

Die notwendigen Aufwendungen für IT-Infrastruktur und Datensicherheit gewinnen zunehmend an Bedeutung und verursachen einen erheblichen Kostenanteil. Für die Digitalisierung wird perspektivisch mehr personelles Know How benötigt.

Um erforderliche Neu- oder Ersatzbeschaffungen für die Betriebs- und Geschäftsausstattung finanzieren zu können, werden alternative Finanzierungsvarianten gewählt um die laufende Liquidität zu schonen. Ziel muss sein, alle Ausgaben aus dem laufenden Geschäftsbetrieb finanzieren zu können.

Die Gewinnabführung und die Verpflichtung der Muttergesellschaft zum Verlustausgleich sind vertraglich auf unbestimmte Zeit vereinbart. Der Geschäftsbesorgungsvertrag ist jährlich kündbar.

4. Prognosebericht

Wir gehen davon aus, dass besondere Anstrengungen im Bereich der Geschäftsbesorgung, vor allem bei Neuvermietung sowie zur Bestandspflege gefragt sind. Aufgrund der unsicheren Lage im Baugewerbe werden Bau- und Sanierungsmaßnahmen voraussichtlich nicht in dem Umfang möglich sein, wie sie erforderlich wären.

Besonderes Augenmerk liegt auf der Personalstruktur und der damit verbundenen allgemeinen Kostenentwicklung. Unter Berücksichtigung stetig neu hinzukommender Aufgaben infolge nationaler und europäischer Vorgaben ist eine deutliche Reduzierung des Personalbestandes kaum möglich.

Für das Geschäftsjahr 2022 gehen wir von einem positiven Jahresergebnis vor Gewinnabführung aus, welches voraussichtlich dem Vorjahresniveau entsprechen wird. Die Liquiditätslage ist zukünftig gesichert.

Sondershausen, 02.06.2022

Eckhard Wehmeier
Geschäftsführer

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Keine